

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Gütner in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.
In den Fällen für Zul. Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Leutzschische, Salmstr. 21, part.
nur bis 1/2 9 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 13,600.
Abonnementpreis vierteljährlich 4/8 Rthl.,
incl. Bringerlohn 5 Rthl.,
durch die Post bezogen 6 Rthl.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 36 Rthl.
mit Postbefreiung 45 Rthl.
Inserate 4gep. Bourgeoisly. 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Zug nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsdruck
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postvorschuß.

Nº 309.

Freitag den 5. November.

1875.

Im Monat October 1875 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

- | | |
|---|--|
| Herr Heilmann, Carl Julius, Victualienhändler. | Herr Schmidt, Johann Gustav, Restaurateur. |
| • Pöhlke, Julius Albin, Mechaniker. | • Virsigt, Adolph Gustav, Gastwirth. |
| • Spennack, Friedrich Carl, Producten-
händler. | Frau Bode, Marie Louise verwo, Victualien-
händlerin. |
| • Weiffert, Carl August, Canzelist bei der
Oberpost-Direction. | Herr Prager, Emil Hermann, Productenhändler. |
| • Dahlmann, Andreas Albert Hermann,
Kaufmann. | • Härtling, Friedr. Eduard Moriz, Kaufm. |
| • Reiff, Johann Georg, Schlosser. | • Parich, Gustav, Advocat. |
| • Ruff, Theodor, Kaufmann. | • Schulze, Gustav Adolph, Büffetier. |
| • Köbbing, Wilhelm Robert Albert, Rus-
sienhändler. | • Heinrich, Johann Adolph, Kaufmann
und Hausbesitzer. |
| • Effigle, Ernst Hermann, Kaufmann. | • Schmidt, Friedrich August, Klempner. |
| • Schmidt, Friedrich August, Commis. | • Jahn, August Bernhard, Tischler. |
| • Schäfer, Friedrich Hermann, Instrumen-
tenmachergehülfe. | • Pleffe, Julius Adolph, Klempner. |
| • Härtling, Friedr. Ludw. Ernst, Kaufmann. | • Kerschmar, Louis Hermann, Restaurateur. |
| • Gütner, Aug. Ludw., Handlungscommis. | • Härtel, Gottfried Friedrich, Commis. |
| • Doering, August Hermann, Eisfabrikant. | • Stenz, Ernst Emil, Commis. |
| • Leichgräber, Carl Heinrich, Glaser. | • Weber, Christian Oscar, Productenhändler. |
| • Jähng, Gustav Adolph, Nähmaschinen-
händler. | • Ratz, Constantin Joseph, Kaufmann. |
| | • Krosch, Carl Heinrich Otto, Procurist. |
| | • Krause, Moriz Carl, Kaufmann. |
| | • Scheidner, Johann Friedr., Schriftföher. |
| | • Geiler, Carl Wilhelm, Privatmann. |

Im Monat October 1875 sind vom Rath angestellt worden:

- | | |
|---|--|
| Herr Moriz Oscar Schiedt als Stadtmesser-Contraktor bei der städtischen Gasanstalt. | Herr Schmidt, Johann Gustav, Restaurateur. |
| • Franz Albin Rigsche als Expedient bei der Stadtsteuer-Einnahme. | • Virsigt, Adolph Gustav, Gastwirth. |
| • Gustav Adolph Dultgen als Aufwärter bei der städt. Fortbildungsschule für Knaben, und | Frau Bode, Marie Louise verwo, Victualien-
händlerin. |
| • Hermann Dehmigen als Aufwärter bei der städt. Gewerbeschule. | Herr Prager, Emil Hermann, Productenhändler. |

Bekanntmachung.

Die durch die „Gustav-Stiftung“ begründete volle Freistelle in der hiesigen Dienerschen Blinden-Erziehungsanstalt ist durch uns an ein blindes Kind aus dem Königreich Sachsen zu vergeben.

Das auszunehmende Kind muß das sechste Lebensjahr zurückgelegt haben, gesund und bildungs-
fähig sein.

Bewerbungen, denen ein gerichtärztliches Zeugniß über den gesammten körperlichen und geistigen Zustand des Aufzunehmenden, der Zuspätschein, der Geburtsort und ein Ausweis über den Unterhaltungswohnsitz beigefügt werden müssen, sind an den Director der Anstalt, Herrn v. St. Marie hier, Salomonstraße Nr. 16, zu richten.

Der Rath der Stadt Leipzig,
Dr. Georgi. Cerutti.

Bekanntmachung.

Im Grundstück des städtischen Wasserwerks bei Connewitz lagern circa 60 bis 70 Centner alter Röhrenzug zum Verkauf.

Kaufgebote sind bis zu dem

13. November d. J.

Christlich, portofrei und versiegelt unter der Aufschrift: „Gebot auf alten Röhrenzug“ im Bureau der Stadtmasserkunst, Rathhaus 2. Etage, einzureichen.

Leipzig, den 3. November 1875.

Des Raths Deputation zur Stadtmasserkunst.

Bekanntmachung.

Nach den Messungen des Herrn Geh. R. Prof. Dr. Kolbe betrug die Leuchtstärke des städtischen Leuchtgases im Monat October d. J. im Durchschnitt das 13fache der Normalleuchtstärke bei 0,40 durchschnittlichem specifischen Gewicht.

Leipzig, den 3. November 1875.

Des Raths Deputation zur Gasanstalt.

Carl-Theater.

L. Krippig, 2. November. Der Knabe „Carl“ hängt an — wenn er auch nicht die Absicht hat, seinem vornehmen Onkel aus dem Augenspielfeld fürchterlich zu werden —, sich eines recht man-
teren, gesunden Daseins zu erfreuen, nachdem die lange Zeit seiner Kinderfrankheiten glücklich über-
wunden scheint. Doch die freundliche und schonungs-
voll ermanternde Unterstützung des Publicums,
die sich in den letzten Tagen wiederholt in dem
überfüllten Hause zeigte, gebietet auch der Kritik,
jezt noch den Reconvalescenten mit Schonung zu
behandeln, soweit es die Gerechtigkeit gestattet.

Und sie erlaubt uns, die Nobilität von Rudolph
Kneifel „Blinderfuh“ in ihrer Wahl und Auf-
führung im Allgemeinen zu beloben. In Rogebue's
Zeiten konnte man ein derartiges Stück noch Auf-
spiel nennen, aber in der Zeit der Arbeitstheilung,
der Differenzierung und der Ueberproduktion in
dem weitesten Gebiete des Kunstspieltheaters hat der
Verfasser sehr wohl, seine Arbeit einen „Schwanz“,
der freilich mit drei Acten sehr lang ist, zu nennen.

Als solcher gestaltet er der Kritik, das Stück
als ein gutes zu bezeichnen. Der glücklich gewählte
Titel deutet schon an, wie der Verfasser allen
Hauptpersonen der Reihe nach im heiteren, be-
lastigenden Blindenspielfeld die Binde um die Augen
legt, und sie im Finstern tappen und halsen läßt
nach der Brand, dem Geliebten, dem Rame und
dem Schwiegersohne, bis ihnen am allerletzt be-
friedigenden Schluß die Binde, resp. das Dret
vom Kopfe genommen wird.

Alle Personen bis herab auf den Diener, die
Bachische und selbst der Gerichtsdienner werden
getrauscht, die Verwicklungen, die sich meist lose
an einander reihen, ohne sich sehr unter einander
zu verwickeln, sind interessant, und dabei behält
der Verfasser immer das Endziel im Auge und
beißt das Interesse immer von Neuem durch neu
hinzutretende Hauptpersonen und durch manche
komisch wirkende Situation, so daß er immer die
Lacher auf seiner Seite hat.

So gefiel das Stück durchweg, obgleich man
zweilen bemerken konnte, daß die Schauspieler
sich beuht hatten, ihre angestrengten Collegen der
Operette abzuhören. Eine tüchtige Puffspieltheater
würde wohl auch viel zu meistern haben, und
vor Allem ein flotteres Ensemble und ein tieferes
auffassen einzelner Rollen verlangen. Doch mit
der Zeit bricht man Rosen, die wir dann, zum
Bouquet der Anerkennung vereinigt, dem damit
schon heute überraschten Fräulein Savary von
Perzen gönnen. Ihre Waldine war übrigens
auch jetzt schon äußerlich im Spiel und Erscheinung
ein ganz netter und in der Auffassung ein passabler
Bachisch. Nur irrt ihr Ton noch unsicher tappend
nach der richtigen, festen Bachstimmung in der
Scala ihrer Stimme auf und ab. Herr Trauth
als Hellmuth Forst war in seiner nicht gewöhn-
lichen Routine und in seinem tactvollen Eingehen
auf die Intentionen des Verfassers am besten von
Allen. Nachdem er die sechs Rednungen der
äußerst überlichen, zukünftigen Schwiegermutter
a. j. j. j. j. j. j. hat, hat er nun außer den Leistungen
auch sie selbst in der Tache und kann nun, da
sie schweigen muß, die Binde der Täuschung um-
legen, wenn er will. Und das that er mit gutem
Besinn. Diese abstoßende Rolle der Schwieger-
mutter machte Fräulein Calovy in ganz re-
spectabler Leistung genießbar, auch Dr. Leschne
war ein guter Rath Egenberg, der einzig Ge-
läuschte, was die Wacke und Auffassung betrifft.
Da letztere aber dieselbe war, wie bei seinem

Einleitende Vorträge

der wissenschaftlichen Lehrcurse für
Damen.

I.

Geschichte der Pflanzenwelt
von Herrn Dr. Luerßen.

Der Vortragende begann mit den dem Plalm
Kleiosid's entlehnten Worten: „Am Erden wandeln
Kunde, Erden um Sonnen, aller Sonnen Herr
wandelte um eine große Sonne“ und ging dann
zunächst auf die Schöpfungsgeschichten der verschiedenen
Völker über, unter denen die der einzelnen
Indianer und Negersämme, der Grönländer, der
alten Mexikaner, der polynesischen Völker und
die des indischen Nordens speciell betont
wurden. Von den Sagen, deren einzelne von
großem poetischen Werthe sind) zu den Hypothesen
sich wendend, erläuterte der Redner an der Hand
der von Kant (1755) entwickelten und von
Laplace und Herschel weiter begründeten Theorie
die Entstehung unseres Planetensystems, sowie
durch Erwähnung der neueren, spectralanalytischen
Untersuchungen die Uebereinstimmung dieser
Lehre mit den Forschungen der Astronomie.

Nach Kant's Theorie waren alle Stoffe, welche
die Himmelskörper zusammensetzen, im Urzustand
als ein vertheilte Gasmasse im Weltraum vor-
handen. In dieser enthaltenen verschiedene An-
ziehungspunkte, die herauf sich die Gasmassen
als ein eben so viele Mittelpunkte zu großen
Gasbällen verdichteten. Ein solcher Gasball
bildete auch den Ausgangspunkt unseres Sonnen-
systems. In wachsender Bewegung um seine Achse
gerathen, wurden an seinem größten Umfang,
dem Aequator, nach einander Gedünge abge-
schleudert, die sich zu Planeten verdichteten. Von
diesen wieder abgeforderte Ringe wurden zu den
Trabantens oder Monden der Planeten, unter
denen der Saturn noch jetzt diesen frühen Ent-
wicklungsstadium repräsentirt.

Durch weitere Verdichtung ging der Gasball
unserer Erde allmählig in festeren Zustand
über, zökte als glühende Kugel, von einer
glühend heißen Atmosphäre umgeben, durch den
eifigen Weltraum um die Sonne. In Folge der
Wärmestrahlung erstarrten bald die schweren
Schmelzmassen Gesteinsmassen und bildeten die erste
schon dünne Erdkruste. Diese wurde vielfach
wieder von den inneren glühenden Massen durch-
brochen, die an der Oberfläche erstarrend, die
ersten Ueberbleiben darstellten, Berg und Thal
unterschieden ließen. Als die heiße Atmosphäre
der Erde so weit abgekühlt war, daß das in ihr
befindliche dampfförmige Wasser tropfbar flüssig
werden konnte, fielen heiße Regengüsse zur Erde
nieder, die zum Theil zunächst wieder in
Dämpfe verwandelt wurden, bald aber die
Vertiefungen der Erdoberfläche mit dem Ue-
Ocean anfüllten. Mit dem Austreten des Wassers
auf der Erde nahm dieses an der Weiterentwick-
lung der Erdrinde Theil. Es löste Theile des-
selben auf, verströmte andere und ließ die
Schlammmassen sich zu neuen, nach und nach
erhärtenden Schichten niederschlagen. Mit dem Aus-
treten des Wassers begann aber auch die Ent-
wicklung thierischen und pflanzlichen Lebens auf
der Erde.

II.

Die Kunst im Zeitalter der italienischen
Renaissance von Herrn Dr. Lude.

Mit dem Hinweis auf die Erscheinungen, welche
den Eintritt der Renaissance vorausgehen und

ihn ankündigen, begann der Redner Er kenn-
zeichnete die Bedeutung Dante's und Giotto's,
die ebenso sehr den Höhepunkt des italienischen
Mittelalters, wie den Beginn der neuen Zeit,
den ersten Anfang der Renaissance bilden. Hieraus
folgte eine kurze Charakteristik der Renaissance-
kunst in allgemeinen Zügen, die Betonung des
Gegensatzes zur Kunst des Mittelalters, wie ihrer
Selbstständigkeit dem klassischen Alterthum gegen-
über. Der ganz ursprüngliche und naturliche
Realismus der florentinischen Malerei und Plastik
im 15. Jahrhundert, eine der wesentlichsten Grund-
lagen, aus denen sich die ideale Blüthe der
Renaissancenkunst entwickelte, wurde zum Schluß
dieses Vortrages an Abbildungen von Bauwerken
anschaulich nachgewiesen.

Die Lehrstühle erfreuen sich wiederum einer
großen Theilnahme von Seiten unserer gebildeten
Damenwelt. Einzelne Vorträge sind haben über
hundert Zuhörerinnen.

Die Lappländer und ihr erstes Hiersein.

Schon am Montag Nachmittag um 5 Uhr
kamen die Lappländer hier an und hatten somit
am Dienstag noch einen rechten Ruhetag zum
An- und Fürsichsein. Da bei der Ankunft die
Ausladung sich bis zur völligen Dunkelheit ver-
zögerte, so war das Besehen bei dem an der be-
treffenden Stelle ziemlich beharrlichen Schlamme
wenigstens für Den, der die Lappländer schon ge-
sehen, ein müßiger Genuss; die Hauptfache war,
daß trotz Dunkelheit und Schlamme Alles glatt
vor Statten ging. Am andern Morgen, also
vor dem Eröffnungsstag, machten wir nun im
Hofenborger Hof den Ankömmlingen gleich einen
Besuch, neugierig, wie dieselben sich eingerichtet
haben würden. Ihr Quartier befindet sich
in dem gewöhnlich als Bierstube im Garten
benutzten Räume. Dort trafen wir Frau Kasti,
die Lappländerin, noch auf ihrem Lager ruhend
an, ebenso den leider an Erkältung leidenden
Biedern Paus Mitten, dagegen sah Frau Kasti
am hellen Morgen und hat seinen Erzäh-
lung, den wir uns hieselbst wieder eingeleitet
im Hiesigkeit ein Bad nehmen. Die Lap-
pländer haben nämlich zum Kochen hauptsächlich
zwei Gefäße, ein kleineres, genau in der Form
einer echten Theekanne, zum Kochen kleinerer
Mengen, besonders des sehr starken Kaffees; und
den erwähnten Fleischkessel zum Kochen des Kenn-
thierfleisches u. dgl. und — zum Baden der klein-
sten Kinder. Das ist sehr gemüthlich und geht
ganz gut, dürfte also vielleicht als nachahmungs-
werth einige Ermüdung verdienen.

Die Kenntnere legten an diesem Tage bereits
ihre gezwungenen Studien im Hiesigen fort.
Es hat sich nämlich als ziemlich schwierig heraus-
gestellt, das nöthige Kenntniermoos für diese
vielen Thiere zu beschaffen, da dieselben fast nichts
Anderes fressen wollen, außer frischem Gras. Es
ist ihnen daher schon in Berlin Heu und weniger
Moos vorgeworfen worden, und der Hunger, be-
sinnlich die Pariser Röhre noch übertreffend, hat
sie zuletzt andeigen gelehrt. Am schnellsten schei-
nen sich die jüngeren Thiere an die neue Kost zu
gewöhnen, da eben auch bei den Kenntnieren das
Alter das Borrecht beansprucht, beim Alten zu
bleiben.

An unserer Freude war am andern Tage, zur
Eröffnung, der Besuch des Publicums ein höchst
erfreulicher, und wir mochten behaupten, daß alle

Theile zufriedengestellt waren. Sehr richtig war
in den Ankündigungen bemerkt worden, daß eigen-
liche Vorstellungen, wie in den Regenschau-
buden, unmöglich seien, aber Dies beweist nur, daß die
Lappländer noch in ihrer Ursprünglichkeit sich be-
finden und aller Fälligkeit durch Dressur fern
sind. Uebrigens waren sie in den Vorzeigungen
bei alledem sehr fleißig, und Papa Kasti insbe-
sondere war thätiger als je in Hamburg und
Berlin, da ihn Herr Hagenbeck ausdrücklich dar-
auf aufmerksam gemacht hatte, daß er sich wegen
des kranken Riefen etwas mehr anstrengen möge.
Sehr oft sah man ihn das behärdete Kenntnier
führen, auf denselben sein höchst christlich
schen, welchem dieser Sport offenbar sehr wohl
gefällt. Aber auch Christinnen gefüllt sehr, bietet
aber auch, wenn sie im langen Rock, in ihrem
an die brave Ente erinnernden Gang herumwan-
deln, einen ergötzenden Anblick.

Das Zell war stets von einem dichten Kreis
von Zuhörern umgeben, denn dort waltete
Mutter Kasti, sie wählte ihren Peter, der
wegen Rahmens etwas unlieblich ist, und
lockte Kasse. Auch Riefen hatte sich dort
schließlich gegen Abend einquartiert, wahrscheinlich
um in dem qualmerfüllten Raum besser hassen zu
können. Auch andere als den genannten Ge-
schäftigungen widmete sich Frau Kasti; so sahen
wir sie einmal die Innenseite eines Felles schaben,
was das Gerben vertreten soll, auch gewebt hat
sie, wie wir hörten. In Beziehung auf die mit
einem ganz einfachen aus Luchsen bestehenden
Werkzeug von ihr gewebten Bänder, welche unter
den andern Geschäftskäften mit aufgehängt waren,
muß es jedem Beobachter auffallen, welche rüchiger
Geschmack, und Schönheitsinn selbst diesem ein-
fachen Volke innewohnt, obgleich dasselbe doch von
Gewerbmuseen und Gewerbeschulen keine Abnung
hat. Solche Thatfachen geben mehr zu denken,
als ellenlange bloß zum Nachbeten geschriebene
Artikel über dergleichen.

Die Unlieblichkeit des kleinen Peter dürfte wohl
die Ursache gewesen sein, daß sich Frau Kasti
viel in Zell aufhielt, und dasselbe auch an diesen
Tage nicht abgedruckt wurde, doch sind eben
die Leute wider ihren Willen nicht dazu zu
zwingen. Wer übrigens nicht bloß durch Neugier,
sondern durch Wissbegier sich zum Besuch der
Lappländer veranlaßt sieht, dem wird es nicht
darauf ankommen, bei dem müßigen Eintrittsgeld
denselben zu wiederholen, da er dann immer
Kassicht hat, etwas Neues zu sehen; so hören
wir, daß Herr Hagenbeck Frau Kasti veranlassen
will, auch mitunter Brod zu backen, nämlich auf
den heißen Steinen, welche den Hoed bilden.

Noch ein Wort wollen wir über den mitge-
kommenen Dolmetscher sagen. Derselbe ist, wie
wir schon früher mittheilten, Photograph, ist aber
vorher Jahre lang als Handelsmann unter den
Lappländern gereist, um ihnen Waaren zu ver-
kaufen und ihre Erzeugnisse dafür zu erwerben.
Zu diesen gehören unter Anderem auch die Kenn-
thiergeweide, aus welchen ein sehr gesuchter Beim
geföhrt wird. Herr Widström reist stets im Winter
(mit Kenntnierschlitten), welcher ja wegen der
Schlittenbahn in den kalten Ländern überall die
beste Verkehrszeit ist, und sein einziger und fast
immerwährender Begleiter war der mitgekome-
ne Kasti. Durch diese Reisen erklärt sich auch
die außerordentliche und genaue Bekanntschaft mit
allen lappländischen Verhältnissen, welche ihn in
den Stand setzen, bisher jede von uns githane
Frage correct zu beantworten.

L.

ersten Auftreten in „Nichte und Tante“, und da wir annehmen, daß er nicht nur ein Bild in seinem Charakterbau hat, so schweigen wir vorläufig, nur noch die vielen Baumwurzeln erwähnend, über die er, noch nicht fest in seiner Rolle, stolperte. Der Gast, Fräulein Anna Richter vom Stadttheater in Mainz war sichtlich bemüht, die Olga wenigstens befriedigend darzustellen und die Härten ihres Organs zu verdecken; vielleicht können wir ihr später etwas Verbindlicheres sagen. Fräulein Klaffig als Gouvernante und Herr Thiemer als Berichtsecretair müßten wohl noch charakteristischer sein in ihren dankbaren Rollen, die sie immerhin ohne Störung zur leidlichen Geltung brachten. Von Herrn Wexler als Reibloff können wir eigentlich weiter nichts sagen, als daß er heute im fleißigeren Spiele eine „ansehnliche“ Leistung bot. Herr Jung als Diener und die zwei Badische Fräulein Pappi und Manite vervollständigten das Ensemble des mit Beifall aufgenommenen Stückes.

Verschiedenes.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft schreibt in ihren Mittheilungen vom 18. October über den Monat September: „Ungefähr um dieselbe Jahreszeit, in welcher im vorigen Jahre der große Ortsbrand in Weimern und nach ihm verschiedene andere Ortsbrände in Mitteldeutschland stattfanden, haben sich in diesem Jahre wiederum mehrere bedeutende Ortsbrände, ebenfalls in Mitteldeutschland, ereignet. Wir haben damals bei allem Respekt vor der Humanität und christlichen Nächstenliebe des deutschen Volkes unsere warnende Stimme erhoben gegen die allzu bereite Sentimentalität, welche jeden Brandfall benutzte, um an jene guten Eigenschaften zu appelliren. Ob die neueren Brände in ursächlichem Zusammenhange stehen mit dem Ueberreichthum der Liebesgaben, welche die Weiminger Abgebrannten in den Stand setzten, ihre Wohnstätten besser wiederherzustellen und sich beglücklicher in denselben einzurichten, das läßt sich ja nicht beweisen; aber die gefährdeten Thatfachen sind eingetreten, und die Berichte über jene beklagenswerthen Brände führen fast bei allen die Ursache auf Brandstiftung zurück. Speciell ist dies der Fall bei den wiederholten größeren Bränden in der Bischofsstadt Paderborn, die freilich von gemisser Seite als „Gottesgericht“ gekennzeichnet werden; und mancherlei vorgefallene Umstände geben hier dem ausgetauchten Verdachte Recht. So sind z. B. während des letzten dieser Brände von ruckloser Hand die Spritzenschläuche durchgeschnitten worden. Der Thätigkeit und Wachsamkeit unserer Paderborner Agenten ist es gelungen, einen der bei dieser sauberen Arbeit Beteiligten dingfest zu machen, der hoffentlich seinem verdienten Schicksal nicht entgehen wird.“

Der „Magdeburger Bzg.“ schreibt man aus Gotha, 2. November: Heute Mittag ward in der unmittelbaren Nähe der Promenade, und zwar in dem Theile der Reitbahn, welcher dem Museum gerade gegenüber liegt, ein etwa dreizehnjähriger Knabe — er hängt gefunden. Das umstehende Gestrüch hatte ihn lange genug verdeckt, um sein trauriges Leiden unternehmen vollständig zu lassen, und es war gänzlich Todesstarrheit eingetreten, als man ihn fand. Ein Anderer soll im Krahnberge ebenfalls sich das Leben genommen haben und ein Dritter vermißt werden, so daß die mir zugekommene Nachricht nicht ungläubhaft erscheint, es habe sich eine kleine Genußgesellschaft fröhlicher Jungen dergestalt vergangen, daß sie aus Furcht vor der Strafe entwichen, sich derselben auf solche Weise zu entziehen. Der Eine ist der Sohn eines achtbaren Einwohners hier.

Wie sorgfältig man darauf bedacht war, die Gefahren der indischen Reise des Prinzen von Wales, die sich freilich nicht ganz beseitigen lassen, möglichst zu verringern, zeigt unter Anderem der Lehrkursus, welchen die Liebhaber der Reize durchzumachen hatten, ehe sie die Reise nach Indien antraten, wo eine tropische Natur ihnen manchen ungewohnten Anblick bieten wird. Um diese Eindrücke abzuschwächen, insbesondere die Schrecknisse der Elefanten- und Tigerjagd vorzugewöhnen, wurden die drei Jagdspferde des Prinzen, Kamassie, Dalwood und Codney, mit den Bewohnern des Zoologischen Gartens bekannt gemacht, deren auf freiem Raue lebende Verwandte sie wahrscheinlich in Indien öfters zu Gesicht bekommen werden. Den Anfang bildete die Vorstellung des Elefanten. Zuerst ließ man die ehlen Kenner in angemessener Entfernung zu sehen, wie der angeschlochte Geßel in seinem Gehege Irtwanbelte. Sodann wurden sie ihm näher gebracht, anfänglich unter Zittern und Ängsten und mit schreien Seitenbliden ins Weite. Bald aber wurden die klugen Thiere jutraulich, und als sie sich selbst eine Berührung mit dem Rüssel gefaßen ließen, wurde die erste Abtheilung des Unterrichts-Curses für erledigt erklärt und man ging zum Nashorn über. Auch dieses war bald und leichter überwunden als die Fäglichkeit des Kameels, die fürchterlicher erschien als das Loben und Blitzen des Nashorns. Als die Herde in das Bömen- und Tigerhaus eingeführt wurden, da ging es in den Klüggen an ein Drallen und Rasen sonder Gleichen; es war ein wahrhaftiges Pandämonium. Aber die Koffe hatten schon alle Furcht abgelegt und saßen, daß die Wildfänge hinter den Gittern ihnen Nichts anhaben konnten. Besonders Kamassie war neugierig wie ein Schälunge und schien sich ordentlich zu freuen, wenn die Besuche im Zoologischen Garten wiederholt wurden.

(Eingekandt.) Nachdem die „Gartenlaube“ eine Reihe pilanter Berliner Gründungsgeßichten gebracht, dürfte es wohlangezeigt sein, nun auch einige Leipziger und Dresdner folgen zu lassen, zu denen namentlich das Gebiet der Papier- und Maschinenfabrik-Actinggesellschaften ein reiches Feld bieten dürfte. Wir erwähnen hier nur die Gründungen der Größlwißer, Peniger und Königsheiner Papierfabriken, sowie der Reudniger und verschiedener Chemnitzer Maschinenfabriken, bei deren Gründung überall mehr Christen als Jaden betheilt waren.

Table with temperature data for various cities (Brüssel, Grönigen, Havre, Paris, Moskau) for Nov 2nd and 3rd.

Table with temperature data for various cities (Memei, Königsberg, Danzig, Putbus, Kieler Hafen, Stettin, Berlin, Posen, Breslau) for Nov 2nd and 3rd.

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik Ausverkauf der vorräthigen Geschäftsbücher, in Mark-Liniatur 20%, in Thaler 40%, 32. Hainstrasse 32.

Filzhüte für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl. Hauptlager Pegauer Filzschuhwaaren empfiehlt M. Th. Pinsdorf, Hutfabrik, Markt, Soligischen-Gde.

Hutfaconen und Filzhüte für Damen u. Kinder empfiehlt die Fabrik von Neumarkt II. O. Schulze. Specialitäten in Point-Lace. (Irische Spitzenarbeit). A. Boehr, Steckner Passage.

Eiserne Särge, neu patentirt, sowie Metall- und Holzsärge. Robert Müller, Querstraße Nr. 36.

Tageskalender. Reichs-Telegraphen-Station: Klein Fleischergasse 1, Wetters-Büro, I. Stages. Ununterbrochen geöffnet. Handweber-Bureau im Gebäude am Eingange zu dem Saalbau bei Göthe. Früh 6 bis Nachm. 1/4 Uhr. Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 2-4 Uhr. Soligischenbibliothek I. (IV. Bürgerstraße) 7-9 Uhr. Soligischenbibliothek II. (III. Bürgerstraße) 7-9 Uhr. Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochen-tag Empfangungen, Rückzahlungen und Rückgaben von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. Effekten-Bombardiergeschicht 1 Extrapost. Filiale für Einlagen: Marien-Apothete, Gde der Schützenstraße; Dragonen-Geschicht, Büchsenmacherstraße Nr. 30; Linden-Apothete, Weißstraße Nr. 17a. Städtisches Lehrhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochen-tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr. Eingang: für Vätervereine und Heranwachsende vom Hauptplatze, für Einlieferung und Proclamation von der Kirchstraße. In dieser Woche verfallen die vom 1. bis 7. Februar 1875 verfallenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Proclamation nur unter Mitwirkung der Auctionsbehörden stattfinden kann. Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gemeindehaus 1 Et.) werthlich eröffnet vom 1. October 1875 bis 31. März 1876. Vorm. von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr. Deheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, nachmittags 1-4 für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück. Derberge für Dienstmädchen, Köchinnenstraße 11, 30 J für Hof und Nachquartier. Derberge zur Ormahl, Ränderger Straße 52, Nachquartier 20-40 J. Freitag 40 J. Stadthaus im alten Jacobshospital, in den Wochen-tag von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet. Neues Theater. Befähigung desselben Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu sehen beim Theater-Inspector. Städtisches Museum, geöffnet 10-5 Uhr unentgeltlich. Bei Besuche's Kunstausstellung, Markt 10, Kunstsaal 10-4 Uhr. Kunstgewerbe-Museum, verbunden mit der Vorbildersammlung, Thomaststraße Nr. 20. Sonntags von 10-1, Wochen-tag, mit Ausnahme des Sonnabends, von 11-1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Kunsthandwerkliche oder kunstgewerbliche Fragen an allen Wochen-tag von 1/2-1/4 Uhr. Museum für Väterkunde, im alten Johannisbospital, Schumannstraße 46, 2 Et., geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr. Schillerhaus in Göthe's Hof geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt 14, Hohe Lillie. P. Fabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters. Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost, Grimm'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Grieschel, Katharinenstrasse 18. H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, mündliche und briefliche Beratung sowie Behandlung in allen Krankheiten. Sternwartenstraße Nr. 15, I. Buchhandlung für Naturheilkunde. Gummi-Waaren-Bazar, 5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Ledertreibriemen bei Gustav Krieg, 18. Schützenstr. Robert Kiehl, Nähmaschinenfabrik, Turnerstraße 4. En gros — en détail.

Grosses Sortiment von Regulir-Oefen, Hermann Lingke, Ritterstrasse No. 3. Neues Theater, (255. Abtheilung-Vorfelzung.) Gyar und Zimmermann. Komische Oper in 3 Acten von Albert Forsting. (Regie: Herr Seidel.)

Personen: Peter I., Gyar von Russland, Zimmergeßel unter dem Namen „Peter Michaelow“ Hr. Vignann. Peter Ivanow, ein junger Russe, Zimmergeßel Hr. Hedling. Frau Bett, Bürgermeister v. Saar-Ham Hr. Erdt. Marie, seine Nichte Hr. Gumpelbach. General Befort, russischer Befehlender Lord Sundham, englischer Befehlender Marquis von Chateaufort, französischer Befehlender Hr. Stolzenberg. Bettwe Broten, Zimmermeisterin Hr. Holzmann. Ein Officier Hr. Bahrt. Ein Gerichtsdiener Hr. Rabekow. Braut und Bräutigam, Hochzeitsgäste, Zimmerleute und Einwohner von Saarham, Holländische Officiere und Soldaten. Wagführer, Matrosen.

Holländischer Holzschuhfabr., ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet. Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 30 Pf. zu haben. Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters. Sonnabend, 6. November: König René's Tochter. Frauenkampf. Die Direction des Stadttheaters.

Carl-Theater. Freitag den 5. November 1875. Der Carneval in Rom. Operette in 4 Acten von Strauß. Casseöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonnabend den 6. November: Rosa und Röschen. Lustspiel von Charlotte Birch-Pfeifer.

Vaudeville-Theater. Freitag den 5. November 1875. Zum 3. Male: Bon Stufe zu Stufe. Lebensbild mit Gesang in 3 Acten und einem Vor- und einem Nachspiel von Dr. H. Müller. Musik von R. Diel. Casseöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Während der Tageszeit. Von 6-7 Uhr Concert von der Theater-Capelle im Parterresaal. Die Direction.

Germania-Volks-Theater. Peterstraße 56, Bette's Garten. Heute Freitag den 5. November 1875. Auftreten der englischen Chansonette Miss Milburn und des englischen Charakter- und Verwandlungstänzers M. Lavater. Viertes Auftreten der Chansonettefängerin Fräul. Cilly Wächter vom Victoria-Salon zu Dresden. Auftreten des Ränderger Local-Komikers Herrn Max Meixner. Auftreten des gesammten Künstlerpersonals. Casse-Öffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Das Weitere belegen die Tageszettel.

Verein Thalia. Heute Billetausgabe (Vereinshaus Cassenszimmer 8-10 Uhr Abends) für Sonntag den 7. November. Deborah. Volksschauspiel in 4 Acten von Dr. Mosenthal. (R. B. 97.) Der Vorstand.

Eldorado (Saal). Dienstag den 9. November 1875. Zither-Concert ausgeführt von dem Zitherspieler und Zithervirtuosen Peter Benk. Billets à 50 J sind in der Cigarrenhandlung des Herrn H. Gilje, Petersstraße Nr. 30 und Goethestraße Nr. 9, in der Musikhandlung von Ed. Stoll, Königsstraße Nr. 2b, bei Herrn Stamminger im Eldorado und bei dem Concertgeber Großer Bindmühlensir 42, 3. Et. zu haben. Cassepreis 75 J.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin *4. 15. fr. — 5. — fr. — *9. 10. B. — 9. 25. B. — 1. 35. B. — *5. 37. B. — 6. 20. B. — *9. 2. B. B. Von Magdeburg via Jersch: 7. 10 fr. — 9. 25. B. — 1. 35. B. — 6. 20. B. (nur bis Jersch). — *8. 40. B.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 5. 10. fr. — 7. 40. B. — *9. 10. B. — 11. 40. B. — 2. 55. B. — 6. 40. B. — 7. 10. B. — *9. 50. B. bo. (via Döbeln): 7. 30. B. — 12. 20. B. — 2. 40. B. — 5. 5. B. — 8. 10. B. (nur bis Riesa).

Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. — *7. 36. fr. — *10. 10. B. — 12. 30. B. — 1. — B. — 4. 50. B. — 6. 25. B. — *8. 45. B. — 10. — B. Thüringische Bahn: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — *11. 20. B. — 1. 30. B. — 5. 25. B. — 7. 55. B. — *10. 45. B. — 10. 55. B.

Linie Leipzig-Berlin-Dresden: 6. 40. fr. — 12. — B. — 4. 5. B. — 9. 10. B. (nur bis Gera). Berlin-Anhaltische Bahn: A. Linie Leipzig-Görlitz: *12. B. — 4. 40. fr. — *6. 30. fr. — 9. 5. B. — 12. 20. B. — 3. 15. B. — *6. — B. — 6. 25. B. — 10. 30. B. B. Linie Leipzig-Dresden-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 45. B. — 11. 30. B. — 3. — B. — 7. 55. B. C. Linie Leipzig-Görlitz-Meißen: 9. 5. B. — 12. 20. B. — 6. 25. B.

Leipzig-Görlitzer Bahn: 8. 35. B. — *2. — B. 6. 35. B. — 10. 30. B. (Zocalung nach Göttingen).

Ankunft der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. — 10. 25. B. — *11. 45. B. — 4. 59. B. — *5. 15. B. — *10. 64. B. — 11. 15. B. — B. Von Magdeburg via Jersch: 8. 46. B. — 10. 28. B. — 1. 59. B. — 5. 15. — 10. 34. B.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 1. 30. fr. — *6. 53. B. — 9. — B. — 12. 10. B. — 3. 10. B. — 5. 30. B. — *8. 23. B. — 11. 15. B. do. (via Döbeln): 7. 55. B. (nur von Riesa). — 11. 45. B. — 4. 55. B. — 6. 50. B. — 9. 30. B. Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. fr. — 6. 55. fr. — *8. 30. B. — 10. 53. B. — 2. 25. B. — 5. 15. B. — 6. 44. B. — *8. 11. B. — *9. 30. B.

Thüringische Bahn: *4. 44. fr. — 5. 45. fr. — 8. 22. B. — 11. 15. B. — 1. 37. B. — 6. 42. B. — *5. 58. B. — *9. 15. B. — 11. 5. B. Linie Göttingen-Berlin-Dresden: 8. 4. B. — 11. 30. B. — 4. 45. B. — 9. 5. B.

Berlin-Anhaltische Bahn: A. Linie Göttingen: 3. 46. fr. — 8. 20. B. — *9. 33. B. — 9. 55. B. — 12. 40. B. — 4. 20. B. — 7. — B. — *8. 8. B. — 10. 16. B. B. Linie Chemnitz-Dresden-Leipzig: 9. 15. B. — 12. — B. — 2. 55. B. — 6. 15. B. — 11. 25. B. C. Linie Leipzig-Görlitz-Meißen: 8. 20. B. — 12. 40. B. — 7. — B.

Leipzig-Görlitzer Bahn: 7. 47. fr. — 9. 24. B. — 12. 17. B. — *7. 5. B. *8. — B. *9. — B. *10. — B. *11. — B. *12. — B.

Kgl. Handelsgericht Leipzig. Die Herren Joh. Carl Friedrich und Carl Georg Andrea Friedrich sind (Vestretet durch Tod) aus der hiesigen Firma Friedrich & Linder ausgeschieden, dagegen ist Herr Otto August Wendt, Kaufmann hier, als Mitinhaber in dieselbe eingetreten. Die Firma Otto Wendt hier ist gelöscht worden.

Reiffstangen-Auction. Dienstag den 16. d. M. sollen von Vormittag 10 Uhr ab im Forstreviere Hohenrießnitz, Forstort Schwartenreich, an Ort und Stelle circa 1000 Schock weidene Reiffstänge in verschiedenen Sorten, 24 Schock weidene Hordenholz, 90 Schock weidene Faschinen, öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden vor Eröffnung des Termins bekannt gemacht und Zahlungen nach Beendigung desselben angenommen. Schlag Hohenrießnitz, den 2. Nov. 1875. Die Gräflich von Cobenthal'sche Güter-Verwaltung. Hilliger.

Sprit-Versteigerung. Freitag den 5. November Nachmittags 4 Uhr sollen in der Spiritfabrik der hiesigen Thomasmühle durch mich 12 Gebinde ff. Prima Kartoffelsprit 96° in 3 Fassen (von 3, 3 und 6 Gebinde) gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. Adv. Friedrich Emil Bärwinkel, Königl. Sächs. Notar.

Sammel-Auction. Mittwoch den 10. November 1875. Vormittags 10 Uhr sollen auf Rittergut Klein-Dölzig bei Leipzig circa 200 Stck weibliche Sammel theils paarweise, theils in größeren Partien gegen Barzahlung unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden. In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig erschienen: Will, Dr. H., Professor in Giessen. Anleitung zur chemischen Analyse zum Gebrauche im chemischen Laboratorium zu Giessen. Zehnte Auflage. Mit einer Spectraltafel. 8. geh. 4. — 60 J. Tafeln zur qualitativen chemischen Analyse. Zehnte Auflage. 8. cartonnirt 1. — 60 J. Löhrohr-Tabellen. Ein Leitfaden zur chemischen Untersuchung auf trockenem Wege, für Chemiker, Hüttenleute und Mineralogen. Nebst einer Uebersicht über die Zusammensetzung technisch-wichtiger Minerale und Hüttenproducts, sowie einem Schema der wichtigsten quantitativen Löhrohrproben und deren Beschreibung. Von Dr. J. Hirschwald, Docent an der Kgl. Gewerbe-Akademie zu Berlin. Mit zwei color. Reactionstafeln. 8. cartonnirt. Preis 2. — 25 J.

DIE ANNONCEN-ANNAHMESTELLE

für alle Zeitungen der Welt zu gleichen Preisen wie bei den Expeditionen selbst, befindet sich in

Leipzig Nicolaistrasse No. 51

bei G. L. DAUBE & Co. Central-Annoncen-Bureau der deutschen und ausländischen Zeitungen.

Die Inseraten-Nacht des Kladderadatsch ausschließlich der Firma Rudolf Mosso übertragen, welche in der Lage ist, bei größeren Ordres Rabatt zu gewähren. Ebenso werden für das im Verlage dieser Firma erscheinende Berliner Tageblatt (Auflage 37,000) Aufträge unter den günstigsten Bedingungen von derselben entgegengenommen. Außerdem hat die Firma Rudolf Mosso u. A. die Inseraten-Nacht des Militär-Wochenblatts, des Süddeutschen Presse, der Fliegenden Blätter, der Handels- u. Börsen-Zeitung, der Schweizerischen Handels-Zeitung übernommen, und erlauben sich diese Blätter einer großen Beliebtheit seitens der Inserenten. Das Central-Bureau der Firma Rudolf Mosso befindet sich in Berlin, Jerusalemstraße 48, und Filiale in Leipzig Grimm-Strasse 2.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Verpachtung des Händel'schen Bades. Wir beabsichtigen, das uns gehörige, an dem Parkthensflusse in unmittelbarer Nähe von Leipzig gelegene sogen. Händel'sche Bad vom 1. Januar 1876 auf zunächst 6 hintereinander folgende Jahre anderweitig zu verpachten. Die Verpachtungsbedingungen, sowie das Verzeichnis der zu dem Bade gehörigen Gebäude, Baderäumlichkeiten, Arealflächen etc. sind vom 5. dieses Monats ab in unserem hiesigen Hauptbureau einzusehen, dalebst auch Abschriften hierbon gegen Erstattung von 1 Mark Copialgebühren erhältlich. Postofferten sind mit der Aufschrift „Bachtgebot auf das Händel'sche Bad“ versiegelt und portofrei bis zum 25. November a. cr. bei uns einzureichen. Leipzig, am 3. November 1875. Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie. W. Heyforth. August Auerbach.

Oesterr. Nordwestbahn. Rundmachung.

Die unterzeichnete General-Direction beehrt sich hiermit zur Kenntniss zu bringen, daß vom 15. October l. J. an täglich mit den Courierzügen der k. k. priv. österr. Nordwestbahn zwischen Wien, Dresden und Berlin via Tettschen directe, mit großem Comfort ausgestattet

Schlafwagen. Der Eintritt in diese Schlafwagen ist allen Reisenden mit Fahrlegitimationen 1. Classe gegen Bezahlung einer Liebertage gestattet. Diese Tage beträgt für die Strecke Wien-Tettschen und vice versa (Nachtfahrt) vier Gulden für die Strecke Wien-Dresden, Wien-Berlin und vice versa (Nachtfahrt) acht Reichs-Mark, für die Strecken Nürnberg-Dresden oder Berlin, sowie Berlin oder Dresden-Auffig (Tagfahrt) vier Reichs-Mark. Die Fahrzeiten der Courierzüge sind aus den öffentlichen Fahrordnungen zu entnehmen. Reisende nach und von Prag und Reichenberg können den Schlafwagen in den Strecken Wien-Bissa resp. Wien-Nürnberg und umgekehrt benutzen. Wien, im October 1875. Die General-Direction der österr. Nordwestbahn.

Oelsnitzer Bergbaugesellschaft in Oelsnitz. Einladung zur Actienzeichnung betr.

Die Oelsnitzer Bergbaugesellschaft in Oelsnitz emittirt nach dem einstimmigen Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung ihrer Actionaire vom 23. October 1875 einen Betrag von 450,000 Mark oder 150,000 Thlr. in 1500 Stück auf den Inhaber lautenden Prioritäts-Stammactien Lit. D im Nennwerth von 300 Mark. Diese Actien beziehen vom und mit dem Geschäftsjahr 1877/78 jedes Jahr aus dem Reingewinn des Unternehmens eine Vorzugs- und Mehrdividende von 8% nach Abgabe des bei den unten genannten Zeichnungsstellen ausliegenden Prospectes, auf welchen wir hiermit allenthalben verweisen. Das Bezugsrecht dieser Actien Lit. D steht zunächst und vorzugsweise den Inhabern der Actien Lit. A, B, C anderer Gesellschaft zu, jedoch werden auch von Nichtactionairen Zeichnungen angenommen. Das Bezugsrecht der Actien Lit. D seitens der Actionaire der Gesellschaft muß bis 6. November 1875 geltend gemacht werden. Für den Fall der Ueberzeichnung wird Repartition nach einem vom Aufsichtsrath und Directorium zu bestimmenden Modus vorbehalten. Die Zeichnungen erfolgen in der Zeit vom 23. October bis 6. November 1875 bei folgenden Zeichnungsstellen: in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, in Dresden bei der Filiale der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt und den Herren Hch. Wm. Bassenge & Co., in Altenburg bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt Lingke & Comp., in Gera bei der Geraer Bank, in Zwickau bei den Herren Hentschel & Schulz und Herrn Herrmann Höhne, in Glauchau bei der Agentur der Geraer Bank und den Herren Meyer & Jahr. Glauchau, den 23. October 1875. (H. 3433bd.) Oelsnitzer Bergbaugesellschaft in Oelsnitz. Der Aufsichtsrath. Das Directorium. Carl Lorenz, Borj. Rich. Clauss. E. Th. Böhmer. F. Haerick.

Für Lebensversicherungs-Agenten.

Wissen und Können — das ist die Grundlage jedes nachhaltigen Erfolgs. Wissen ohne Können und Können ohne Wissen vermag nicht viel; Wissen und Können Alles, was überhaupt möglich ist. Nur wer die Grundlagen der Lebensversicherung versteht, kann Andere von ihrem Werthe überzeugen und dadurch für dieselbe gewinnen. Der Versicherungs-Agent, herausgegeben von Prof. Dr. Kühne, behandelt diese Grundlagen der Lebensversicherung in leicht faßlicher Weise. Jeder Artikel ist in sich abgeschlossen und erfordert zu seinem Verständnis nichts als die Kenntniss der vier Species und der Regelbetri. Der Director einer ausländischen Lebensversicherungs-Anstalt schreibt darüber: „Den „Versicherungs-Agenten“ halte ich für eine sehr erprobte Idee. Ich habe vor „Kurzem den Fall erlebt, daß Jemand, der die Abhandlungen gelesen und recht schön „gefunden hatte, einer Unterredung, die ich mit einer dritten Person hatte, beizwohnte „und erstaunt war, daß man so viel Material daraus entnehmen könne, um dem „Publicum die Sache einleuchtend zu machen.“ Der Abonnements-Preis für die bisher erschienenen und bis zum Schlusse des Jahres noch erscheinenden Nummern (Quart. I bis III, Nr. 1 bis 19) beträgt 4 Mark 50 Pfennige. Zu beziehen durch die Expedition der „Deutschen Versicherungs-Blätter“, Plagwitz, Friedrichstraße Nr. 5.

S. Jaffe jr., Bankgeschäft, Berlin, Friedrichstr. 191. An- und Verkauf von Staatspapieren und Actien, Einlösung von fälligen Coupons unter den constantesten Bedingungen. Unentgeltliche und gewissenhafte Theilung von Auskünften. (H. 13947.) Von heute ab befindet sich mein Comptoir Elisenstraße Nr. 7 part. Friedrich Scheibe, Robien-Handlung en gros & en détail.

Die Verandabung von Billets, Loosen etc. für Vereine übernimmt be-reitwilligst E. Proskauer, Hainstraße 4. Musterzeichner J. Bürger, Hainstr. 22, II. Zum Flügelspielen in Gesellschaften, auf Verlangen auch mit Violine, empfiehlt sich F. Bach, Roschiesstraße 79, I.

Zöpfe von 7 1/2 u. an, Eignon, Uhr- u. Armabänder gef. Schrötergäßchen 11. von 1 Mk., Chignons, Uhrkettan, Armabänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theat-Pas.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 7 1/2 u. an werthen gefertigt Markt 16 (Café national), III.

Wetze und Pelzfachen werden nach den neuesten Façons angefertigt, umgeändert u. gründlich von Rotten gereinigt. C. F. Pöhler, Kürschnerstr., Körnerstr. 16. Pelzfachen für Herren und Damen werden billig angefertigt Barzähgäßchen 3, 2 Treppen. Pelzfachen werden reparirt und modernisirt Colonnadenstr. 10, III. u. Reichstr. 28, Gew.

Alle Reparaturen von Pelzfachen sowie auch neue werden gut und sauber gefertigt, billige Preise berechnet. Obfmarkt 1, Sattlergeschäft.

Herrenkleider reparirt, reinigt und wäscht K. Böhm, Neumarkt 36, III.

Herrenkleider werden elegant gefertigt, modernisirt, ger. u. rep. Schrötergäßchen 11. Damenkleider jeder Art sowie einzelne Theile, Ueberkleider, Schlafroben etc. werden nach der neuesten Methode zugeschnitten, angeprobt und zum Selbstanfertigen vorgerichtet Grenzstraße 4, II. am Dresdner Thor.

Damengarderobe wird schnell u. elegant gefertigt. Franziska Pellnitz, Wiesenstraße 18a, I. Eine geliebte Schneiderin empfiehlt sich ge-ehrten Herrsch. zur Anfertigung von Damengarderobe, auch Maßschneiderei wird das ange-nommen. Gohlis, Halle'sche Str. 13, Kuerwalds Haus, II.

Wug wird angenommen und schnell gefertigt Löhnerstraße Nr. 4, 2 Treppen rechts. Wug wird schnell und billig gefertigt Quersstraße 33, 1. Etage.

Wug wird gefert., Federn schön u. schnell gefert. Petersstraße Nr. 5, 2 Treppen. Putz wird geschmackvoll gefertigt Stern-wartenstraße Nr. 34, 3 Treppen.

Bunt- und Weißwäberei wird sauber gefertigt Körnerstraße 2c, rechts parterre. Näh-Anstalt in Damen-Ausstattungen und Herren-Wäsche v. W. A. Lorenz, Hainstr. 22. Wäsche zum Sticken wird angenommen Al. Fleischergasse 9, 2 Tr.

Wäsche wird echt, schön u. schnell gefickt, Gohlis a. D. 8 u. Petersstraße 21, 3 Tr. Handschuh-Wäscherol Weststraße Nr. 17, 1. Etage links. Feine Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet Erdmannstraße Nr. 14, im Hofe 2 Tr. links.

Pianos jeder Construction werden gut reparirt und gestimmt. F. Bach, Instrumenten-macher, Roschiesstraße Nr. 79, I. Eine kleinere gut eingerichtete Maschinenfabrik sucht die Anfertigung von in dieses Fach einschlagenden Specialartikeln zu übernehmen. Werthe Adressen postlagernd Leipzig, Postver-waltung Nr. 4.

Firmen-schreiberei, Glasschilder, F. Schweiger, Nonkirschhof 10. Reables u. Pianof. w. bill. sauber rep. u. pol. Adv. erb. b. Km. P. Schirmer, Grimm Str. 16. Bestellungen zum Ofenfehren werden ange-nommen Ecke der Heinrichstraße u. Rüdchenweg im Gewölbe.

Ofenfehren, Ofenfehren, Stubenweihen, Del-sarbenstreichen wird sofort besorgt Körnerberger Straße Nr. 41, Hof parterre links. Gärten aller Art werden fein u. geschmackvoll angelegt sowie vorgerichtet b. schnellster Bedienung. Adv. Dr. Reinhardt, Rüb. u. Bauhofstr.-Ecke.

Annahme von Visiten-, Hochzeiten- u. Spazier-Fahren kleine Windmühlenstraße 3, parterre. Billige Preise, prompte Bedienung.

In allen Buchhandlungen vorrätig: Leipziger Taschen-Fahrplan vom 15. October. — 15 J. — 3 Expl. für 5 Mark franco auswärts. Expedition: Rosstrasse 6, I. l.

Ein Student der Philologie wünscht in den Gymnasialfächern und der Gabelberger'schen Stenographie Unterricht zu geben. Petersstraße 47, 2 Treppen.

Des dames de distinction peuvent participer à un cours de conversation française. Sinf. Markt 8, II, Esc. A, chez Mme. Berger.

Franz. Unterricht u. Cours de conversation bei einer Schriftstellerin auf Geis Petersstr. 24, III.

Lehrurse f. Handelswissenschaften. Ein u. dopp. ital. Buchführung (1 mon. Eur.) taxim. Rechnen, Correspondenz (Stylstil, Orthographie), Wechselkurs und Schön-schreiben (auch Damenkurs) bei Julius Hausschild, Kaufm. u. Lehrer der Handelswissensch., Blücherstr. 15, 2. Et., auch Empfang Herberstr. 20. NB. ebenso ein u. dopp. landwirtsch. Buchf. Tages- u. Abendurse. Prospect gratis.

Schnell-Schön-schreib-Unterricht nach einer neuen Methode. Durch meinen Unterricht kann Jeder in einem Course von 10 Lecturen eine für jeden Beruf geeignete, schöne deutsch-englische Current-Schrift erlernen. Universitätsstr. 10, II. Sprechst. v. 10-12 Uhr. Gern. Kaplan, Schreiblehrer u. Kalligraph. NB. Mein hiesiger Aufenthalt ist nur von kurzer Dauer.

Ein akademisch gebild. junger Musiker ertheilt Clavier- u. Gesang-Unterricht nach vorz. Methode pr. Mon. 3/4 u. (wöchentl. 2 Stunden). Gest. Offerten werden erbeten unter E. A. II 30. durch die Expedition d. Bl.

Gesang-Unterricht. Eine Dame, renommirte Concert- und Oratorium-Sängerin, wünscht Gesangunterricht zu ertheilen. Honorar 3 A per Stunde. Adressen erbeten unter L. H. 125 in die Expedition d. Bl.

Bücherlehrer A. Kabatek, Klosterstraße 14, III. Bücher-Verkauf und Verkauf.

Reitunterricht. Ertheilt zu jeder Tageszeit und Abends von 7 bis 6 Uhr F. Peters, Weststraße 40. Junge Mädchen, welche geneigt sind, das Plättchen zu erlernen, können sich melden Weststrasse 90, Hof 2. Etage.

Ein Studirender wünscht Unterricht in Mathe-matik und Rechnen zu erhalten. Adressen unter X. + Y. Expedition d. Bl. niederzulegen. On demande pour faire lecture à deux per-sonnes une demoiselle connaissant bien le français et le hollandais. S'adresser à Mr. F. Königstrasse 25, II. Escalier B.

Zahnarzt Dr. Lonk, Hainstrasse 30, II. Künstliche Zähne, Plombirungen, Zahn- und Mundoperationen.

Dombau-Lotterie. Lose zur 11. Ziehung à 3 Mark sind zu haben in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Leipziger Bank.
Geschäfts-Übersicht vom 1. October 1875.

Activa.		Passiva.	
Cashbestände:		Grundcapital	18,000,000.
Bemünztes Gold und Silber	10,069,200.	Reservefonds	1,800,000.
Reichscassenscheine	11,700.	Betrag d. umlaufend. Noten	21,826,800.
Preuß. u. andere Banknoten	1,842,500.	Guthaben d. Giroconto-Inhaber	883,100.
Staatspapiergeld und Sorten	81,500.	die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	332,600.
	12,004,900.	die an eine Kündigungsjahrt (drei Monate und länger) gebundenen Verbindlichkeiten	836,000.
Wechsel	21,805,900.	sonstige Passiva	1,142,600.
Bombard	4,406,700.		
Effecten	1,426,600.		
Debitoren u. sonstige Activa	5,177,000.		

Deutsche Werkzeugmaschinenfabrik, vormalig Sondermann & Stier.

Die dritte ordentliche Generalversammlung der Deutschen Werkzeugmaschinenfabrik, vormalig Sondermann & Stier, soll

Montag, den 22. November 1875, Vormittags 10 Uhr, in Reichhold's Hotel hier, abgehalten werden.

Die geehrten Actionaire, welche dieser Generalversammlung beizuwohnen und ihr Stimmrecht ausüben wollen, werden nach Vorschrift von §. 28 der Statuten ersucht, ihre Actien mindestens 8 Tage vor der Generalversammlung, mithin spätestens am 15. November d. J. und zwar: in **Dresden** bei den Herren **Eduard Rocksch Nachfolger**, in **Chemnitz** in dem **Contor unserer Gesellschaft** zu deponiren und dagegen Depositscheine in Empfang zu nehmen, deren Vorzeigung zur Theilnahme an der Generalversammlung berechtigt.

Das Versammlungsgeschehen wird behufs der Anmeldung um 9 Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichts und des Rechnungsabchlusses;
2. Berichterstattung seitens des Aufsichtsraths über Prüfung der Jahresrechnung sammt Bilanz und über beschlossene Gewinnvertheilung;
3. Antrag auf Ertheilung der Decharge für den Vorstand;
4. Neuwahl dreier Aufsichtsrathsmitglieder;
5. Berathung und Beschlussfassung über die in letzter außerordentlicher Generalversammlung vorgelegten Statutenänderungen.

Da in der außerordentlichen Generalversammlung die Beteiligung der erforderlichen Anzahl Actien nicht ausreichend war, ist nach §. 32 der Statuten diese ausgeschriebene dritte Generalversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Actien über Punkt 5 der Tagesordnung beschlussfähig.

Geschäftsberichte mit der Jahresbilanz werden vom 17. November a. c. ab für die geehrten Actionaire im Geschäftslocale der Gesellschaft und in Dresden bei den Herren Eduard Rocksch Nachfolger zur Verfügung bereit liegen.

Chemnitz, den 2. November 1875.

Die Direction der Deutschen Werkzeugmaschinenfabrik, vormalig Sondermann & Stier, C. Sondermann.

Von **Wiliner, Emser, Friedrichshaller, Kiffinger, Krankenheiler, Marienbader, Wich,**

Pastillen.

ebenfalls von Dr. **Gwich's** **Sicht- und Hämorrhoidal-Pastillen** treffen unausgesetzt directe Sendungen frischer Qualitäten ein.

Alle **Brunnen- und Bad-Salze**, die verschiedenen Sorten **medicinischer Seifen**, **Machener Bäder**, diverse **Bademoores** sind ebenfalls stets vorräthig.

Von **natürlichen Mineralbrunnen** unterhalte ich für die laufende Saison Lager 73 verschiedener Sorten, ebenso die rühmlichst anerkannten **Dr. Gwich'schen Sicht-, Hämorrhoidal- und Bleichsucht-Mineralwässer**.

Kohlensäure und **Dr. Struve's** **Mineralwässer** verkaufe ich zu Fabrikpreisen.

Leipzig. **Hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen** **Petersstraße Nr. 24, im Großen Reiter.**

von **Samuel Ritter,**

Wasserheilanstalt Sonneberg iTh.

Wintercur für Nervenkrankheiten.

Hirn- und Rückenmarkleiden, Lähmungen, Nervenschmerzen, Krampfformen u. — **Electrotherapie** Wasserheilverfahren. Wohnungen und Bäder, bequem für den Winter eingerichtet, in der Anstalt (D. 8405.) **Dr. Richter.**

Bilder

jeder Art werden schnell, sauber und billig eingekauft **Leipziger Spiegel-Manufactur Köcher & Co., Kossstraße Nr. 13.**

Parfumerie Ed. Plaud.

Parfumerie Violet.

Lait D'Hebé,

Schönheits-Mandelmilch, welche die jugendliche Frische wiedergiebt, Gesicht, Hals, Schulter, Arm und Hände sofort blendend weiß, geschmeidig, weich und zart macht, überhaupt kühlend, erfrischend und verjüngend auf die Haut wirkt wie kein anderes Mittel, alle Hautunreinigkeiten unter Garantie sicher entfernt, à Fl. 25 Ngr. nur allein echt zu haben bei

Coiffeur J. E. Schwabo, Neumarkt Nr. 23.

Patent-Wasserfilter v. Carl Meissner, mit Befestigen **Münchberger Straße Nr. 40.**

In Folge eines „Eingelands“ des Herrn Dr. H. . . . in Nr. 307 d. Bl., welches durch seine eigenthümliche Zusammenstellung leicht auf einen anderen Beweggrund schließen lässt, als vielleicht wirklich vorliegt, sind mir bereits so viele ehrenreife Zeichen der Anerkennung über die Brauchbarkeit meines Fabrikates zu Theil geworden, daß ich es um so leichter unterlassen kann, in gleichem Tone etwas auf betreffendes „Eingelands“ zu erwidern.

Schleier

(R. B. 67.) in allen Sorten empfiehlt in grosser Auswahl billigt **H. G. Polno, 31 Grimm. Straße 31.**

Neue Erfindung
für Tischler, Tapezierer, Buchbinder, Cartonnagen-Fabriken etc. etc.

Präparative.

Ersatz für **Leim, Gummi, Stärke und Gelatine.**

Zoll-Pfund (im Faß von 200 Pfund) 20 Pfennige, Proben in Glasbüchsen à 1 Zoll-Pfd. 40 Pfennige. Alleiniger Verkauf für Leipzig und Umgegend bei

Paul Altmann, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Die Harmonika-Fabrik von C. H. Bley in Gera

empfehlen neben ihren sonstigen Fabrikaten (**Melodions** und **Accordions**) **große dauerhaft und solid gebaute Drehorgeln**, 35tönig Octav, 10 Stücke spielend, 5jährige Balge, ganz besonders für Tanzmusik u. s. w. geeignet. Preis des Instrumentes mit 1 Balge 135 Mark, mit einer 2 Balge 30 Mark mehr. Lieferzeit 3 Wochen. Musikstücke dürfen vorgelesen werden. **Keinere Melodions** in allen Sorten laut Preisverantw.

(R. B. 91.)

Emil de Veer

46. Ritterstrasse — nahe der Grimm. Strasse. Strickgarne — Strumpfwaaeren — Posamenten — Weiswaaeren — Kragen und Cravatten für Damen u. Herren

Stickmuster — Canevas — Stickwolle

en gros Billigste Preise en détail.

Grosser Ausverkauf Thomaskirchhof No. 1. Ausverkauf! Die Schlesische Industrie-Halle

Thomaskirchhof 1, Thomaskirchhof 1, Thomaskirchhof 1, Thomaskirchhof 1, ganz Neu! verkauft

200 Duzend seidene Herren- und Damentücher von 75 Pfg. an, groß!

200 = Mode-Schawls für Kinder 25 Pfg.,

1000 = rein leinene Taschentücher, 1/2 Duzend von 1 M. an,

5000 Meter rein wollener Lama, 1/2 breit, 1/2 Meter 75 Pfg.,

Belours 1 A, Kattun 1/2 breit 2 A, Ducklin 1 A 50 A, Sandtücher, Tischtücher, Leinen, Bettdecken, Tischdecken, Commodendecken. Alle Sorten Sammete, Kleiderstoffe, Möbel-Damaste und Rippe, Fuß- und Reisdecken, Tafelgedecke, Dreil-Bettzeug und Kalen-Leinen, 100 Stück 1/2. Blaulinien, wollene Kops- und Taillentücher, Unterbeinkleider und Jacken, Lama- und gewirte Schawltücher.

Preise noch niemals dagewesen, nur **Thomaskirchhof Nr. 1** im neu erbauten Hause neben der Schulgasse.

Ergebenst **H. Hers.**

Echten Sammet in allen Farben 1/2 Meter 26 Ngr.

Patent-Sammet = = = 1/2 = 9 =

Seidene Rippe = = = 1/2 = 17 1/2 =

Seiden-Gaze = = = 1/2 = 5 1/2 =

Federn, Vögel, sämtliche Taffet- u. Rippsbänder, sämtliche Tüts,

ff. Gaze, Schleier à Stück 15 Ngr.

Sämmtliche Putzartikel.

Theodor Bucky, Thomaskirchhof 3.

Brückner, Lampe & Co.

(R. B. 87.) **Détail-Verkauf: Klostergasse 17.**

empfehlen **superfeinen Mandarinen-echten Cognac grünen u schwarzen echt englische** **Arac Rum Thee Cakes** **extrafeinen Batavia-echten Jamaika- in grosser Auswahl von Huntley & Palmers.**

Strega der Welgen.

Das Hilfscaffenwesen.

Krippitz, 4. November. Der dem gegenwärtig versammelten Reichstag vorgelegte Gesetzentwurf, die Abänderung des Titels VIII der Gewerbeordnung, bez. die Errichtung gegenseitiger Hilfscaffen betreffend, ist von tief einschneidender Bedeutung. Bereits ist die socialdemokratische Presse in ihrer gewohnten gefälligen Weise über das neue Gesetz und seine Beweggründe hergefallen und es empfiehlt sich daher, an die Bestimmungen desselben in objectiver Weise heranzutreten.

Die Entwicklung des gewerblichen Hilfscaffenwesens war bereits in dem 1869 dem Reichstag vorgelegten Entwurf einer Gewerbe-Ordnung als eine Aufgabe der Staats- und Gemeindeverwaltung aufgeführt. Damals konnte indessen noch keine Einigung erzielt werden, es wurde die grundsätzliche Regelung der Sache aufgeschoben und verblieb in den einzelnen Bundesstaaten bei dem geltenden Landesrecht, welches vielfach einen Versicherungszwang im Sinne des Entwurfes der Gewerbe-Ordnung bereits eingeführt hatte. Die abweichenden, im Reichstag hervorgetretenen Meinungen fanden insofern Berücksichtigung, als die auf der Beitrittspflicht der Arbeiter begründeten und die auf freie Beitheiligung angewiesenen Hilfscaffen gleichberechtigt neben einander gestellt wurden.

Die Entwicklung, welche das gewerbliche Hilfscaffenwesen unter dem so geschaffenen Rechtszustand nahm, konnte nicht betriebig. Die Wirksamkeit der auf der Beitrittspflicht der Arbeiter beruhenden Caffen zeigte sich gelähmt. Die gegen sie gerichteten Angriffe hatten das Vertrauen in ihre dauernde Erhaltung erschüttert, die Ungelegenheit über die Richtung der künftigen Gesetzgebung drängte jede Reform ihrer Verfassung juristisch Andererseits hatten die übrigen Caffen nicht in dem gehofften Umfange Freiheit der Bewegung gewonnen, da in dem Landesrechte einzelner Bundesstaaten ihre gesetzliche Anerkennung unvorhergesehene Anstände fand. Im Interesse jener wie dieser Caffen wurde sehr bald die Nothwendigkeit eines Abschlusses der Gesetzgebung empfunden.

Der Bundesrath bemerkt in seinem Entwurf, daß nach zwei Richtungen hin eine Regelung erforderlich sei. Es seien die Grenzen zu bestimmen, zu welchen für die Arbeiter die Pflicht zur Versicherung bei einer Hilfscaffe aufrecht erhalten werden soll, und ferner die Anforderungen festzustellen, welchen diese Caffen in ihrer Einrichtung und ihren Leistungen zu genügen haben. Die letztere Aufgabe falle nicht in den Rahmen der Gewerbeordnung, insofern vom Standpunkte der gewerblichen Interessen an die Hilfscaffen eigenthümliche Anforderungen nicht zu erheben seien, diejenigen Caffen vielmehr, welche vorwiegend auf die Theilnahme der gewerblichen Bevölkerung berechnet sind, allen übrigen, für die gleichen Zwecke, aber vielleicht nicht vorwiegend für die gleichen Bevölkerungsschichten bestimmten Caffen gleichgestellt werden dürfen. Die erstere Aufgabe falle dagegen unter den Titel VIII. der Gewerbeordnung und solle durch den vorliegenden Entwurf zur Erledigung gebracht werden.

Die Vorlage befindet sich, insofern sie die zuständigen Organe der Gemeinde- und Staatsverwaltung ermächtigen will, die gewerblichen Arbeiter dem Versicherungszwange zu unterstellen, auf dem Standpunkte des Entwurfes der Gewerbeordnung. Insofern sie aber die auf der Beitrittspflicht der Arbeiter beruhenden und die sonstigen Hilfscaffen gleichen Anforderungen unterwirft und mit gleichen Rechten bedacht, hat sie sich die im §. 141 der Gewerbeordnung beruhende Anschauung zu eigen gemacht.

Für die einzelnen Bundesstaaten ist die Vorlage von sehr verschiedener Tragweite. Ihrer Gesetzgebung nach lassen sich dieselben in mehrere Gruppen ordnen. Während in dem überwiegenden Theile Norddeutschlands den gewerblichen Arbeitern die gegenseitige Versicherung für den Krankheits- und Sterbefall mittelst Beitritts zu einer Hilfscaffe vorgeschrieben werden kann, ist in Süddeutschland Gleiches nicht der Fall, indem hier die Gesetzgebung zwar für die Unterstützung im Krankheitsfalle die eigene Mitwirkung der Arbeiter in Anspruch nimmt, dabei indessen von der Bildung besonderer Caffenverbände nicht ausgeht. In einigen Theilen Norddeutschlands ist weiterhin ein Versicherungszwang von der Gesetzgebung nicht ausdrücklich anerkannt, aber von der Verwaltungspraxis in einem beschränkten Umfange geübt. In wieder anderen Gebieten theilen sich endlich ein solcher Zwang überhaupt nicht bekannt.

In Bezug auf die Ausdehnung der Hilfscaffen ist in der Vorlage des Bundesrathes folgendes bemerkt: Am Schlusse des Jahres 1872 belief sich in Preußen die Gesamtzahl aller Kranken- und Sterbecaffen auf 4690, die Zahl ihrer Mitglieder auf 724575, die Höhe der Jahresausgaben für Unterstützungszwecke auf mehr als 5,953,000 M., der Caffenbestand auf mehr als 8,461,000 M. In Bayern betrug zu gleicher Zeit innerhalb der Großindustrie die Zahl solcher Caffen 365 mit mehr als 53,000 Mitgliedern. In Württemberg stellt sich gegenwärtig die Gesamtzahl der Caffen auf 287 mit mehr als 69,000 Mitgliedern, 559,000 M. Jahresausgabe für Unterstützungszwecke und 1,298,000 M. an Beständen. In Baden beträgt die Zahl der Caffen 200, in Oesterreich 157, in Hamburg 109. In Sachsen betrug 1868, aus welchem Jahre die letzte Erheb-

ung vorliegt, 845, die Zahl der Mitglieder über 89,000.

Solche Zahlen lassen auf die Verbreitung und Wirksamkeit der Hilfscaffen schließen. Wenn es auch richtig ist, daß diese Caffen mit ihren nur für die Nothfälle des Lebens berechneten Zwecken auf die Gesamtanlage der Arbeiterbevölkerung einen durchschlagenden Einfluß nicht zu üben vermögen, so erscheinen sie doch für den Arbeiterstand nicht weniger wichtig, als viele Zweige des eigentlichen Versicherungswesens für wirtschaftlich anders gestellte Schichten der Bevölkerung. Eine besondere Bedeutung besitzen sie aber außerdem im Bereiche der Großindustrie. Die Vereinigung großer Arbeitermassen in einzelnen Orten, wie die Großindustrie sie mit sich bringt, legt die Gemeinden empfindlichen Anforderungen aus. Trifft dies in den großen Städten, wo die Leistungsfähigkeit groß und die Arbeiterbevölkerung nicht in unüberhältnismäßigem Uebergewicht ist, weniger hervor, so ist der Druck um so härter in den kleineren Gemeinden, deren gesammte übrige Bevölkerung zuweilen nicht einmal die Höhe der von einer Fabrik herangezogenen Arbeiterzahl erreicht.

Der Bundesrath glaubt, gestützt auf die bisherigen Erfahrungen, die bestimmte Behauptung aussprechen zu müssen, daß der Versicherungszwang unentbehrlich ist. Ein Verzicht auf diesen Zwang würde an vielen Orten den Bestand der vorhandenen Caffen erschüttern und die kräftige Fortentwicklung des Hilfscaffenwesens in Frage stellen.

Nach der Vorlage des Bundesrathes soll der Versicherungszwang nicht durch die einfache Verpflichtung, einer Hilfscaffe beizutreten, sondern im Falle des Bedürfnisses auch mittelst der obrigkeitlichen Errichtung einer Caffe zur Durchführung gebracht werden. Die erste Einrichtung der Caffe werde am zweckmäßigsten in die Hand der Gemeindebehörde zu legen sein. An Orten, an welchen Hilfscaffen von genügender Leistungsfähigkeit bereits bestehen, kann es unter Umständen genügen, die Verpflichtung, einer solchen Caffe anzugehören, auszusprechen.

Durch Ortsstatut kann bestimmt werden, daß Arbeitgeber zu den Beiträgen, welche die bei ihnen in Arbeit stehenden Mitglieder einer durch Ortsstatut bezeichneten Hilfscaffe zu entrichten haben, Zuschüsse bis auf Höhe der Hälfte jener Beiträge leisten, auch die letzteren, soweit diese während der Dauer der Arbeit bei ihnen fällig werden, bis auf Höhe des verdienten Lohnes vordrücken. In gleicher Weise kann angeordnet werden, daß Arbeitgeber ihre zum Eintritt in eine bestimmte Hilfscaffe verpflichteten Arbeiter für diese Caffe anzumelden haben. Wer dieser Pflicht nicht genügt, kann von der Caffe für alle Zahlungen, welche bei rechtzeitigem Eintritt von den Arbeitern zu entrichten gewesen wären, gleich einem Mitgliede in Anspruch genommen werden.

In dem Organisationsplan der Hilfscaffen, wie ihn der Bundesrath vorlegt, ist u. A. ausgesprochen, daß die Caffe einen Vorstand haben muß, durch welchen sie gerichtlich und außergerichtlich vertreten wird. Arbeitgeber, welche Zuschüsse zu der Caffe leisten, haben Anspruch auf Vertretung im Vorstande. Mehr als die Hälfte der Stimmen darf ihnen im Vorstände nicht eingeräumt werden. Mitglieder, welche den Eintritt in den Vorstand ohne zureichenden Grund ablehnen, verlieren den Anspruch auf die Hälfte der ihnen gebührenden Unterstützung.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die „Proc.-Corresp.“ schreibt: Unser Kaiser war im Laufe der jüngsten Woche durch das Unwohlsein, von welchem er auf der Rückreise aus Italien befallen worden, noch an das Zimmer gefesselt; doch hat er in gewohnter Regelmäßigkeit die laufenden Regierungsgeschäfte erledigt, so wie die üblichen Vorträge und Meldungen entgegenzunehmen können. Die Genesung des Monarchen ist jetzt in so erfreulicher Weise vorgeschritten, daß derselbe schon am Dienstag sich eine Ausfahrt gestatten konnte, welche Sr. Majestät wohlthatig hat. Bei der fortwährend rauhen Witterung hat der Kaiser auf ärztlichen Rathen sowohl auf die Theilnahme an der Hubertusjagd verzichtet, wie von dem beabsichtigten Jagdausfluge nach Schlessen Abstand genommen.

Schon aus den Worten der Thronrede, welche sich auf die läßliche wirtschaftliche Lage beziehen, konnte man entnehmen, daß die Reichsregierung nicht genossen sei, sich durch die Schutzmaßnahme in reaktionäre wirtschaftliche Bahnen drängen zu lassen. Diese Auffassung wird nun vollkommen anwendbar durch die „Provincialcorrespondenz“, das anerkannte Organ des preussischen Ministeriums, bekräftigt. In einem „Beim Eintritt in die Reichstagsession“ überschriebenen Artikel heißt es da nämlich in Bezug auf die Thronrede: „Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Reichsregierung den Vorgesandten auf allen Gebieten des Verlebens mit Aufmerksamkeit folgt und in gründliche Erwägung der Frage eingetreten ist, von welchen Bedingungen eine Beseitigung der gegenwärtigen Mißstände zu hoffen sei. Wenn in der Thronrede erklärt wird, es liege leider nicht in der Macht der Regierung, der in Handel und Gewerbe eingetretene Stöckung abzuhelfen, so ist dies kein theilnahmlöses Abwenden von den durch veranlaßten besorgenswerthen Nothständen,

sondern der Ausdruck der durch reife Erfahrung begründeten Erkenntniß, daß es der natürlichen Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens vorbehalten bleibt, die aus der Ueberspannung des Unternehmungsgeistes flammenden Schäden auszugleichen, während einseitiges Eingreifen des Staates in das Verkehrsgebiet nur den Heilungsproceß verzögern oder gar neues Unheil schaffen würde. Da das gesunde Urtheil der Regierung die Grenzen ihrer Macht und ihrer Befugnisse den wechselnden Strömungen des Verkehrs, des Credits und der Speculation gegenüber erkennt, so steht es demselben nicht zu, auf das Gebiet abenteuerlicher Versuche und Vorschläge überzutreten, wo in der Regel Staatsmittel vergeudet, oft aber die vorhandenen Mißstände nur durch schlimmere ersetzt werden. Von diesem Standpunkte wirtschaftlicher Einsicht aus hat die Reichsregierung gesprochen und durch ihre entschiedene Erklärung zugleich den Besorgnissen ein Ende gemacht, als ob sie gewillt sei, von den bisherigen Bahnen ihrer Handelspolitik und ihrer wirtschaftlichen Gesetzgebung in eine entgegengesetzte Richtung einzulenken.“ Es wird dann betont, daß der Regierung daran gelegen sei, den im Uebernehmen mit dem Reichstage eingeschlagenen Weg wirtschaftlicher Reform auch ferner fortzusetzen.

Die Arbeiter des für die bayerischen Patrioten so lächel abgelaufenen Dagersheimer Standes, die Bischöfe Haneberg und Ketteler, erhalten plötzlich von einer Seite her Unterstützung, von der sie es sicher am allergeringsten erwartet hätten. Professor Friedrich weist aus den Antecedentien des Herrn Haneberg auf Schlagendste nach, wie dieser Kirchenfürst von seinem Standpunkte aus eben schlechterdings nicht anders handeln konnte, als er gehandelt hat. „Es wäre gefehlt, den Dagersheimer Fall als einen einmaligen Act des Ungehorsams und nicht als den Durchbruch eines ganzen Systems aufzuheben. Es ist ganz bedeutungslos, daß es gerade der streitlustige Rainger war, der die Verletzung des Gesetzes beging. Seine Person und ebenso die Hanebergs ist dabei von keiner Bedeutung; Beide sind Glieder der großen ultramontanen Maschine, welche, einmal der römischen Hierarchie eingefügt, willenlos ihren Dienst thun müssen.“ Zur Charakterisirung der Ueberzeugungstreue und Gefinnungstüchtigkeit des Speyerer Bischofs citirt Friedrich noch einmal den samofen Brief, den Haneberg an Bischof Hefele d. d. 23. August 1870 nach der Beendigung des vatikanischen Concils geschrieben hatte. In diesem Briefe spricht derselbe seine Ueberzeugung dahin aus, daß die Lehren vom 18. Juli 1870 „unwahr“ seien und daß man sie auf Grund des „altkatholischen Glaubens“ verworfen müsse, ja daß man mit Recht „die Schärfe und Gültigkeit des vatikanischen Beschlusses bestreiten könne.“ Nur, meint er, werde, da fast alle Bischöfe den altkatholischen Glauben verlassen und sich der „Partei“ ergeben, eine Bewegung gegen die vatikanische Autorität seinen Halt haben. „Jeder Schritt gegen das Concil“ — schreibt der Abt Haneberg — „wird von dem unfruchtlichen Liberalismus als volle Ueberstimmung mit ihm geachtet. Andererseits wird jeder auch noch so beherrschene auf Grund des altkatholischen Glaubens gemachte Versuch, die Gültigkeit dieser Beschlüsse zu prüfen, als Empörung, Schisma und Häresie von jener innerhalb der Kirche höchst einflussreichen Partei bezehnet werden, die in diesem Augenblicke voll Siegesbewußtsein ist.“ Uebrigens beweise dies Alles ihn nicht zur Unterwerfung, denn „man kann ihn nicht ärmer, wohl aber reicher machen“, sondern die Rücksicht auf das katholische Volk, „welches bete und zu frommen Zwecken beisteure und arbeite!“ Um dieses betende Volk zum ungehörigen Geldauslagen benutzen zu können, und um diese Zeit der Anarchie und der Unordnung zum Gehorsam unter die Autorität der Bischöfe und Priester zurückzuführen, hat Herr Haneberg einstandenermaßen sich unterworfen, d. h. sich dazu hergegeben, äußerlich vor dem unwissenden Volk eine Glaubenslehre zu bekennen, von deren sittlicher Unwahrheit und wissenschaftlicher Falschheit er innerlich überzeugt ist. Hanebergs Programm war klar, schreibt Friedrich; er hatte sich — wie alle andern Bischöfe — frei der siegreichen und allein einflussreichen „Partei“ ergeben. Dieses Programm aber ist das Papal- oder Curialsystem, welches bis 1870 wohl von einzelnen theologischen Schulen und Rindschorden, sowie von der römischen Curie festgehalten, aber auch bekämpft und sogar von einzelnen Concilien verworfen wurde. Bischof Haneberg handelte von seinem Standpunkte aus nicht incorrect, sondern führte nur Das aus, wozu er unter wesentlicher Mitwirkung der Regierung berufen und autorisirt wurde. Um nun solchen Collisionen ein für allemal gründlich vorzubeugen, giebt es eben kein anderes Mittel, als daß die Regierung keinen Geistlichen, der dem Papste den Vasalleneid schwört, zum Bischof ernannt, oder daß sie von jedem Bischofs-Candidaten sich einen Revers anstellen läßt, worin er die staatsfeindlichen Lehren und Privilegien nicht anerkennt, auch auf die Gefahr hin, vom Papste zurückgewiesen zu werden.

Nachdem nunmehr die Bevölkerung von Bern das neue Cultuspolizeigesetz zum Schutze des confessionellen Friedens angenommen hat, sind die Politiker um einen interessanten Gesprächsstoff ärmer geworden. Bekanntlich hatte die Regierung von Bern zur Bändigung der die

Staatsgewalt betrachtenden Geistlichen den kürzesten Weg gewählt, die Ausweisung. Dieses Mittel wurde jedoch nach Annahme der neuen Verfassung verfassungswidrig. Die bereits ausgewiesenen Geistlichen verlangten die Aufhebung der Ausweisungsbefehle, und der Bundesrath mußte sich nach der Verfassung nothwendigerweise auf ihre Seite stellen. Um nach der Rückkehr der Geistlichen nicht wehrlos zu sein, hat die Regierung von Bern den gesetzgebenden Körperschaften einen überaus strengen Cultuspolizeigesetzentwurf vorgelegt, der nunmehr auch vom Volke angenommen worden ist.

Nach dem neuen italienischen Universitäts-Reglement werden im Monat November die Namen der Studenten veröffentlicht, welche gemäß ihren Prüfungen in Classen getheilt sind. Es giebt demnach drei Classen: eminenti, segnalati und approvati, welchen in Deutschland etwa die Examenzeugnisse: ausgezeichnet, gut und genügend entsprechen würden. Diejenigen Studenten, welche das Examen nicht bestanden haben, werden nicht namentlich aufgeführt. Sämmtliche Böglinge einer Universität werden in zwei Classen getheilt, in Studenten und Zuhörer. Um Student zu werden, muß man das Abgangszeugniß eines Preams vorlegen. Für Zuhörer ist Das nicht erforderlich. Der Student erhält, wenn er sich an alle Vorschriften gehalten, die akademischen Grade seiner Facultät, während der Zuhörer nur den Vorlesungen einzelner Professoren beizuwohnt und, wenn er es verlangt, von diesen geprüft wird und hierüber das bezügliche Zeugniß erhält. Damen, welche mit den nöthigen Zeugnissen versehen sind, können als Studenten oder auch als Zuhörer eingetragen werden. Im Einschreibebuche des Studenten, welches also eine Art Controlbuch ist, wie die Dienstbotenbücher, müssen die Professoren am Ende des Jahres deren Gegenwart bei den Vorlesungen sowie deren Fortschritte bescheinigen. Deshalb finden Examina statt, von denen die Professoren nur diejenigen Studenten ausnehmen können, von deren Fortschritten sie sich während des Schuljahres zu überzeugen Gelegenheit hatten. Außer den jährlichen Prüfungen finden in jeder Facultät besondere Examina am Ende des Studienzeit statt. Zu diesen wird kein Student zugelassen, der nicht die Zeugnisse der Jahresprüfungen vorlegen kann. Die Prüfungskommission kann hiervon nur dann abgehen, wenn sie einstimmig Dies beschließt. Wer bei einem Examen durchfällt, kann sich nur an derselben Universität zu einer zweiten Prüfung anmelden. Wer nur in zwei Vorlesungsstunden nicht besteht, macht eine zweite Prüfung nur in diesen; wer jedoch in mehr als zwei Vorlesungsstunden die Prüfung nicht besteht, muß die zweite Prüfung in allen Gegenständen machen. Die Leitung der Universität steht unter Beaufsichtigung des Ministers des Reichs, dem akademischen Rathe, der aus dem Rector, dem akademischen Rector des Vorjahres, sowie aus Vorständen der Facultäten zusammengesetzt ist, und der Professorenversammlung zu. Die Strafen, welche den Studenten auferlegt werden können, sind: der Verweis, die zeitliche Ausschließung von einem oder mehreren Lehrkursen, die Suspension von dem Examen, die zeitliche Ausschließung von der Universität. Das Ausbleiben der Studenten aus den Vorlesungen wird dem Rector vom bezüglichen Professor angezeigt, welcher hierüber die Eltern unterrichtet. Studentenverbindungen sind zulässig, wenn sie einen wissenschaftlichen oder Wohlthätigkeitszweck haben.

Schon vor längerer Zeit hatte sich die fast ungläubliche Nachricht verbreitet, daß die Königin Isabella von Spanien aus Hav gegen die liberalen Minister ihres Sohnes, welche sie nicht nach der Heimath zurückkehren lassen wollten, gefonnen sei, sich Don Carlos anzuschließen. Das scheint sich jetzt wirklich zu bestätigen. Wie aus Paris gemeldet wird, hatte Cabrera, welcher auf der Rückreise nach London dort durchkam, eine Audienz bei der Königin, welche ihm zu seinem großen Erstaunen eröffnete, daß sie die Absicht habe, sich dem Grafen von Chambord, als Oberhaupt des Hauses Bourbon, und dessen Geboten zu unterwerfen. Das ist natürlich nur eine jarte Umschreibung dafür, daß sie sich, wie der legitime „König“ von Frankreich ihr unfehlbar „gebieten“ wird, dem legitimen „König“ von Spanien anschließen will. Sie würde dann eine ähnliche Rolle in dessen Lager spielen wie ihre Namensgenossin, die böse Isabeau von Frankreich, im Lager der Engländer, gleichfalls gegen ihren Sohn, den Dauphin, kämpfend. Auch in ihren sonstigen Privatliebhabereien, namentlich der Vorliebe für den bildenden Umgang mit dem süsseren Geschlecht, haben diese beiden Isabellen bedeutende Aehnlichkeit. Viel näher dürfte diese Hälfte den Carlissen indes schwerlich.

In Madrid hat man die jüngsten Neuerrungen der Washingtoner Regierung über die cubanische Frage als eine ernste Drohung hingegenommen. Das geht aus der vorliegenden telegraphischen Depesche hervor, welche berichtet, es werde in den spanischen Häfen ein größeres Geschwader ausgerüstet, welches die Bestimmung hat, in die Antillenengewässer zu steuern. Andererseits meldet das freilich nicht sehr zuverlässige „Reuter'sche Bureau“, daß die Vereinigten Staaten ihre Kriegsschiffe verstärken, um ihrem Memorandum an das Madrider Gouvernement, welches noch immer der Beantwortung harret, den nöthigen Nachdruck geben zu können. Diese sich

ergänzenden Nachrichten lassen die Möglichkeit eines kriegerischen Conflictes zwischen Spanien und der Union in Betracht ziehen. Bisher hat Grant die Absicht, seinen Ehrgeiz durch die Erwerbung Cuba's für die entgangene dritte Präsidentschaft schadlos zu halten. Umgekehrt wird die Madrid'sche Regierung von dem salischen legitimistischen Ehrgefühl geleitet, welches seinerzeit auch die Habsburger hinderte, Venedig ohne Schwertstreich abzutreten. So kann es immerhin zu einem Zusammenstoß zwischen der Union und Spanien kommen. Erfolgt derselbe, dann ist dessen Ausgang leicht zu erröthen. Wenn die vollständig herabgekommene spanische Kriegsmarine selbst noch der Kräfteanstrengung gewachsen wäre, die ihr zugemutet wird — ein Umstand, den Niemand für glaublich hält — so dürfte diese Armada Alfonso's schwerlich Vorbeeren ernten, noch weniger Cuba zu retten vermögen. Jedenfalls dürfte aber dieser Waffengang neuerdings einen großen Riß in den ohnedies stark durchlöchernten spanischen Staatsfäden machen.

Aus Kairo kommt die überraschende Nachricht, daß die ägyptischen Truppen in Aethiopien eingerückt sind und die Truppen des Königs Johann sich, ohne Widerstand zu leisten, vor ihnen zurückgezogen haben. Einige Aufklärung über dieses Ereignis finden wir in folgenden Worten der „Wiener Presse“: „Aethiopien war seit der englischen Expedition sozusagen ein herrenloses Land geworden. Während seine Stammesfürsten einander befehden, die mahomedanischen Bevölkerung mit den christlichen im Kriege lagen, dazu Krankheiten, größtentheils im Gefolge der englischen Expedition, unter dem Volke verheerend wütheten, bildete sich allmählig ein so trostloser Zustand des Landes heraus, daß es sehr begreiflich wurde, wenn namentlich unter den mahomedanischen Bevölkerung an der Grenze der Wüste nach der sendenden und mächtigen Hand des Khedive wach wurde. Dieser selbst wußte längst, daß er nur zugreifen brauchte, um sich das Land anzueignen. Aber die Scheu vor der Eifersucht des Sultans in Konstantinopel und die Furcht, als Herr christlicher Unterthanen in unangenehme Händel mit den europäischen Mächten verwickelt zu werden, hatte ihn bis jetzt zurückgehalten. Offenbar hat nun der Khedive die wachsende Noth der Pforte und die europäische Stimmung gegen die letztere benützt, um den entscheidenden Schritt zu einer Wachtvergrößerung zu thun, die, wenn die Einderleibung Aethiopiens sich wirklich vollzieht, an Ägypten den Kern eines ungeheuren und relativ geordneten islamitischen Reichs macht, das alle Bedingungen zu völliger Befreiung von dem „ranken Mann“ am Bosporus in sich trägt“.

Der Central-Bazar für Fuhrwerk,
früher: Hellmann,
jetzt: Ritter,
Comptoir: Neukirchhof 10,
empfiehlt einem geehrten Publicum elegante Coupés und Landauerwagen zu Bisten, Trauungen, Tausen und Spazier-Fahrten, Möbelwagen für hier und nach auswärts.
10 Stets prompte Bedienung und solide Preise.
Kutschwagen-Vermietung Berl. Str. 104

Grösstes Verleihgeschäft
für Theaterperücken, Bärte, Locken, Locken-Chignons u. s. w. in
Hohmann's Hof, Neumarkt 8,
bei **Adolf Heinrich.**
Das Frisieren, Schminnen und Ankleben der Bärte bei Theateraufführungen Übernahme, bei Versicherung prompter Bedienung, zu soliden Preisen.

Für Restaurateure.
Glas-, Porzellan- und Steingut-Geschirre werden zu Martinskirchen verborgt.
C. Escherich, Weißstraße 77.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt
für Gorn- und Geschlechtskrankheiten Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Den rühmlichst bekannten und bewährten ergebirgischen Nichtenadeläther aus der Apotheke zu Wolkenstein führt in Leipzig Herr **Franz Wittich, Universitätsstraße 8.**

Geschlechts- und Hautkrankheiten
finden bei mir selbst in den vorzüglichsten Fällen gründliche Heilung; auch brieflich.
Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, 1 Tr.
F. Werner.

RICHARD KRÜGER
LEIPZIG
Grimmaische Str. 28.
Dépôt vom echt Bayer.
Brust-Malzzucker.
Bewährt: Mittel gegen Husten, Brustleiden etc.

Zum Malen
diverse Holzfarben in reicher Auswahl
Reichstraße Nr. 55. Minna Kutschbach.

The Electro Magnetic & Electro Plate Company.

Fabrik versilberter Tafelgeräthe.

Wir beehren uns anzuzeigen, dass wir unserem langjährigen Mitarbeiter
Herrn Emil Grünebaum
eine Niederlage unserer Fabrikate in
Leipzig, Markt No. 8, Barthel's Hof,
übertragen haben.
Herr Grünebaum befasst sich ausschließlich mit dem Verkauf unserer Waaren.
Hochachtungsvoll
Bohrmann & Stern.

Unter Bezugnahme auf vorstehendes Circular halte ich mich bei Bedarf in
versilberten Tafelgeräthen und Luxusgegenständen
bestens empfohlen.
Ich bin im Stande ein reiches Assortiment der anerkannt dauerhaften und eleganten Fabrikate der Herren **Bohrmann & Stern** zu bieten.
Der Verkauf findet zu festen Original-Fabrikpreisen statt.
Leipzig, 1. November 1875.
Hochachtungsvoll
Emil Grünebaum,
Markt No. 8, Barthel's Hof.

Flanell-Hemden,

seid., woll. u. halbwoll. Jacken, Unterbeinkleider in Wolle, Satin, Vigogne u. Leinen, Socken, leinene Taschentücher, Hemden-Einsätze, Kragen, Manschetten und Cravatten in (R. B. 79.) grosser Auswahl empfiehlt
Gustav Köhler,
Klosterg. Ecke des Thomaskirchhofs.

Billiger Verkauf.

Größere Posten alterer Waarenbestände, zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich passend, empfiehlt zu bedeutend ermäßigten Preisen
Carl Forbrich,
34. Grimma'sche Straße 34.
Schwere Tartan-Beige,
Kobe 9 Markt (3 Thaler).

Strumpfwaaaren,

als: Leibjacken in Wolle, Vigogne und Seide, Jagd- und Reise-Westen, Arbeitsjacken, wollene und baumwollene Strümpfe für Damen und Kinder, Strumpflängen, Unterbeinkleider, Herrensocken in Vigogne, Wolle und Baumwolle, Gamaschen für Damen und Kinder, Tücher, Westen, Unterröcke, Kinderröckchen, Jäckchen, Kinderschuhe, Pulswärmer etc.
Winterhandschuhe in Buckskin, Wolle und Seide, Wascheleder-Handschuhe für Civil und Militair, Glacé-Handschuhe empfehlen zu billigen festen Preisen
Weiss & Bachmann,
Thomasgässchen 6, Ecke vom Thomaskirchhof.

Lebegott & Lesser in Liq. Phil. Lesser,
Brühl 81, 1 Treppe,

empfehlen:
Patent-Sammete v. 2.4 pr. Mtr. an,
Shirtings u. Chiffons v. 35 J Mtr. an,
Tüll- u. Gaze-Schleier v. 50 J Mtr. an,
Moirée in reiner Wolle v. 1,35 J Meter,
Piqués, Mulls, Tarlatans, Wollene Guipurespitzen, Gestickte Streifen, Einsätze, Englische Tüllgardinen, Tülle, Spitzentücher, Rotondes, Spitzen, Wollene Kopftücher etc.

En gros. En détail.
Seide, Zwirne, Wollgarne, Knöpfe, Borden, Besätze u. offeriren in größter Auswahl bei billigsten Preisen
Poohor & Noll, 38 Ritterstraße 38.

Neuheiten in vorgezeichneten und angefangenen Arbeiten
Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52.

empfehlen
Hut-Fabrik
von **Franz Köst**
empfiehlt Filz- und Seidenhüte in den neuesten Formen, sowie alle Sorten Filzwaaren zu den billigsten Preisen.
Grimmaische Straße 17.

Aromatique

von **Apotheker C. Th. Lappe,**
Reudietendorf, Thüringen, feinsten Magenliqueur,
hält stets auf Lager à Flasche 1 L.
Ferm. Kormann, Kl. Fleischergasse 15.

Für Bälle und Conoerte
sowie für den täglichen Gebrauch halte ich beifolgendes empfohlen:
Orientalisches Damenpulver,
weiß u. rosa, à Schachtel 1 L. 50 J. Trocken angewendet, bringt dieses beste aller Schönheitsmittel augenblicklich den zartesten Teint hervor und giebt dem Gesicht jugendliche Frische. Dasselbe ist selbst für die sprödeste Haut gänzlich unschädlich u. dem Auge nicht kenntlich, sowie durch Schweiß nicht entfernbar. In vorzüglicher Qualität nur allein vorrätig bei **Friseur Fr. Bechtel, Kl. Windmstr. 2.**

Der Jeffrey'sche Respirator
ist das vortrefflichste Schutzmittel für Solche, welche an Reizungen des Kehlkopfs und der Lungen (mit Husten und Heiserkeit) leiden. Die Anwendung dieses von hochberühmten Aerzten empfohlenen Instrumentes gestattet selbst empfindlichen Kranken dieser Art das Ausgehen in kalten Tagen und Abenden.
Diese richtigen Original-Respiratoren, von mir zuerst vor langen Jahren in Deutschland eingeführt, halte ich nur allein das Stück von 6 L. an vorrätig.
Joh. Reichel, Leipzig, Universitätsbandagist, Petersstraße 42.

Knöpfe, Perlen, Hutagraffen,
neueste Muster, zu Mänteln und Kleidern, in allen Größen und Farben,
neueste Muster, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Rudolph Ebert,
D. Thomagässchen 9.

Specialität:
Silberfränze sowie Silberblüthen empfiehlt
Mario Thomig, Kl. Fleischergasse 6.

!!!Achtung!!!
Für Gesangvereine empfiehlt Tonangeben für alle Dar- und Moll-Harmonien, Preis 4 L.
A. Zuleger,
Leipzig, Königsplatz 16.
Für Reinheit Garantie.

Fertige Pelzwaaren
empfiehlt in hübscher Auswahl zu den billigsten Preisen
L. Monzor, 28 Brühl 28.
Bestellungen, Reparaturen werden gut, schnell und billig gefertigt.

Luftzug-Verschließungs-Cylinder,
Fenster u. Thüren luftdicht zu verschließen, empf. Ch. May, Tapezierer, Grimm. Straße 23, 3. Et.

Schwarzbier

der fürstlichen Brauerei Köstritz,

nach der Vorschrift vom Jahre 1735 rein aus Malz und Hopfen gebraut. **Gesundes, wohlschmeckendes Bier, kräftig eingebraut, höchst für Schwächliche und Genesende.**
Grandprieur I Ranges, geprüft vom Untersuchungs-Bureau des Pharmaceutischen Reichsvereins Leipzig (siehe Bericht im Leipziger Tageblatt vom 16/18 v. J.), empfiehlt pr. 1/2 Flasche 15 J.
pr. 1/4 Flasche 7 1/2 J.
Haupt-Niederlage der fürstlichen Brauerei Köstritz: Aug. Gram, Kurlandstr. Nr. 14/15

Nähmaschinen.



Wheeler und Wilson und andere beliebte Systeme empfiehlt zu den billigsten Preisen, auch auf Abzahlung.
G. Wobino, Dainstraße Nr. 23.

Kohlen

in 1/2, 1/3 und 1/4 Poveries offerirt
G. W. Beyrich, Leipzig, Nr. 33 Sibonienstraße Nr. 33.

Zwidauer Steinkohle, Böhm. Patent-Braunkohle, sowie Dreifelder Braunkohle empfiehlt billigst in ganzen und getheilten Poveries **Sant Seifling, Stadtmühlstr. 41.**

Kohlen, böhmische, Zwidauer, Dreifelder off. in 1/2, 1/3, 1/4 Poveries
Powr A Glonck, Dainstraße 3.

Gutes kerniges kiefernes Brennholz,

ca. 600 Meter 1/2 und ca. 300 Meter 1 Meter lang, empfiehlt in Poveries billiger
G. A. Heisig, Burgen i/S.

Schnellfeueranzünder

144 Stück für 4 J empfiehlt
Fr. Ed. Schneider, Hainstr. 2.



Spanische Weinhandlung und Weinstube,
Reinhold Ackermann,
Petersstr. 14, Schletterhans
Lancher Tafelwein:
Tarragona, roth und weiß à Flasche 1 J 50 J
Friorato, à Fl 2 J. Malaga, Sherry, Portwein, Madeira, Muscat etc.
En gros et en détail.

Die nur echte **Alppl'sche Schlummer-Punsch-Essenz** in bester vorzüglicher Qualität
Engros- und Detail-Verkauf bei F. A. Götz, Leipzig, Markt 8

Zerbster Bitterbier.

Unter den deutschen Bieren von traditioneller Eigenartigkeit nimmt das **Zerbster Bitterbier** mit Recht eine beachtenswerthe Stelle ein. Sein alter Ruf wird von **gewissenhaften Brauereien** noch heute aufrecht erhalten, und in der That eignet es sich, von denen bezogen, also in **godiener Qualität** gestellt, als billig und wohlschmeckend namentlich zu einem vortrefflichen **Haushälter**, welches dem Körper einen kräftigen Nahrungsstoff zuzuführen geeignet ist, vorausgesetzt natürlich, dass seine Qualität dem alten Rufe entspricht. Mein Lager Zerbster Bitterbier enthält nur die vorzüglichste und feinste Qualität mit Anschluss aller geringeren Sorten.
Preis 1 1/2 Flaschen oder 2 1/2 Flaschen 3 J franco Haus. Einsatz à 15 J.

Echt Bayerisch Export-Bier

von **Th. Ehemann, Kitzingen**, unübertrefflich an Feinheit, Güte und Wohlgeschmack.
15 Flaschen 3 J excl Glas froo Haus.
Carl Grohmann, Königl. Hoflieferant, Burgstrasse No. 9.

Für feinen ausgeschleuderten **Sonig** werden Nachher zu größeren Vollen gesucht. Näheres durch **Hannenstein & Vogler, Erfurt.**
Schottischer Kartoffel-Verkauf
Brühl Nr. 74 beim Hausmann.
Ital. Maronen
14. Bohnstraße bei Theod. Held, Petersstr. 19.

Respirator-Mützen

anerkannt preiswertes **Feuerwehrmaterial**, trocken, geruchlos, offeriren Unterzeichnete aus ihrer Grube: **Aufbereitung in Brandis** d. Leipzig für **Haushaltungen** sowohl, als auch für **Brauereien, Brennereien, Sägmühl-, Bäck-, Fleischer- und sonstige industrielle und gewerbliche Feuerungs-Anlagen**, auf Verlangen bis frei an und ins Haus in 1/2, 1/3 und 1/4 Poveries.
für Herren von 25 J. für Knaben von 20 J.
Wiederverkäufern mit Rabatt, empfiehlt
G. Großauer, Dainstraße 4

Brandiser Braunkohlen,

anerkannt preiswertes **Feuerwehrmaterial**, trocken, geruchlos, offeriren Unterzeichnete aus ihrer Grube: **Aufbereitung in Brandis** d. Leipzig für **Haushaltungen** sowohl, als auch für **Brauereien, Brennereien, Sägmühl-, Bäck-, Fleischer- und sonstige industrielle und gewerbliche Feuerungs-Anlagen**, auf Verlangen bis frei an und ins Haus in 1/2, 1/3 und 1/4 Poveries.

Sächsische Kohlenabbau-Gesellschaft v. Dehring & Ernst.

Comptoir: Humboldtstraße 20.
NB **Bestellungen** werden auch entgegengenommen durch die Herren: **Ernst Florstedt, Markt 14, Rich Günther, Dresdner Str. 31, Hahn & Scheibe, Petersstraße 36, Ed. Heyser, Barthl. 1, Carl Horst, Dainstr. 17, Oac. Jessnitz, Grimm Steinweg 61, Pinkert, Restaurateur im Pf. Hof, Doi, Coelestin Tischendorf, Schützenstr. 7, Carl Todt, Petershofweg, Julius Uhlmann, Robertplatz 4, ferner in **Sachsen** durch Herrn **Ernst Krause, Lindenstraße 7**, woselbst auch **Proben und Preis-Contante** ausliegen**

Für Bauende, Holzhändler u. Tischlermeister!
Verschiedene Sorten **Bretter, 6 u. 7 Ellen lg., 1/2, 3/4, 1 u. 1 1/2 Zoll stark; Kiefern, Eichen 1/2 u. 2 Zoll stark; geschnittene Bauhölzer** von verschiedener Länge und Stärke liefert und empfiehlt billigst

Fr. Starke, Dampf-Schneidmühle in Wolda.

Brenn-Holz.

Wegen theilweiser Räumung meines Holzplatzes verlasse ich von heute ab, soweit der Vorrath reicht,

Kiefernnes Rollholz à Kubikmeter 3 Thlr.,
für Anfuhr berechnete à Meter 50 Pf., ferner:
Kiefernnes Scheitholz bester Qualität 4 Thlr. 5 Sgr.
frei bis vor das Haus

Gütige Aufträge per Postkarte u. werden bei reichlichem Vorrath prompt ausgeführt und Holz, hader auf besonderes Verlangen gestellt.

Ottomar Eke, Schönefeld, neuer Anbau, Ludwigstraße.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit einem geehrten Publicum sowie der werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich vom 7. November an meine

Brod-, Weiß- und Kuchenbäckerei eröffne. Mit der Bitte, das mir früher geschenkte Vertrauen auch auf mein neues Geschäft zu übertragen zeichnet hochachtungsvoll
G. Floker.

Einige **Juder** schöne **Krautköpfe** sind zu verkaufen und werden dieselben auch **schonweise** abgegeben im **Gute Kleinmiltitz Nr. 2.**

Altenburger Ziegen-Käse empfiehlt in fetter Waare à Dyd. 6 J., 1/2 Dyd. 3. 30. gegen Nachnahme. Gewicht à Stck. 1/2, -1 &. **Hermann Günther, Ronneburg, Sachsen-Altenburg.** (H. 33891b)

Emmentaler Schmelzkäse feinsten Qualität, **echt Duffeldorfer und Thüringer** Gens in Duffeln zu 4 u. 8 J. und andernorten, **Saxen, Capern, Rirschen, Siggoboden, Perlwichein, Gens, Pfeffer, Sigg. u. saure Gurken** empfiehlt in bester schmackhafter Waare
G. H. Schröter's Nachf., Amtmanns Hof, Nicolaisstr. 45, Reichstr. 6.

Böfel-Schweins-Rippchen, Thür. Kostwürstchen, den Franzl. gleich, Wagsburger Sauerkraut, grüne Schnittbohnen empfiehlt
F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen 20.

Dresdner Gänse. Heute Freitag **schöne, frische, fette Waare**, dabei **billig** **Reinhardt, Kretschsch Hof.**
Verkauf fetter Dresdner Gänse. alle Wochen **Freitag** **Rachm.** von 1 Uhr an im **Griechenhaut** **Katharinenstraße Nr. 2.**
H. Birkner.

Fette Dresdener Gänse sind jeden Freitag von früh 10 Uhr an zu haben
Dresdener Hof, Kupfergäßchen 6.

Fette Dresdner Gänse sind heute zu haben **Petersstraße Nr. 16.**
Sehr billig.
Heute Freitag **fette Dresdner Gänse** sind zu haben
Dainstraße 22. Bürmann's Hof 22.

Frischen Seedorf, frischen Schellfisch

empfehl **Katharinenstr. 9, Reichstr. 35, Peter Richter's Hof.**
D. Stiehlung.
Sowr **Sonnabend** auf dem **Markt** **via A** **via der alten Waage.**

Frische

Schellfische	à Pfd.	40 Pf.
Dorsch	à	20
Caliban	à	40
Steinbutt	à	1 J 40
Seezungen	à	1 J 40

Im **Hofe Nicolaisstraße 46.**

Verkäufe

Ich beabsichtige mein **Domaine** in **Reudn** 5. ca. 20,000 **QEllen**, der **grünen** **Schöne** **pea** **nader** gelegen, **250 Ellen** **front** an der **Landwehrstraße**, ungetheilt oder in **einzelnen** **Parzellen** unter **sehr** **günstigen** **Zahlungsbedingungen** zu verkaufen.
Richard Bruns, Leipzig, Lange Straße 43 b.

Ein vor dem **schönen** **Thore** **Braunschweig** an **zwei** **Strassen** (**nicht** **Ed.**) **belegenes** **Grund-** **stück** — **Haus** mit **über** **1 Morgn** **großem** **Garten**, **Einfahrt**, **Gas-** und **Wasserleitung** soll **ver-** **kauft** werden.
Reflektanten wollen die **Bitte** haben ihre **wertigen** **Adressen** unter **G. A.** in der **Expedition** dieses **Blattes** **einreichen.** **Unterhändler** **verb.**

Haus-Vorverkauf.

Ein **herrschaftlich** **gut** **gebautes** **Haus**, **innerer** **Stadt** **gelegen**, **ganzt** **der** **Neuzzeit** **eingerichtet**, **soll** **Verkäufe** **halber** **billig** **und** **bei** **geringer** **Anzahlung** **verkauft** **werden**, **auch** **werden** **gute** **Vapire** **in** **Zahlung** **genommen.** **Näh.** **bei** **O. E. Mäuschhausen, Connewitzer** **Chaussee** **Nr. 5, Vor** **dem** **Feier** **Thor, 1. St., Herrn** **Uhrmacher** **Just's** **Haus.**

Ein **sehr** **gut** **gebautes** **Haus** mit **Seitengeb.** **und** **Garten** (**Thoreinfahrt**), **für** **Herrschaf** **on** **oder** **jedes** **Gewerbs** **passend**, **Holz-**, **Kohlen-** **Großstein** **oder** **Droschkes** **Besitze** **n** **concurrer-** **frei**, **hat** **zu** **20,000** **bei** **8000** **anz** **zu** **ver-** **kaufen** **F. Schlimpf, Plagwitz** **Strasse 4.** **Hypothek** **fest**, **zu** **5%**, **verzinsbar.** (R. B. 88.)

Zu **verkaufen** in **Soltmarsdorf** ein **solid** **ge-** **bautes** **Haus**, **Gr. 6500** **qf.**, **Ann. 1000—1500** **qf.** **Näheres** **Reudn**, **Deitrichstraße 1** **p.terze.**

Höchst günstige Offerte!

Mit **2000** **anzahlung** sind **durch** **Kauf** **eines** **schönen** **Grundstücks** **in** **Extrich**, **Preis** **4000** **qf.**, **reid** **durch** **Wiederkauf** **im** **nächsten** **Frühjahr!** **Laufende** **zu** **verdienen.** **Näheres** **Feier** **Strasse 33, 2** **Tr** **links.**

Bier große Gänse,

gut **gebaut**, **in** **best** **Loge**, **in** **der** **Nähe** **von** **Leipzig** **u.** **den** **Dahnbjgen**, **sind** **billig** **zu** **verkaufen.** **Anzahlung** **wenig!** **Synopse!** **Wer** **unter** **F. M. 4** **in** **der** **Expedition** **dieses** **Blattes.**
Zu **verkauf.** **ist** **ein** **gut** **eingerichtetes** **Wite-** **rarisches** **Geschäft.** **Näheres** **Darlunggäßchen 9, 1** **Treppe.**

Verlags-Verkauf.

Ein **kleiner** **rentabler** **Verlag** **ist** **sofort** **billig** **zu** **verkaufen.** **Adressen** **unter** **R. R. 11** **2** **durch** **die** **Expedition** **d. Bl.** **erbeten.**

Restaurations-Verkauf.

Ein **der** **größten** **Locale** **in** **der** **besten** **Loge** **einer** **Armee** **Stadt** **mit** **18 000** **Einwohnern**, **nabe** **der** **Eisenbahn** **und** **an** **einem** **Platz** **gelegenen**, **woselst** **8** **Tage** **lang** **Festlichkeit** **sowie** **verschiedene** **Währte** **abgehalten** **werden** **bestehend** **aus** **großem** **Saal** **mit** **Galerie**, **Theater** **und** **sonstigen** **Rebenräumen**, **verbunden** **mit** **einem** **großen** **Concertgarten**, **woselst** **sich** **zwei** **überbaute** **Regelbahnen** **und** **Beranden** **sowie** **Wässhalle** **befinden**, **steht** **für** **den** **Preis** **von** **20,000** **resp.** **5—6000** **anzahlung** **wegen** **Familien** **Verhältnisse** **zu** **verkaufen.** **Antritt** **so-** **fort** **oder** **Neuzjahr.** **Hierauf** **Reflektierende** **wollen** **ge-** **fülligt** **ihre** **Adressen** **sub** **H. 54214** **an** **die** **Re-** **noncen-Expedition** **von** **Hannenstein & Vogler** **in** **Wagsburg** **einbringen**
NB. **Sämmtliche** **oben** **genannten** **Beeren** **sind** **mit** **Gesleitung** **versehen.** (H. 54214.)

Fette Dresdner Gänse empfiehlt heute, sowie jeden Freitag von früh 9 Uhr an im **Goldenen Arm, Petersstraße 15, Ferdinand Reinhardt.**

Frish geschossene Gänse à Stück ohne **Salz 1** **10 J.**, **sowie** **frish geschossenes** **Hirsch** **und** **Rehwild, Fasanen** **und** **Reb-** **dühner** **verkauft** **Karl Günther** **im** **Thür-** **inger** **Hof, Burgstraße.**

Stärke gestreifte Gänse, **frische böhmische Waare**, empfiehlt das **Stück** **für** **1** **8 J.** die **Wildehandlung** **Ritterstr. 28** **sowie** **Sonnabend** **an** **meinem** **Marktstande**, **gegenüber** **der** **Alten** **Waage**, **kenntlich** **an** **meiner** **rothen** **Firma.** **R. Reinhold, Wildhndlg, Ritterstr. 28.**
Frishgeschossene, fette Gänse, Reb- **wild**, **gespidt** **u.** **bratfertig**, **empfehl** **bei** **billigsten** **Preisen** **die** **Wildehandlung** **von** **J. Weissenborn,** **3** **Rehplaz 3, am** **Rauz.**

Seefische.

Schellfisch, Dorsch u. Hecht, **in** **schöner** **frischer** **Waare**, **empfehl** **F. Göbel, Markt, Alte** **Waage** **gegenüber**, **sonst** **Markt** **Nr. 6, im** **Hof.**

Schellfisch, **ganz** **frisch**, **à** **Pfund** **40 J.**, **empfehl** **Caligäthen** **4. Friedrich Petsold.**

Frishen Schellfisch **empfehl**
G. H. Werner, Kleine **Fleischergasse 29.** (R. B. 86) **Täglich**

frisch. Schellfisch **à** **40 J.**

frischen Dorsch **à** **25 J.**

täglich **frische** **Frankfurt a. M. Bratwürste,** **frische** **Vierländerhühner** **empfehl** **billigst**
Ernst Meissig, Hallesstrasse No. 3. — Zeitzer Strasse No. 15b.

geb. Damen mit 50.000-2.000.000 ...

Sollten Leute ohne Kinder geneigt sein ein kleines gesundes Mädchen von 1/2 Jahr an ...

Schöne Damen und Damen, welche gelassen sind einem geschlossenen musikal-dramatischen Verein als active oder jubdrende Mitglieder beizutreten ...

Offene Stellen.

Ein leistungsfähiges Rew.-Cafier Haus sucht einen tüchtigen Agenten zum Verkauf von Chemikalien in Leipzig.

Agenten, welche geneigt sind sich mit dem Verkauf von Caligurken zu beschäftigen, wollen sich melden unter L. 175 postlagernd Halle a/S.

Tüchtige Comms

für Comptoir, Lager, Reise u. Detail, mit guten Empfehlungen, erhalten hier u. auswärts gutes u. dauerndes Engagement unter coal. Bedingungen C. Wellner, Kunst Steinweg 72. II.

Ein tüchtiger Buchhalter für doppelte Buchführung findet baldigst Anstellung ...

Ein Commis mit 4-500 Mark Gehalt. erb. sofort sehr gute Stelle durch F. C. Rennewitz, Kupfergäßchen 11, 4. Gew.

Für ein bedeutendes Manufacturwaaren-Geschäft einer preussischen Provinz wird bei hohem Salare gesucht

- 1) ein Buchhalter, der auch den Chef vertreten muß, 2) ein Buchhalter für einf. Buchführung, 3) ein eingeführter erfahrener Reisender, der die Branche genau kennt, für das Königreich Sachsen, Thüringen und Anhalt.

Schlechtige Offerten sind unter Chiffre L. 80 an die Filiale dieses Blattes, Dainstraße Nr. 21, einzuliefern.

Für ein diesiges Manufacturwaaren-Engros-Geschäft wird ein junger Mann gesucht, der die doppelte Buchführung, sowie die Correspondenz selbstständig zu übernehmen im Stande ist.

Für ein diesiges Manufacturwaaren-Engros-Geschäft wird ein junger Mann als Comptoirist gesucht und ist schöne Handschrift und rascher, zuverlässiger Arbeiter Bedingung.

Gesucht wird auf das Comptoir einer hies. Fabrik ein militärischer Commis, der zuverlässig im Rechnen und gewandt im Correspondiren ist.

Offene Stelle.

Ein mit der Feder sehr gewandter, auch tüchtiger Verkäufer findet vorläufig zur Aufhülfe bei Conventurung gute dauernde Stelle.

Gesuch.

Ein tüchtiger Reisender der Eisenbranche, welcher gleichzeitig die Vertretung des Chefs übernehmen kann, wird zu engagiren gesucht.

Ein diesiges Droguen- und Farbengeschäft sucht zum baldigen Antritt einen gewandten Reisenden.

Ein Reisender,

welcher mit der Posamenten-Branche bekannt und darin gereist hat, wird für die Lausitz und schlesische Tour gesucht.

Tüchtiger Reisender gesucht u. günst. Beding. gleich welcher Branche. Frdl. Adr. mit Beifügung einer Groschen Marke sub U. 10 postl. Leipzig.

Reisenden-Gesuch.

Für ein groß. Wollphantaasie-Waaren-Geschäft werden 2 Reisende per 1. Januar 1876 gesucht, einer für Nord- und einer für Süddeutschland.

2 Reisende, 5 Commis, 3 Schreiber, 2 Verkäufer, 2 Boten (mit Cant.), 4 Diener, 2 Markthelfer, 5 Ratsher, 2 Hausknechte, 8 Knechte sucht F. C. Rennewitz, Kupfergäßchen 11, 4. Gew.

Einem geliebten Schreiber sucht zum sofortigen Antritt Ado. C. Bärwinkel, Brühl 77.

Solide,

thätige junge Leute, gleichviel von welcher Beschäftigung, welche Gewandtheit in Sprache und Umgang besitzen, finden sofort angenehme, leichte und dauernde Stellung bei sehr hohem Verdienste.

Photographie.

Ein tüchtiger, selbständig arbeitender Copierer findet sofort Stellung in Naumann's Photographie und Licht-Druckerei.

Uhrmacher-Gehülfen-Gesuch. Ein guter Arbeiter erhält sofort oder 15. d. M. bei gutem Gehalt dauernde Condition nachgewiesen unter N. V. 443.

Für Nicht-Verbandsmitglieder! Ich suche für meine Buchdruckeri mittlere Größe einen tüchtigen Factor, der besonders Correcturlesen und den Drucker zu beaufsichtigen versteht.

Einem Buchbindergehülfen auf Prochuren sucht die Buchbinderei Hofplatzstraße 22, 1. Et. rechts.

Einen Pressvergolder

und einen Darmortirer sowie Buchbindergehülfen sucht F. A. Neumann jun., Königstraße Nr. 2b.

Ein Glasergehälfe nach auswärts wird gesucht. Näheres bei C. H. Reichert, Dainstr. 27.

Ein tüchtiger Glasergehälfe wird gesucht Frankfurter Straße Nr. 35 b.

Ein Klemmergehülfe findet Arbeit Erdmannstraße Nr. 3, bei Verab. Walger.

Ein tüchtiger zuverlässiger Selbstniedergehülfe wird nach auswärts bei annehmbarem Salare und freier Station zum sofortigen Antritt gesucht.

Für ein auswärtsiges Geschäft wird ein tüchtiger Mann, der das Waschen und Appretiren der Strohhüte versteht, gesucht.

Einem Schneidergehülfen sucht G. Schauerhammer, Reudnitz, Leipz. Str. 18.

Für ein diesiges Posamenten- u. Karwaaren-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein Lehr-ling gesucht.

Ein Volontair oder Lehrling,

mit guten Schulkennntnissen versehen findet sofort Stellung in einer renommirten Fabrik in der Nähe von Leipzig.

Einem Lehrling sucht Mechaniker Ferd. Schwandt, Floßplatz 23.

Als Tapezierlehrling wird ein ordentl. Dursche gesucht bei F. Dillmer, Nicolaisstraße 5.

1 Büffettier (m. Cant.), 2 j. Kellner, 1 Kellnerbursch. sucht Nonnowitz, Kapferg. 11, 4. Gew.

Gesucht wird ein zweiter Hausknecht Stadt Berlin.

2 Boten mit 200 Mark Gehalt. sucht F. C. Neumann jun., Kupfergäßchen 11, 4. Gewölbe.

6 Kräftige Arbeiter sucht sofort C. Touchart, Gärtner, Schützenhaus.

Zum sofortigen Antritt wird ein Regeldursche gesucht Carl Jabin, Galtbau zur gelonen Laute.

Einem kräftigen jungen Mann, 17-18 Jahre, suchen zum sofortigen Antritt als Laufburschen Andreas & Fleischer, Posthofstraße 5.

Eine Sonne, die Hausarbeit übernimmt, wird per 15. Nov. mber gesucht Pfaffenborfer Straße 2, 1. Etage.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ehrl. u. ordentliches Mädchen als Verkäuferin in ein Fleischwaaren-Geschäft, wo möglich ein solches, welches schon in dergleichen Geschäft war.

Def. 4 Verkauf, 5 Wirthschaft, 4 Kochmams, 5 Köch., 1 Jungf., 4 Büffettier, 4 Kellnerinnen, 3 Stuben-, 2 Hausmtdch. Sr. Fleischer, 3, I. links.

In einem Modewaaren-Geschäft nach auswärts kann eine tüchtige Verkäuferin, die gute Zeugnisse beibringen, jedoch aber erwünscht, wenn dieselbe Schneiderin kann, placirt werden.

Ein junges gebild. Mädchen, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, wird gesucht Blumen'sche Straße, Gemölbe Nr. 8.

Gesucht wird eine Frau zum Verkauf eines gangbaren Artikels aus dem Markte. Zu erfragen in der Filiale dieses Bl., Dainstraße 21.

Staffirerinnen

werden gesucht Strobbut-Waaren-Manufactur von Carl Ahlemann, Thomagäßchen Nr. 6.

werden fortwährend gesucht bei lohnender Beschäftigung. Arbeit in und außer dem Hause. Strobbut-Waaren-Manufactur von Carl Ahlemann, Thomagäßchen Nr. 6.

Gesucht werden Mädchen, welche d. Blumen-machen lernen wollen Peterstraße 36, Hinterh. III.

Eine geübte Schneiderin gesucht und einige junge Mädchen zum Erlernen der Schneiderei Weststraße 46, III. links.

Gesucht wird eine geübte Damen Schneiderin Schützenstraße Nr. 11 parterre.

Ein ordentl. Mädchen zu Näharbeit findet dauernde Stelle Gerberstraße 47, 2 Treppen.

Gesucht eine Näherin zu leichter Arbeit Emilienstraße 3, 4. Etage.

Eine geübte Maschinennäherin, die schon längere Zeit selbstständig genäht hat, wird gesucht bei Pauline Gruner, Reichstraße 52.

Eine Falzerin suchen bei guter Preiszahlung Hermann & Glaser, Auerbach Hof.

Mädchen zum Falzen und Feste sucht A. Schmidt, Sternwartenstr. 41, Hof r. II.

Gesucht wird ein kräft. Mädchen f. Papierarbeit Grimma'scher Steinweg 59, II.

Gesucht werden 2-3 Mädchen zum Knäpfen bei Hugo Heintze, Friseur, Brühl Nr. 42.

Wäscherinnen gesucht bei hohem Lohn und dauernder Beschäft. Peterstraße Nr. 15 im Wäsche-Geschäft.

Eine Kellnerin in eine anständ. Restauration wird zum sofort. Antritt gesucht. Zu erfragen Kaufhäuser Steinweg 23, im Gemölbe.

Gesucht 2 Hotel-Köchinnen, 1 Zimmer-, 10 Haus- und Küchenmädchen durch Frau Franke, Böttchergäßchen 3.

Köchinnen u. Mamsells sucht F. Schimpf, Plagwitz Strasse 4.

Gohlis.

Eine ältere anst. Person wird zur Unterstützung der Hausfrau und Abwartung eines Kindes gesucht Marienstr. 22 part. (neben d. neuen Bürgerh.)

Gesucht 1 feine Jungemagd, 2 tücht. Stubenmädchen durch Frau Franke, Böttchergäßchen 3.

Gesucht ein Mädchen f. Haus u. Stubenarb. 1. Dec. Mit Buch zu melden Höhe Str. 32 pt. Humboldtstraße 11, 3 Treppen wird bei hohem Lohn sofort ein älteres Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht.

Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gegen hohen Lohn wird zum sofortigen Antritt verlangt. Näheres zu erfragen in der Restauration zur Vereinsbrauerei.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit. Mit Buch zu melden Frankfurter Straße Nr. 53, 1. Etage.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Köpplay Nr. 9 b, im Verkauf zu melden.

Gesucht wird sofort ein Mädchen von 15 bis 18 Jahren für Küche und Haus. Zu melden von früh 10 Uhr an Nürnberger Straße 63, I.

Gesucht zum 15. November ein ordentliches Mädchen für Küche u. Haus, d. egl. eine Defon-Wirthschaft. Universitätsstr. 12, I. b. Fr. Graichen.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Küche und Haus. Zu melden Petersstraße Nr. 37, im Wäsche-Geschäft.

Gesucht wird sofort ein ordentliches starkes Dienstmädchen Köpplay Nr. 3, 2. Etage.

Ein gutes starkes Hausmädchen wird zu mieten gesucht Königstraße 24, Hintergeb. II.

Ein ordentl. und gewisses Mädchen wird zum 15. Nov. gesucht Nicolaisstraße 31, 3. Et. vornh. Weibl. Dienpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau Modes, Schützenstraße 4, 4. Et. r.

Ein ordentliches und arbeitsames Dienstmädchen wird zum 15. d. M. verlangt bei S. Stenzel, Brühl Nr. 37, 2. Etage.

Gesucht wird j. 15. Nov. ein anständiges bescheid. Mädchen im Alter von 16-18 Jahren. Mit Buch zu melden Weststraße 23, 1. Treppe.

Ein junges Mädchen wird in Dienst gesucht Sidonienstraße Nr. 7, 3. Etage.

Eine Magd sucht sofort oder zum 1. Januar Gutsbesitzer Böttger in Grieben bei Grimma.

Gesucht wird ein Mädchen zum 15. Novbr. für Kinder und häusliche Arbeit Sidonienstraße Nr. 35 parterre.

Gesucht wird zum 15. Nov. ein gut empfohlenes Kindermädchen Gohlis, Hauptstraße 11.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Kinder. Zu erfragen in der Gosenstraße, Große Tschalle.

Für die Vormittagstunden von 8-11 U. wird eine ordentl. Aufwartung ges. Georgenstr. 12, I. Anmeldungen von 3-5 Uhr Nachmittags.

Gesucht eine ältere Pers. zu leichter Aufwartung für den ganzen Tag Blücherstraße 14, III.

Gesucht wird eine ehrl. fleißige Frau als Aufwartung von 7-10 Uhr Lüderstraße 8, III. Eine zuverlässige Frau findet an der Rolle bauernde Beschäftigung Raundbröchen Nr. 29.

Stellengesuche.

Agentur-Gesuch.

Ein thätiger Agent mit besten Referenzen, sucht für Ehemann die Vertretung eines leistungsfähigen Producten-Geschäfts. Offerten unter Chiffre N. B. 399 an die Herren Haasen-stein & Vogler in Gernny.

Ein junger Mann, mit der Feinen- u. Manufacturwaaren-Branche vollkommen vertraut, sucht sogleich Stellung. Gef. Offerten unter M. H. 20 beibringt die Expedition dieses Blattes.

Ein verheiratheter j. Mann, der schon lange im Spiritus-Geschäft thätig war, sucht anderweitig Stelle; derselbe ist auch im Rohlfengeschäft bewandert. Adr. Sr. Fleischerstraße 27, part.

Prinzipalen werden unentgeltlich junge Leute aller Branchen zugewiesen durch G. Förster & Co., Barfußberg 25.

Ein j. v. Mann, im Manufactur-Geschäft gel., sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Branche gleich. Derselbe ist im Stande Caution zu stellen und reflect. namentl. auf einen dauernden Posten. Gefäll. Offerten beliebe man unter C. A. B. H. 22 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger, mit der Feder bewandeter Mann - Militair-Invalid - mit besten Empfehlungen sucht in einem kaufm. od. anderen Geschäfte Stellung und sieht dabei wen. auf Gehalt als vielmehr darauf, sich in seinen Kenntn. zu vervollkommen. Gut. Ausl. d. S. L. Friedrich, Sr. Fleischerstr. 3.

Comptoir, Lager, Reise-Stelle, getraut oder mit einander verbunden, sucht ein in den 30er Jahren stehender, bestens empfohlener rostinirter Commis veränderungs-fähiger per 1. Januar 76 auf Dauer und erbittet sich gebr. Adr. unter N. T. 441 durch die Herren Haasen-stein & Vogler hier, Halle'sche Straße 11, I. Persönliche Vorstellung nächste Woche. (H. 35947.)

Ein junger, mit der Feder bewandeter Mann - Militair-Invalid - mit besten Empfehlungen sucht in einem kaufm. od. anderen Geschäfte Stellung und sieht dabei wen. auf Gehalt als vielmehr darauf, sich in seinen Kenntn. zu vervollkommen. Gut. Ausl. d. S. L. Friedrich, Sr. Fleischerstr. 3.

Comptoir, Lager, Reise-Stelle, getraut oder mit einander verbunden, sucht ein in den 30er Jahren stehender, bestens empfohlener rostinirter Commis veränderungs-fähiger per 1. Januar 76 auf Dauer und erbittet sich gebr. Adr. unter N. T. 441 durch die Herren Haasen-stein & Vogler hier, Halle'sche Straße 11, I. Persönliche Vorstellung nächste Woche. (H. 35947.)

Comptoir, Lager, Reise-Stelle, getraut oder mit einander verbunden, sucht ein in den 30er Jahren stehender, bestens empfohlener rostinirter Commis veränderungs-fähiger per 1. Januar 76 auf Dauer und erbittet sich gebr. Adr. unter N. T. 441 durch die Herren Haasen-stein & Vogler hier, Halle'sche Straße 11, I. Persönliche Vorstellung nächste Woche. (H. 35947.)

Comptoir, Lager, Reise-Stelle, getraut oder mit einander verbunden, sucht ein in den 30er Jahren stehender, bestens empfohlener rostinirter Commis veränderungs-fähiger per 1. Januar 76 auf Dauer und erbittet sich gebr. Adr. unter N. T. 441 durch die Herren Haasen-stein & Vogler hier, Halle'sche Straße 11, I. Persönliche Vorstellung nächste Woche. (H. 35947.)

Comptoir, Lager, Reise-Stelle, getraut oder mit einander verbunden, sucht ein in den 30er Jahren stehender, bestens empfohlener rostinirter Commis veränderungs-fähiger per 1. Januar 76 auf Dauer und erbittet sich gebr. Adr. unter N. T. 441 durch die Herren Haasen-stein & Vogler hier, Halle'sche Straße 11, I. Persönliche Vorstellung nächste Woche. (H. 35947.)

Comptoir, Lager, Reise-Stelle, getraut oder mit einander verbunden, sucht ein in den 30er Jahren stehender, bestens empfohlener rostinirter Commis veränderungs-fähiger per 1. Januar 76 auf Dauer und erbittet sich gebr. Adr. unter N. T. 441 durch die Herren Haasen-stein & Vogler hier, Halle'sche Straße 11, I. Persönliche Vorstellung nächste Woche. (H. 35947.)

Ein Reisender,

der mehrere Jahre Sachsen und Thüringen in der Posamenten-Branche mit bestem Erfolge besuchte, sucht per 1. Januar Engagement. Gef. Offerten sub Chiffre N. 4353, beibringt das Central-Annoncen Bureau von Rudolph Mosse, Frankfurt a. Main.

Reisestelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher für ein diesiges bedeutendes Erdwaaren-Geschäft Norddeutschland bereiste, sucht, mit besten Referenzen versehen, pr. 1. December oder später anderweit. Engagement. Adressen unter F. L. 30, beibringt die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch sucht Stellung als Schreiber. Geneigte Adr. unter A. B. H. 990, durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein zuverlässiger Mann geübten Alters, im Schreiben und Rechnen geübt, der auch einige hundert Thaler Caution stellen kann, sucht pass. Stellung. Gefällige Offerten erbittet man unter H. H. 42 in der Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Ein zuverlässiger Mann sucht sofort Stellung als Haus- oder Hofmeister. Off. werden unter der Chiffre O. A. 446 an die Herren Haasen-stein & Vogler in Leipzig erbeten.

Ein zuverlässiger Mann geübten Alters, im Schreiben und Rechnen geübt, der auch einige hundert Thaler Caution stellen kann, sucht pass. Stellung. Gefällige Offerten erbittet man unter H. H. 42 in der Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Ein zuverlässiger Mann sucht sofort Stellung als Haus- oder Hofmeister. Off. werden unter der Chiffre O. A. 446 an die Herren Haasen-stein & Vogler in Leipzig erbeten.

Ein zuverlässiger Mann geübten Alters, im Schreiben und Rechnen geübt, der auch einige hundert Thaler Caution stellen kann, sucht pass. Stellung. Gefällige Offerten erbittet man unter H. H. 42 in der Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger Mann geübten Alters, im Schreiben und Rechnen geübt, der auch einige hundert Thaler Caution stellen kann, sucht pass. Stellung. Gefällige Offerten erbittet man unter H. H. 42 in der Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger Mann geübten Alters, im Schreiben und Rechnen geübt, der auch einige hundert Thaler Caution stellen kann, sucht pass. Stellung. Gefällige Offerten erbittet man unter H. H. 42 in der Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger Mann geübten Alters, im Schreiben und Rechnen geübt, der auch einige hundert Thaler Caution stellen kann, sucht pass. Stellung. Gefällige Offerten erbittet man unter H. H. 42 in der Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger Mann geübten Alters, im Schreiben und Rechnen geübt, der auch einige hundert Thaler Caution stellen kann, sucht pass. Stellung. Gefällige Offerten erbittet man unter H. H. 42 in der Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger Mann geübten Alters, im Schreiben und Rechnen geübt, der auch einige hundert Thaler Caution stellen kann, sucht pass. Stellung. Gefällige Offerten erbittet man unter H. H. 42 in der Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger Mann geübten Alters, im Schreiben und Rechnen geübt, der auch einige hundert Thaler Caution stellen kann, sucht pass. Stellung. Gefällige Offerten erbittet man unter H. H. 42 in der Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger Mann geübten Alters, im Schreiben und Rechnen geübt, der auch einige hundert Thaler Caution stellen kann, sucht pass. Stellung. Gefällige Offerten erbittet man unter H. H. 42 in der Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger Mann geübten Alters, im Schreiben und Rechnen geübt, der auch einige hundert Thaler Caution stellen kann, sucht pass. Stellung. Gefällige Offerten erbittet man unter H. H. 42 in der Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger Mann geübten Alters, im Schreiben und Rechnen geübt, der auch einige hundert Thaler Caution stellen kann, sucht pass. Stellung. Gefällige Offerten erbittet man unter H. H. 42 in der Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger Mann geübten Alters, im Schreiben und Rechnen geübt, der auch einige hundert Thaler Caution stellen kann, sucht pass. Stellung. Gefällige Offerten erbittet man unter H. H. 42 in der Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger Mann geübten Alters, im Schreiben und Rechnen geübt, der auch einige hundert Thaler Caution stellen kann, sucht pass. Stellung. Gefällige Offerten erbittet man unter H. H. 42 in der Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger Mann geübten Alters, im Schreiben und Rechnen geübt, der auch einige hundert Thaler Caution stellen kann, sucht pass. Stellung. Gefällige Offerten erbittet man unter H. H. 42 in der Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger Mann geübten Alters, im Schreiben und Rechnen geübt, der auch einige hundert Thaler Caution stellen kann, sucht pass. Stellung. Gefällige Offerten erbittet man unter H. H. 42 in der Expedition dieses Blattes.

Gustav Adolf-Strasse 22

sind noch einige Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm.

Moschelesstrasse 79L.

sind sofort oder zu Weihnachten beziehbar mehrere Familienlogis von 100 bis 150 M. Das Näh. beim Hausmann.

Zu vermieten sofort Neujahr od. Ostern mehrere freundliche Logis und ein Verkauflocal mit Wohnung, Lager od. Arbeitsraum Südstrasse Nr. 24. Näheres 1 Treppe daselbst.

Sofort oder später Logis, 5 Zimmer mit Garten 170 M. Körnerstrasse 2 b. Hausmann Näheres.

Fortjüngshalber sofort 1 Logis 85 M. Sebastian-Bach-Strasse 18. Zu erfragen im Fleischladen.

Zu verm. 1 verm. 1 f. d. Etage, 2 St., 2 R. u. 2 Bad. Reudnitz-Kathhausstr. 28, II. b. Fr. Hermann.

Zu vermieten 2 elegante Logis, Doppelpens. und aller Zub. à 200 M. u. 150 M., sowie ein hohes nobles Parterre zu 350 M. Südstrasse 7. Näheres daselbst.

Zu verm. sind zu sof. Sidonienstr. 12/13 ein Logis im Seitengeb. 92 M., eine 4. Et., Vorderbau. 150 M. Zu erf. beim Hausmann.

Ein kleines Familienlogis ist sofort oder Neujahr zu verm. Näh. Carolinenstr. 23 part.

Per Ostern 1876 ist in der Westvorstadt ein Logis, bestehend aus 3 St., 2 R. nebst Zub. zu beziehen. Näh. d. Def. Plagwitzer Str. 3, part. I.

Zwei Logis, eins zu 90 M., eins zu 100 M., sind zu Neujahr 76 zu vermieten.

Zu erfragen Gustav-Adolph-Strasse Nr. 21, parterre, Waldstraßenste.

Für 140 M. sehr freundl. Wohnung, 1. Etage, nicht Neubau, Brandvorwerkstrasse 90, part. r.

Zu vermieten ein kleines Logis bis Ostern in der Sternwartenstrasse, auch kann es als Werkstelle benutz. werden. Näheres Grimmische Strasse 31, Hof rechts, 1 Tr.

Zu vermieten ist zum 1. Dec. ein kleines Logis mit separatem Eingang an eine einzelne Person oder Leute ohne Kinder. Näheres Königsplatz Nr. 9, Vordergeb. III.

Zu verm. ist Stube, Kammer und Antheil an Küche für 65 M. Brandvorwerkstr. 90 part. links.

Mehrere Logis sind sofort oder später zu verm. Näh. Schönefeld, neuer Anb., Marktstr. 118, I. 118.

Sobstl. fein tapezierte Logis sind sof. oder später zu verm., Stifftstrasse Nr. 100.

Zu vermieten sind keine Logis in Connewitz. Zu erfragen Alexanderstrasse 6, 4 Treppen.

Sehr fr. u. bequ. Wohnung billig, Neureudnitz, b. d. Thonberger Kirche, Wilhelmstr. 5, b. Eckardt.

Garçonlogis. Zu vermieten ist eine fein möblirte Stube u. Schlafstube an 1 oder 2 Herren, wenn gewünscht seiner Mittagstisch, Saal- und Hausschlüssel, Aussicht auf den Markt. Näheres Reichstrasse Nr. 12 im Kleidermagazin.

Ein gut möbl. Garçonlogis ist zu vermieten Sternwartenstrasse 30, II. 2. Tr. rechts.

Ein anst. möbl. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafst. ist sofort Trommannstrasse 15, II. zu vermieten.

Garçonlogis, gut möbl., Aussicht Promenade, zu vermieten Poststrasse 13, 2. Et. links.

Franfurter Strasse 34B, 2. Et., Garçonlogis für 1 oder mehr Herren mit oder ohne Pension.

Uferstrasse 3, 2. Etage, ist ein kleines Garçonlogis pr. 15. Rod. zu vermieten.

Garçon-Wohnung ist an 1-2 Herren sofort zu vermieten Humboldtstrasse 6, 2 Tr. r.

Garçonlogis (früher) u. ruhig gelegen ist sofort oder später billig zu vermieten Gr. Jannenburg links an der Wiese, Haus 4 part. Weigler.

Rürnberger Strasse 51, III. ist ein freundliches Garçon-Logis billig zu vermieten.

Brandweg 16b, I. r. ist eine f. Garçon-Wohnung für 1-2 Herren billig abzugeben.

Garçon-Logis. Ein prachtvoll geeignetes Zimmer mit Schlafkammer zu vermieten Dorothienstrasse Nr. 2.

Sobstl. feines Garçonlogis ist sof. od. später zu verm. Stifftstrasse 100, 1. Etage.

Garçon-Wohnung. Eleg. Aussicht nach dem Johanna-Parc. Wiesenstrasse 23, 3. Et.

Ein Garçon-Logis mit Schlafcabinet ist zu vermieten Ritterstrasse Nr. 43, 3. Etage.

Vermietung von Garçonlogis Königsplatz 11, 2. Etage sofort oder später.

Goethestrasse 2, II. (Theaterpass.) ist sof. ein frdl. Garçonlogis zu verm. Näh. das III. b. Oestgen.

Garçonlogis, Berliner Strasse 3, III. rechts.

Garçonlogis f. Herren Universitätsstr. 10, 2 Tr. r.

Zu vermieten ein eleg. möbl. gr. Zimmer nebst Schlafcabinet, Saal- und Hausschlüssel, Eifenstrasse Nr. 9, II.

Zu vermieten 1 gr. fr. Wohn- u. Schlafstube an 1 oder 2 H. Kl. Windmühlenstr. 4, II.

Zu vermieten 1 Stube mit Kammer an 1 oder 2 Herren Thomashof Nr. 14, III.

Zu vermieten ein Zimmer mit hell und geräumigem Schlafzimmer Schrötergäßchen 7, I.

Zu vermieten eine möblirte Stube mit Schlafstube an 1 oder 2 Herren Katharinenstrasse Nr. 5 im Hof 2 Treppen bei Haugl.

Fein möbl. Zimmer u. Cabinet ist zu verm. Stadner-Passage, Thomashof 16, 2. Et.

Sof. zu verm. Stube u. Kammer mit Schlüss. Kl. Windmühleng. 11, Hof 3 Tr., Kauf. Gärten.

Eine freundl. möblirte Stube mit Schlafzimmer u. Haus- u. Saalschlüssel ist sofort an einen Herrn zu vermieten Barshgäßchen 7, 2. Etage.

Eine möbl. Stube mit All. an 1 od. 2 Herren zu vermieten Nicolaisstrasse 34, 3 Treppen.

Eine freundliche Stube nebst Schlafstube in gesunder Lage, Morgensonne, separat mit Saal- und Hausschlüssel, ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten Waldstrasse Nr. 38c, zweite Etage links.

Ein freundliches Zimmer mit Kofen ist zu vermieten Nicolaisstrasse 38, 2. Etage links.

Eine Wohn- u. Schlafstube, möbl. mit angenehmer Aussicht, steht zu vermieten. Näheres zu erfragen Humboldtstrasse 6 im Geschäft.

Ein frdl. möbl. Zimmer mit Schlafstube ist zu vermieten Gr. Windmühlenstrasse 11, 2. Et. I.

Zu vermieten eine leere fr. Stube mit Kofen sep. Eingang u. S. Eifenstr. 32, IV. I.

Zu vermieten eine möbl. Stube Wiesenstrasse 18, links 2 1/2 Tr. Eulenstein.

Zu vermieten sofort 2 möbl. Zimmer mit Kauf. u. d. Markt bei Zacharias, Kaufhalle, Tr. A.

Zu vermieten 1 fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren Grimm. Strasse 31, Hof r. I.

Zu vermieten 1 Stube an 1 od. 2 Herren, mezzit., Katharinenstrasse 8, im Hofe links 4 Tr.

Zu vermieten sofort od. 15. Rod. gut möbl. Zimmer, H. u. Schl., an H. od. D. Petersstr. 29, III.

Zu verm. ist eine möbl. Stube an 1 oder 2 Herren Wiesenstrasse 11. Gartengeb. part. III.

Zu vermieten eine gr. gut möbl. Stube mit S. u. Hschl. an 1 od. 2 Herren Dorothienstr. 6, I. I.

Zu vermieten 1 möbl. Stube u. 3 Schlafstellen Blücherstrasse 28, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten sind vom 1. Dec. 2 sehr frdl. Zimmer 1 Tr., neben einander, auch getrennt zu sehr billigen Preis Centralstrasse vis à vis der Synagoge.

Herrn. B. Hoch.

Zu vermieten sofort 2 möblirte Stuben Thomashof Nr. 7, 1 Treppe vornheraus.

Zu vermieten zwei Zimmer, eins ohne Meubel Humboldtstrasse Nr. 27, 4. Etage.

Zu vermieten ein einf. möbl. Stübchen, vornheraus Sebastian-Bach-Strasse 54, 4. Et.

Zu vermieten ist eine gut möbl. Stube an 2 Herren Grimm. Strasse 5, rechts 2. Et.

Zu vermieten sofort 1 freundl. unmeubl. Stübchen Centralstrasse Nr. 11, Hinterhaus III.

Zu vermieten eine fr. möbl. Stube für 1 soliden Herrn Marienstrasse 11, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten eine möbl. Stube vornh., Ronat 4 M., an einen Herrn Gr. Fleischerg. 22, III.

Eine möbl. Stube (separater Eingang) sofort zu vermieten Ritterstrasse Nr. 34, 3. Etage.

Ein sehr freundlich gut möblirtes Zimmer ist sofort sehr billig zu vermieten.

Turnerstrasse 10 b, 4. Etage links.

Ein frdl. möbl. Zimmer mit Saal- u. Hausschlüssel ist sofort zu verm. Hohe Str. 11B, III. I.

Eine gut möbl. Stube ist sofort zu beziehen Kaufhalle, Treppe B, 3. Etage.

Bei mir sind einige sehr freundliche Zimmer, Aussicht nach der Promenade, zu vermieten.

J. C. Werner, Bachstrasse 2, IV.

Eine gut möbl. Stube ist sof. od. später zu verm. Reudnitz, Karge Str. 1 b, rechts 1. Et.

Ein anst. Mädchen kann Wohnung bill. erhalten Wendelssohnstrasse 7, part. links.

Eine meublirte Stube ist an 1 oder 2 Herren billig zu verm. den 1. Dec. Salzgäßchen 6, IV.

In einem Studenten ein freundliches Zimmer mit Matratzenbett zu vermieten Ritterstrasse 33, 2 Treppen.

Ein kl. fr. möbl. Stübchen ist sof. od. sp. an 1 Herrn od. D. billig zu verm. Königsplatz 4, 2. Et.

Eine fein möbl. Stube ist zu verm. Reudnitz, Augustenstrasse 1. Haus rechts, part. links.

Eine 2 fenstr. möbl. Stube ist sof. oder später an 1 Herrn zu verm. Reudnitz, Heinrichstr. 22, I.

Eine frdl. gr. Stube mit od. ohne Möbel ist 15. Rod. oder später frei Emilienstr. 7, Hof II.

Ein anständiges möbl. Logis an 2 Herren ist sofort zu vermieten Köhrstrasse Nr. 7, 3. Etage.

Ein meubl. Zimmer ist an 1 Herrn sogleich zu verm. Eutricher Strasse 8, III. rechts.

Eine fein möblirte Stube für solide Herren zu vermieten Waisenhausstrasse 5, 1. Et. rechts.

Eine unmeubl. Stube ist sofort od. 15. Rod. preiswürdig zu vermieten Mittelstrasse 27, II.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist sof. oder später zu vermieten Petersstrasse 30, Tr. B, 1 Tr. III.

Eine freundlich möbl. Stube zu vermieten Erdmannstrasse Nr. 13, 3. Etage.

Vermietung von 1 oder 2 ff. möbl. Zimmern, à 5 M., Reisingstrasse Nr. 11, Nebengebäude, auch mit Pension sofort zu haben.

Eine möblirte freundliche Stube zu vermieten Poststrasse 2, III. rechts.

Eine unmeubl. Stube mit Ofen ist billig zu vermieten Karge Strasse 10, I., Reudnitz.

Eine leere, freundliche, separate Stube zu vermieten Köhrstrasse 9, 4 Treppen.

Zimmer mit Pension sind zu haben Eiferstrasse 46, II., nahe der Centralstrasse.

Eine Stube ist sofort an einen Herrn zu vermieten Poststrasse 13, 2. Etage.

Centralstrasse 3, 3. Etage rechts, ist sofort od. später ein fein möblirtes Zimmer zu vermieten.

Billich zu vermieten eine möblirte Stube an 1 od. 2 Herren Markt 17, 4 Tr. vornh. rechts.

Ein freundl. möbl. heizb. Stübchen sofort zu vermieten Markt Nr. 14, V.

Sofort können zwei kaustente Wohnung mit Pension erhalten Wintergartenstrasse Nr. 13, 3. Etage.

Zwei fein möblirte Zimmer sind an 2 Herren zu vermieten Köhrstrasse Nr. 10, part.

Billich zu vermieten ein nett möbl. Stübchen, separ., Gr. Windmühlenstr. 8/9, III. I., Vorderh.

Sofort zu vermieten ist eine freundliche möblirte Stube, vornheraus, Preis 7 M. pränum. Köppplatz Nr. 10, I. Etage.

Eine möbl. Stube mit Matratzenbett, sep. Eingang, S. u. Hausschl. ist an 2 Herren oder Damen zu verm. Berliner Strasse 102, 2. Et. I.

Ein freundl. möbl. Zimmer, nahe am Königsplatz, ist 15. November zu beziehen Windmühlenstrasse Nr. 48, rechts 1. Etage.

Zimmerstr. 2, II. r., 1 heizb. möbl. Stube bill. zu verm. Leere Stube zu verm. Eiferstr. 24, Hof III. r.

1 kl. möbl. heizb. St. zu verm. Alexanderstr. 14, III.

Nicolaisstr. 8, II., ein möbl. Zimm. zu verm. 1 Zimmer sofort oder später Rungstrasse 21, I. III.

Unmöbl. schönes Zimmer Sidonienstr. 29, pl. I.

Zu vermieten eine Schlafstelle Brandvorwerkstrasse Nr. 89, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten 2 heizbare Schlafstellen mit und ohne Bett Hohe Strasse 19, Seitengeb. I.

Eine freundliche Schlafstelle zu vermieten Hospitalstrasse 44, Hof 2. Treppe I.

In einer freundl. Stube ist eine Schlafstelle zu vermieten Tancher Strasse 24, S. II. I.

Eine heizb. Stube mit separ. Eingang ist an 1 oder 2 Herren als Schlafstelle zu vermieten Eiferstrasse 43, im Hof 1 Treppe.

Schlafstelle für ein Mädchen, das außer dem Hause Beschäft. hat, Burgstrasse 16. Hörler.

Zwei schöne freundliche Schlafstellen stehen offen für Herren Connewitzer Strasse 47, 1. Et. rechts.

Eine möbl. Stube mit Matratzenbett ist als Schlafstelle zu vermieten Erdmannstr. 14, III. r.

Zwei Schlafstellen sind in heizbarer Stube mit freundl. Aussicht zu verm. Pülowstrasse 21, II. r.

Eine Schlafstelle ist offen f. 2 Mädchen Petersstrasse 21, im Hof 2 Treppen.

2 solide Herren finden Schlafstelle mit Kost Petersstrasse Nr. 42, Hof B, 3. Etage.

Ein j. anst. Fräulein kann eine hübsche Stube als Schlafstelle erhalten Thomash. 11, 2 1/2 Tr.

Eine Schlafstelle ist offen mit Saal- u. Hausschlüssel Kaufhäuser Steinweg Nr. 6, 3 Treppen.

Zu verm. 1 Stube als Schlafst. Brühl 5, III. Schlafstelle in 1 heizb. St. Emilienstr. 8, III. Weigert.

1 Schlafst. f. D. Reudnitz, Seitenstr. 8, 3 Tr. r. Heizb. St. 2 f. Schlafstellen Eberhardstr. 12, I. I.

2 anst. Schlafst. f. D. Kl. Fleischergasse 9, 1. Et. 2 Schlafst. f. D. Sternwrtstr. 18C, D. I. links.

2 anst. Mädch. finden Schlafst. Neumarkt 6, 3. I. 1 Stube als Schlafstelle für 2 D. Theatergasse 5, I.

Offen noch in sep. heizb. Stube 1 Schlafstelle für solides Mädchen Ritterstr. 34, 5 Tr. vornh.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Beststrasse 50, 4 Treppen rechts.

Offen stehen 2 Schlafstellen für Herren Gr. Windmühlenstrasse 32, Garten 1 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann König, Burgstrasse 7.

Offen 2 freundliche Schlafstellen für Herren Gr. Fleischergasse 10/11, Hof rechts 1 Tr. III.

Offen sind frdl. Schlafst. f. D. Windmühlenstrasse 9/9 parterre, D. Diege.

Offen ist ein kleines heizb. Stübchen für 1 Herrn Rürnberger Str. 30, 3 Treppen rechts.

Offen heizb. Schlafst. mit S. u. Hausschl. für Herren Pülowstrasse Nr. 12, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein anständiges Mädchen Webergasse 1, Hof 3 Treppen.

Offen eine Schlafstelle für ein anständiges Mädchen. Kaufhalle im Körstengäßchen.

Offen ist eine Schlafst. in 1 gut möbl. Stube mit Kammer Sternwartenstr. 37, II. r. Hinterh.

Offen 2 heizb. Schlafst. Kaufst. Steinweg 72, I. r. Offen Schlafst. f. D. od. f. Mädch. Hainstr. 23, IV.

Offen fr. Schlafst. Rürnberger Str. 41, 5. IV. Offen 2 Schlafst. für D. Körnerstr. 26, Hof I.

Offen ist eine Schlafstelle Brühl 61, 1 Treppe. Offen 2 Schlafstellen Gerberstrasse 28 bei Robr.

Offen 2 Schlafst. f. 2 D. Promendstr. 6b, D. II. Offen fr. heizb. Schlafst. Alexanderstr. 6, 4 Tr.

Offen 2 Schlafstell. Salzg. 1, 3 Tr. Gänther. Offen 2 Schlafstellen Alexanderstr. 35, part. III.

Offen ist eine Schlafstelle Bayer. Str. 8b, IV. Offen 2 Schlafst. Reudnitz, Grenzstr. 9, II. I.

Offen eine Schlafstelle Brühl 65, Tr. C 2. Et. Offen ist 1 Schlafst. Gerberstr. 27, ob. 3 Tr.

Offen 1 bill. Schlafstelle Georgenstr. 29, IV. I. Offen 2 frdl. Schlafstellen Körnerstr. 8, 2 Tr.

Offen eine Schlafstelle Sternwartenstr. 19, II. r. Offen f. Schlafst. f. D. Wiesenstrasse 7, Hof 1 Tr.

Offen fr. Schlafst. in heizb. St. Eberhardstr. 5, 3. Et. Offen 1 Stübchen a. Schlafst. Gr. Fleischerg. 27, I. I.

Offen 2 fr. Schlafst. in heizb. Stube Waldstr. 9, III. I. Offen gute heizb. Schlafstelle m. Kost Brühl 41, III.

Offen 2 frdl. Schlafst. f. D. Burgstrasse 22, II.

Für 1 freundl. Logis wird von einem jungen Kaufm. per 1. Dec. od. früher 1 Mitbewohner gef. Näh. b. Hrn. Friedr. Schwärze, Zeiger Str. 19b, III.

Ein Teilnehmer zu einem gr. gutmöblirten Zimmer mit gr. Kofen gesucht, dessen Inhaber (Kaufmann) den ganzen Tag nicht zu Hause ist. Näheres Kaufhäuser Steinweg Nr. 8, II. rechts.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu 1 f. möbl. Stube Kreuzstrasse 14, III. vis-à-vis d. Blumeng.

Ein j. Kaufm. sucht 1 Teilnehmer zu einem gut möbl. Z. mit Kofee monatl. 4 1/2 M. Zu erf. Thomash. 6, im Geschäft v. Weiss & Bachmann.

1 Kegelsclub (Kauf- und Beamte) sucht für Sonnabend oder Montag 1 f. Bahn. Adressen unter K. B. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sofort von einer Kegelschiffahrt eine Kegelsbahn, welche noch an einem Abende in der Woche frei ist. Werthe Adressen beliebe man sub U. H. 1000. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein Gesellschaftszimmer, ca. 60 Personen fassend, ist noch einige Abende frei in Schröter's Restaurant, Neumarkt 18.

Schöne geräumige Gesellschaftszimmer sind zu vergeben mit Pianino Hohe Strasse Nr. 38, Zur Erholung.

L. Wernor, Tanzlehrer. Heute Abend 7 1/2 Uhr Unterrichtsstunde Große Windmühlenstrasse Nr. 7.

Anmeldung nehme ich Abends in obigem Local entgegen. D. O.

Drei Mohren in Anger. Heute Freitag 7 1/2 Uhr Flügel-Kränzchen. NB. Der Saal ist geheizt.

Burgkeller. Heute Abend von 8 Uhr an Sextett-Concert.

Théâtre variéte zur Corso-Halle, 17. Magazingasse 17.

Freitag den 5. November: Theatralische Vorstellung. Auftreten der Chansonnette Mlle. Nydia de Bleicken vom Théâtre Chatelet in Paris.

Auftreten d. gesammten engagierten Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J. Alles Näheres die Aufschlagzettel. Emil Richter, Director.

15 Colonnadenstrasse 15, A. Becker's Restaurant.

Heute musikalische Abendunterhaltung und Gesangs-Vorträge von Herren Diez und Müller nebst Damen.

Großes Prämien-Regeln Sonntag 7. November Kleino Pankenburg.



In Leipzig noch nie gesehen.
Das Lager
 der
Lappländer-Familie
 mit ihrer zahlreichen
Rennthier-Heerde

ist täglich zu sehen von früh 10 Uhr bis zum Dunkelwerden im Pfaffenfurter Hof.
 Entrée 50 J. Kinder 25 J.
 NB. Obige Personen sind nicht zu verwechseln mit den hier schon gezeigten.
 Schulen, Vereine sowie Corporationen in den Wochenenden zu ermäßigten Preisen.
 Der Eingang ist in der Woche nur von der Pfaffenfurter Straße, jedoch Sonntags auch vom Rosenthal aus.

Keil, Restaurant zur Gartenlaube.
 Heute Abend von 7 Uhr an großes
Instrumental-Concert,
 von Abend 6 Uhr an
 Kerp. en polnisch und blau.
 Dresdner und Nürnberger Bier vorzüglich.

No. 11 Thonberg, Krausse's Restauration No. 11.
 Heute Abend humoristisches Gesangsconcert von Fr. Wittig aus Halle und des
 beliebten Damen- und Gesangs-Konikers sowie musikalischen Clowns Herrn Chandell.
 NB. Dabei großes Schlachtfest, Bier ff.

Kühnrich's Restaurant,
 Nicolaisstraße Nr. 51 - vis à vis der Nicolaiskirche.
 Um vielfach geäußerten Wünschen meiner geehrten Gäste zu entsprechen,
 halte ich von heute an außer den besten Journalen und illust. Zeitschriften
 auch noch die täglich separat einlaufenden
 telegraphischen Depeschen und Coursberichte
 und liegen solche zur beliebigen Einsicht in meinem vollkommen rauchfreien und
 comfortabel eingerichteten Locale aus.
 NB. Großes Lager- und echt Bayerisch Bier von Henninger ff.
 Robert Kühnrich.

Großes Prämienfest Sonntag den 7. November bei
 G. Säger, Querstraße Nr. 10.
 Gewinne: 1 Rehd. 1 Reb., 24 Stück fette Dresdner Gänse, Hasen etc

Schlacht-Fest empfiehlt für heute
 Bier
 vorzüglich. **E. Kleinert,**
 Alexanderstr. 29.

Heute Schlachtfest bei **W. Ihlo,** Hospitalstraße 43.

Stein's Restauration „Zur Ula“. Heute Schlachtfest.

Thalia-Restaurant.
 Heute Schlachtfest. Von Nachmittag 1/4 4 Uhr Wellfleisch. Abends frische Wurst.
 G. H. Fischer

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhardt, Parkstraße 4.

empfehlen heute
 Eht Bayerisch (Exportbier). **Robert Schnelder,** Alexanderstraße 8.

Pickenbays's Restaurant, Nürnbn. Str. 40,
 empfiehlt heute Schlachtfest. Eht Bayerisch Bier, à Töpfchen 20 J. 2 Billards.

Zill's Tunnel.
 Heute früh Speckfuchen. Abends Schweinsknochen. Bier ff. M. Strässer.

Schwarzes Rad.
 Heute Abend Schweinsknochen. Bier hochfein.

Heute Schweinsknochen bei Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse 3.

Restaurant von **J. G. Kühn,** Teubner's Haus, vis à vis der Post,
 empfiehlt für heute Schweinsknochen, Bayerisch u. Lagerbier vorzügl.

Restaurant zur goldnen Kugel.
 Parkstraße Nr. 1b. - Ad. Forkel. - Galle'sche Straße Nr. 8.
 Heute Schweinsknochen. - Morgen Mockturtle-Suppe.
 Ziehungslisten der Sächsischen u. Preussischen Landeslotterie liegen aus.

Eutritsch zum Helm.
 Heute Abend Schweinsknochen etc. Gose famos. Sierba.

Bayerische Bierstube von F. Thon, Klostergasse Nr. 7,
 empfiehlt heute Abend Schweinsknochen. Culmbacher Bier vorzügl. NB. Morgen Abend Erbsuppe.

G. Gruhle, Turnerstrasse No. 11.
 Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Bayerisch u. Lagerbier vorzügl.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt Restaurant **Louis Hoffmann,**
 vis à vis dem Schützenhaus.
 (Morgen Ente mit Krankklößen)

Schiller-Schlösschen Schweinsknochen.
 Gewählte Speisekarte.
 Feine Biere. Kaffee u.
 Kuchen.
Gose vorzüglich.

Gosen-Schlösschen Schweinsknochen. **Eutritsch.**
 (R. B. 100.) Heute
 J. Jurisch.

Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut empfiehlt heute
 Abend **Tharandt,** Petersstraße Nr. 22.
 Eht Bayerisch und ff. Riebeck'sches Lagerbier

Sauren Rinderbraten und Klöße empfiehlt heute Abend
 Restaurant „Stadt London“
 A. Neumeyer.

Goldene Säge.

Zu meinem heute Abend 8 Uhr stattfindenden Martinschmause lade ich werthe Gäste und
 Gönner hierdurch nochmals freundlichst ein
 Erbkens H. Wagner

Restaurant zum „Goldenen Herz“.
 Mittagstisch im Abonnement 60 Pf. Heute Abend Schweinsknochen und Klöße.
 Bayerisch ff. sowie Lagerbier von Riebeck & Co. ganz vorzüglich empf. **Louis Frentler.**

Klostergasse 14 **Bayer. Bier-Stube** **Klostergasse 14**
 von
Louis Quack

empfeilt Mittagstisch in halben und ganzen Portionen von 12 bis 2 Uhr. - Bier von **Franz Erich** in Erlangen ganz vorzüglich.
 Heute Ente mit Krankklößen.

Gambrinus-Halle,

6 Nicolaisstraße 6,
 empfiehlt Mittagstisch von 12-3 Uhr in ganzen und halben Portionen, 1/2 Port. mit Suppe
 im Abonnement 80 J. Stammfrühstück u. Stammabend: od à 30 J. extrafeines Lager-
 und Bayerisches Bier.
 NB. Heute Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig u. Sauerkraut.

Schröter's Restauration, Poststrasse 13,
 ladet zum neuen Abonnement des ausgezeichneten Mittagstischs ein.

Hôtel de Saxe,

Klostergasse 13 und Promenade, vis à vis der Centralhalle,
 empfiehlt seine rauchfreien Localitäten einem geehrten Publicum zur gefälligen Benutzung.
Mittagstisch von 12 Uhr an.

Coburger Actienbier vorzüglich. **Billard-Saal** mit 4 neu restaur. Billards.
 Heute Abend

Stadt Gotha. **Mockturtle-Suppe.**

Heute **Mockturtle-Suppe**
Restaurant Facius, Hotel de Pologne.
 Ein größeres und ein kleines Gesellschaftszimmer sind noch einige Abende frei

Meissner's **Restaurant Königsplatz No. 13.**
 Heute Abend **Erbsuppe.**
 NB. Morgen saure Rindskalbdaunen.

Concert-Halle.
Ronnger's Restaurant
 1-2 Waageplatz 1-2.
 Heute Freitag den 5. November 1875
 Viertes und letztes Auftreten des
 Wiener-Walzer- u. Compellsängers
 Herrn **Friedrich Angerer.**
 Auftreten des gesamten engagierten
 Künstlerpersonals.
 Anf. 8 Uhr. Entrée 50 J. Die Direction.

Neuschönfeld, Georgstraße 59.
 Heute Schlachtfest
 Lager- u. Zerbst Bier ff.
W. Sehmieder
 gen. Seemann.



Hôtel de Pologne.
 Jeden Abend im gut beleuchteten Bier-
 Tunnel (angenehmer Aufenthalt)
Concert u. theat. Vorstellung.
 Auftreten der Singpielgesellschaft Rostock,
 4 Damen, 3 Herren, unter musikalischer
 Leitung des Pianisten Herrn Hauswald.
 Zur Aufführung kommt u. A.: Ein lustiger
 Debardeur. Die Rüsse. Der Schnupfen.
 Men Theodor, der Lauber. Ein Chorist.
 Das steht man ohne Brille. Der Geizige.
 Der Besoffte. Man regt sich auf und
 hat nichts davon.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 30 J.
 In Vorbereitung: Max und Julius
 unter den Mormonen
 Programm pikant und amüsant.

Stötteritz.
Frenzel's Bierstube.
 Sonnabend Schlachtfest.

Apollo-Saal.
 Heute Freitag Wurstfesten, wozu ergebenst
 einladet **E. Brauer.**

E. Eisenkolbe.
 Heute Abend
Schöpscarre mit gefüllt. Zwiebeln.

Emil Haertel,
 5 Gainsstraße 5.
 Heute saure Rindskalbdaunen.
 Morgen Schweinsknochen. Bier ff.

Saure Rindskalbdaunen
 mit Kartoffeln heute Mittag und Abend,
 Lager- und Zerbst Bier empfiehlt
H. Ritter, Burgstraße Nr. 26.

Rindskalbdaunen, saure heut Abend empf.
E. Schwabe, Ransbüdter Steinweg Nr. 7.

Heute **Schweinsknochen**
 No. 3 Plauenscher Platz No. 3
 empfiehlt bestens **Josef Folgmann.**

Gute Quelle.
 Heute Schweinsknochen. **Carl Zahn.**

Heute früh Speckfuchen. **F. Senf,**
 Gewandgäßch. 1b.

Kunze's Garten,
 Grimma'scher Steinweg Nr. 54.
 empfiehlt guten Mittagstisch. Heute Abend
 Hebrule und saure Rindskalbdaunen.
 Bayerisch und Lagerbier fein.

Speise-Halle Rathbarrenstr. 20 empf. dgl. Mit-
 tagstisch in und auferm Hause.

Bege
 zu 6 u.
 gaffe Nr.
 2 J.
 Mittags
 Offerte
 in der
 Berlin
 Portrait
 schlüssel
 Dresden
 platz, W
 straße, S
 abzugeben
 Ein d
 in der S
 Gegen
 Berlin
 Reichen
 C.
 6 J. R
 die am
 gefomme
 mantel,
 Jäckchen,
 den, be
 weisen K
 feld, Cla
 Berlin
 nach Ra
 Abzug
 Berlin
 ge, in
 Batty,
 G. H. I
 Berlin
 Schwarz
 Ramen
 Gegen
 Abzug
 ff. Schw
 Die
 der An
 bitte ich
 Dete u
 diese
 habe.
 Die
 Regulat
 der W
 den fin
 Auf
 böhmisch
 aufmerk
 hat den
 neuer
 Kunst
 am 16.
 welche
 welche
 statfir
 Prof
 Ge
 V
 ein
 Casstr
 ausge
 Def
 2 Per
 billett
 1 J
 Bort
 am
 graph
 für
 Die
 Dun

Vegetarianer-Verein. Tägl. Mittagstisch zu 6 u. 4 Mark, Kederleins Hof, Kloster-gasse Nr. 6, Treppe rechts, 2. Etage.

2 j. Kaufleute suchen guten kräftigen Mittagstisch im Innern der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter B. W. in der Filiale des Bl., Gaisstraße 21.

Verloren wurde ein goldenes Medaillon mit Portrait an doppeltem Ketten, goldener Uhrschlüssel und kleiner Orden, Donnerstag früh Dreßener Str., Wochenmarkt, Neumarkt, Köp-platz, Windmühlensstr., Köhlgraben, Promenaden-straße, Sophienbad. Gegen gute Belohnung abzugeben Inselfstraße 21, Gartengebäude.

Ein Korallenohr wurde verloren am 3. d. M. in der Salomon-, Kreuz- oder Inselfstraße, Gegen Belohnung abzugeben Inselfstraße 13.

Verloren wurde ein goldener Uhrschlüssel mit Ketten. Gegen Belohnung abzugeben bei C. F. Sütig, Thomastr. Hof Nr. 18.

6 A. Belohnung Demjenigen, welcher mir über die am 19. Oct. auf dem Wägelplatz abhanden gekommenen Sachen, Padel, enthaltend 1 Kinder-mantel, grün mit schwarz carviert, 1 braunes Häkchen, Regemantel Stoff, 1 graues Schürz-chen, befestigt mit blauen Borten, etwas nach-weisen kann. Zu melden bei Julius, Reuschbö-fer, Clarastraße 146.

Verloren auf dem Wege von Ritterstraße nach Ransbüdter Steinweg ein Wagenrad. Abzugeben Ransbüdter Steinweg Nr. 25.

Verkauft hat sich ein weißer Hund, braun ge- , lange Ohren u. Schwanz, Halsband, gez. Papp, auf den Namen Scholly hörend, Steuerz. G. N. II. Abzug. Soblis, Windmstr. bei Groß

Verkauft hat sich Mittwoch Nachmittag ein schwarz und weißer Sühnerhund, auf den Namen Jack hörend, Steuernummer 3512. Gegen gute Belohnung wiederzubringen Peterstraße Nr. 22 parterre.

Abzuholen oder zu verschenken ist ein zugelauf- fl. schwarze u. weißer Rater Weststraße 90. III.

Die Dame, welche sich am 2. November an der Annonce M. H. 1476. betheiligte hat, bitte ich heute Abend noch einmal an genannten Orte und Zeit N. Z. zu treffen, da ich doch diese Botschaft erst nachträglich erlangt habe.

Wie kommt es, daß dem § 20 des Droschen-Regulations zuwider auf dem Stationsplatze an der Weststraße fast nie Droschen zu fin- den sind?

Auf meine heutige Annonce über stark geputzte böhmische Gefaße mache die geehrten Herrschaften aufmerksam. Rich. Reinhold, Wildbandlung, Ritterstraße Nr. 28.

Der Leipziger Kirchenbauverein

hat den Zweck, bei Ergänzung, Ausbesserung und Verschönerung vorhandener, sowie bei Erbauung neuer Kirchen in Leipzig helfend zu wirken, sowie überhaupt auf dem Gebiete kirchlicher Kunst Anregung, Belohnung, Hilfe zu spenden. Beauftragt von den behufs Gründung des Vereins am 16. März Versammelten, laden wir hiermit

alle diejenigen unserer Mitbürger, welche sich für obigen Zweck interessieren, zu der konstituierenden Versammlung, welche Mittwoch den 10. November Abends 7 Uhr im Saale der „Stadt Dresden“ stattfinden wird, auf das Angelegentlichste ein.

Prof. Dr. Brockhaus, D. G. Fricke, Adv. Heinr. Götz, Dr. O. Mothes, I. B. Adolf Neumann, Zeichner u. Kupferst. Dr. Platzmann, Kunstb.

Wissenschaftliche Lehrcurse für Damen.

Freitag den 5. November Nachmittags von 4-5 Uhr: Geschichte der Pflanzenwelt: Herr Dr. Luerssen, von 5-6 Uhr:

Die Kunst im Zeitalter der italienischen Renaissance: Herr Dr. Lücke.

Verein von Freunden der Erdkunde.

Ausserordentliche Sitzung Montag den 8. November Abends 7 Uhr (Anfang punctl. 7 1/4 Uhr) im grossen Saale des Schützenhauses

Vortrag des Afrika-Reisenden Dr. Nachtigal.

Der Eintritt erfolgt gegen Vorlegung der übersandten Karten. Nach dem Vortrage findet ein Festessen statt, zu welchem an die Mitglieder des Vereins Tafelkarten zu 3 A bei dem Cassirer Herrn Hermann Schmidt (Firma Hammer & Schmidt) bis Sonnabend Mittag ausgegeben werden.

Deffentliche Vorträge im Vereinshause (Köfstraße Nr. 9).

Billets zu sämtlichen 10 wissenschaftlichen Vorträgen für Sperrst. 9 A, Familienbillets für 2 Personen 15 A, für 3 Personen 18 A; Billets für unnummerirte Plätze 6 A, Familienbillets für 2 Personen 9 A, für 3 Personen 12 A; Billets zu einzelnen Vorträgen Sperrst. 1 A 25 J, sonst 1 A — Beginn der Vorträge am 10. November Abends punctl. 7 1/2 Uhr.

Verein für innere Mission in Leipzig.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Freitag den 5. November Abends 7 1/2 Uhr im großen Saale des Schützenhauses

Vortrag des Herrn Prof. Robert von Schlagintweit über die Pacific-Eisenbahn in Nord-amerika, erläutert durch größere Karten, zahlreiche stereoskopische Ansichten, landschaftliche Photo-graphien u. s. w.

Jedes Mitglied erhält gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Eintritt. Eintrittskarten für Familienangehörige von Mitgliedern werden zu 50 J, für Nichtmitglieder zu 1 A abgegeben. Das Directorium.

Zweckmäßig möchte es für die Besucher des Vortrages sein, Stereoskopapparate mitzubringen.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Versamm. Klostergasse 6, Ackerleins H. rechts 2 Treppen. Vortr.: Die Grundlagen der Naturheilkunde. Gäste belieh Entrée. D. V.

Naturforschende Gesellschaft.

Freitag den 5. November Abends 7 Uhr Sitzung.

Herr Professor Dr. Rauber: Ueber die Abicht der Natur bei der Bil- dung dreifachig prismatischer Knochenformen.

Alle Eltern

erlauben sich auf den Vortrag im Verein für Naturheilkunde Freitag Abend, von einem thätigen Fachmann gehalten, aufmerksam zu machen. Klostergasse 6, II.

Fräulein Agathe Locker

die besten Blickweiliche zum heutigen Diegenfeste von ihrer Bekannten

Heute 4 Uhr unmögl., Sonnabend Ab. 7, od. sptr. Sie Café, Zeit best

So m. ich also glauben, alle A- waren nicht v. Ihnen, u. gebe auf nichts w. ein. Nie b. E. etw. wab- gebdt.

„Vertrauen“ N. P. 1875 postlagernd Hauptpostamt.

B. Bitts 7. Nov. a. d. d. Ort. Freundl. Gr. . L

Wo werden jedern am schönsten schnell wie neu gefräulicht? Peterkirchhof Nr. 5, 2 Tr.

Von jetzt ab

kauft man Winter-Heberer von 4 Winter-Jaquettes zu 3 A Stoffboden für 2 A nur Größt 16.

Schlaftröde in großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen. (H. 35778.)

Allen Haushaltungen zu empfehlen!

Möbelglanz!

zum Aufpoliren der Möbel. Alle Möbel werden, mit diesem Präparat einfach abgerieben, wieder wie neu (A. H. 1/2 A) im Kräutergerölbe Nicolaisstr. 52.

Leipziger Bürger-Verein.

Sonnabend den 6. November Abends 8 Uhr Versammlung in Orlingens Postrestauration, Poststraße Nr. 18 im Postgebäude.

Tages-Ordnung:

- 1) Die Erhöhung der Hundsteuer. 2) Die Kirchensteuer. 3) Die Stadtverordneten-Wahlen. 4) Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen er- sucht der Vorstand.

Chorgesang-Verein.

Heute Concert-Abend. Punct 7 1/2 für die Damen, 8 Uhr für die Herren

Unterzeichneter Verein beehrt sich hierdurch, seine Freunde zu dem Sonnabend den 6. d. M. statt- findenden Gesellschaftsabend im Saale d. Pantleon freundlichst einzuladen und sind Billets in Em- pfang zu nehmen bei den Mitgliedern sowie bei Herrn Restaurateur Schröder (Carlstraße).

Gesangverein Concordia.

Verein für spiritio Stadion in Leipzig.

Jeden Freitag Versammlung (Stadt Berlin, 1 Tr.) Heute prakt. Belehrung. Gäste willkommen.

Heute Abend 8 Uhr Balletanten-Orchester-Verein.

Sängerkreis.

Zur Feier seines 14. Stiftungsfestes Sonnabend den 6. November Concert und Ball im Zwölft. Anfang präcis 8 Uhr.

Frühere Mitglieder sowie Freunde des Vereins werden hierzu freundlich eingeladen und sind Billets durch unsere Mitglieder Herren Fritz Träger, Restauration der Thierm'schen Brauerei, und Franz Adem, Uhrmacher, Stecker-Passage, zu erhalten.

Sonntag den 7. November 1875 erster Gesell- schaftabend im Trianonsaal des Schützen- hauses. Anfang 7 Uhr. Gäste willkommen. Der Vorstand des Pressengel-Clubs.

Club mit Damen Ritterstraße 43, bei Schag, part. Ausgabe der Billets per Abendunterhaltung am 9. d. Mts.

Lorchhammer.

Zur Entgegung auf die Aeußerungen der sachverständigen Aufsichtsräthe, daß das Werk Nies bei jetzigen miltlichen Verhältnissen nur mit Verlust arbeiten könne.

Nach der Ansicht eines praktischen, technischen Directors, eines thätigen Hüttenmanns durch und durch, muß Nies trotz der ungünstigen Zeit vom Centner nachstehenden Reingewinn erzielen, von Verlust kann keine Rede sein, außer es sollte in der Verwaltung ein besonderer Punkt zu Grunde liegen.

3. D. das Werk kauft wie jetzt die Preise stehen 1 Ctr. Padeteisen mit A 3. 75 J, davon arbeiten sich bis zum fertigen Eisen 25 % ab.

1 Ctr. neues Eisen A 9. — 75 A	A 6. 75 J
abzüglich 1 Ctr. Padeteisen	A 3. 75 .
	A 3. — J
abzüglich Generalunkosten	A 1. 20 J
	A 1. 80 J
abzüglich 1 Ctr. Kohle	A — 70 J
	A 1. 10 J

Die Herren Sachverständigen berichten, daß die Actionaire glauben sollen, „nur mit Verlust würde gearbeitet“. O, wie fleingläubig! Ein Vertrauen und die Hoffnung schwindet immer mehr.

Die erbärmlichsten, gemeinsten Subjecte sind doch jedenfalls die Schreiber anonymer Briefe. Einem elenden Wicht, welcher sich fürch- tet, unter sein Geschreibsel seinen Namen zu setzen, gehört die Peitsche.

Krankencasse d. Arbeiter d. Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Der Vorstand besteht aus den Herren: Robert Mettler, Vorsitzender, Heinrich Saalbach, Vice- vorsitzer, Th. Oskar Stephan, Schriftföher, Heinrich Ebbot Cassirer, Richard Müller, Vicecass., Hugo Heinlein, Moriz Wintler, Ernst Barth, Friedr. Bernhard Juchschwert und Karl Wilhelm Schöne, Ausschußmitglieder, was hierdurch nach § 18 unseres neuen Statuts bekannt gemacht wird. Der Vorstand und Ausschuß der Krankencasse der Arbeiter der Leipzig- Dresden Eisenbahn.

Robert Mettler, Vorsitzender. Hugo Heinlein, Ausschuß-Vorsitzender.

Die Verlobung unserer Tochter Minna mit Herrn Otto Bräuer aus Bittau zeigen wir hiermit ergebenst an. Bzbst, den 3. November 1875. Rud. Müller und Frau.

Minna Müller Otto Bräuer. Bzbst. Bittau. Lieben Freunden und Bekannten empfehlen sich als vermählt: William Franke Pauline Franke geb. Reichert. Leipzig, den 31. October 1875.

Max Gerber Louise Gerber geb. Wintler. Bermühle. Saalfeld iTh, den 31. Octbr. 1875 Leipzig.

Theodor Serjos Minna Serjos geb. Worenz. Lindenau, den 2. November 1875.

Gestern Abend wurde uns ein munterer Knabe geboren. Rob. Umbreit und Frau geb. Koad. Leipzig, den 4. November 1875.

Gestern Abend wurde meine liebe Frau Anna geb. Oberhardt von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. — Leipzig, den 3. Nov. 1875 Carl Wegler.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hierdurch an Leipzig, den 4. November 1875. Franz Adem, Laura Adem, geb. Fichte.

Die Entbindung seiner lieben Frau Margarethe geb. Scherz von einer Tochter zeigt ergebenst an Glauchau, am 3. November 1875. Rechtsanwält Otag Linde.

Todes-Anzeige. Am vergangenen Sonnabend den 30. October starb unser guter Sohn, der Architekt Franz Bernhard Seidel in seinem 22. Lebensjah e, 1925 wir Freunden und Bekannten hierdurch anzeigen. Um stille Beileid bitten. Bahnhof Kirchlich, den 4. November 1875 die trauernde Familie Seidel.

Heute früh 7 Uhr verschied nach längerem Leiden unser kleiner Heinrich im Alter von 4 Monaten. Leipzig, den 4. November 1875. Heinrich Kayser und Frau geb. Calmann-Zwarg.

Das am 31. Octbr. er. Abends 7 Uhr erfolgte Hinscheiden unserer geliebten Tochter, Schwester und Schwägerin, Anna Voigt geb. Egermann, zeigen wir allen theilnehmenden Freunden und Bekannten, um stille Beileid bittend, hier- mit an. — Altenburg und Leipzig.

Die tiefbetrüben Hinterlassenen. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse ent- schief heute Mittag unsere theure Tochter Selme zu einem bessern Sein. Tieferschüttert melden theilnehmenden Verwandten und Freunden nur hierdurch diese traurige Nachricht. Soblis, am 4. November 1875. Robert Reuschner und Frau, geb. Dreßler.

Herzlichen Dank allen denjenigen Freunden meines seligen Mannes für die freundliche Unter- stützung, welche mir zu Theil wurde, insbesondere Herrn Ehrig für dessen Bemühung. Möge es Gott Allen lohnen, was sie an einer Wittwe mit den Kindern erwiesen. Leipzig, im October 1875. Bewittmete W. Faulmann.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unserer guten Liebste zeigen herzlichsten Dank. Leipzig, den 4. November 1875. Bruno Schmidt, Sophie Schmidt geb. Barthum.

Nachruf an den am 27. October 1875 verstorbenen Vor- stand der Geraer Bau- Agentur zu Chemnitz, Herrn Oscar Günther (H. 33997 b.)

Heiter und froh hattest Du den engern Freundes- kreis verlassen, als schon nach einem Tage die Kunde zu uns drang, Da fielest gefährlich erkrankt. Und wiederum nach einem Tage traf uns auch schon die Nachricht von Deinem Tode. Trauern und Beileid zeigen Deine Freunde an Deinem Grabe, das einen edlen Menschen, einen sorglich liebenden Vatten und Vater, einen gewissenhaften und pflichttreuen Beamten in dem ihm überwiesenen wichtigen Wirkungskreise, einen treuen und biedern Freund, der kein Falck kannte, in sich aufnahm. Gefällig und zuvorkommend gegen Jedermann, wirst Du Allen, die mit Dir in nähere Berüh- rung kamen, unergötzlich sein.

Ruhe sanft, theurer Freund, leicht sei Dir die Erde! Chemnitz, den 30. October 1875. C. W. Schw. — Th. L. — F. Sl. — Dr. Str. — R. Tasch. — H. Kl. — J. H. — C. Schl. — A. Tr. — M. L. — M. W. — Fr. L.

Für die vielfachen Zeichen inniger Theilnahme, welche uns aus Anlaß des Hinscheidens unseres guten Bruders, Schwagers und Bräutigams Hermann Langhans...

Die Hinterlassenen Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Premierlieutenant Franz Reich in Altitz mit Fräulein Rosalie Rosch. Herr Franz Schmidt...

Nachtrag. Leipzig, 4. Nov. Der Erbgroßherzog von Sachsen traf heute Morgen mittelst der Drebnitzer Bahn von seiner Besitzung Heinrichshaus in Schlesien hier an und reiste ohne Aufenthalt mit dem Schnellzug der Thüringer Bahn 7 Uhr 40 Min. weiter nach Weimar.

Leipzig, 4. November. Von den sächsischen Reichstagsabgeordneten sind gewählt worden der Abg. Richter in eine Specialcommission für Elb- u. Volbringen, die Abg. von Schwarz und Eysoldt in die Commission zur Vorbereitung der Justizgesetze...

Leipzig, 4. November. Der Reichsanwalt hat dem Reichstag einen Gesegentwurf, betreffend das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste, das Urheberrecht an Musikern und Modellen, sowie den Schutz der Photographien gegen unbefugte Nachbildung, vorgelegt.

Leipzig, 4. November. Der Reichsanwalt hat dem Reichstag einen Gesegentwurf, betreffend das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste, das Urheberrecht an Musikern und Modellen, sowie den Schutz der Photographien gegen unbefugte Nachbildung...

- 1) wenn bei Hervorbringung derselben ein anderes Verfahren angewendet worden ist, als bei dem Originalwerk; 2) wenn ein Werk der bildenden oder malenden Kunst auf mechanischem Wege in plastischer Form wiedergegeben wird oder umgekehrt; 3) wenn die Nachbildung nicht unmittelbar nach dem Originalwerk, sondern mittelbar nach einer Nachbildung desselben geschahen ist; 4) wenn die Nachbildung eines Werkes der bildenden Kunst sich an einem Werke der Industrie, der Fabrikation, Handwerke oder Manufakturen bezieht; 5) wenn der Urheber oder Besitzer dem unter ihnen bestehenden Vertrage zuwider eine neue Verwirklichung des Werkes veranstaltet; 6) wenn der Besitzer eine größere Anzahl von Exemplaren eines Werkes veranfaßt, als ihm vertragmäßig oder gesetzlich gestattet ist.

Leipzig, 4. November. Bei der Auslosung der Geschworenen für die nächste Sitzungsperiode des Schwurgerichts sind gezogen worden die Namen der Herren Prof. Dr. phil. Casparian, Decorationsmaler J. A. Beder, Dr. phil. Max Behrend, Buchhändler Hermann Rost, Kaufmann L. E. C. Tülpelmann, Eisenschmied Franz Sidel, Kaufm. E. A. Dimpfel jun. und Buchhändler Chr. A. Rothbach-Leubner in Leipzig...

Leipzig, 4. November. Bei dem heute stattgefundenen Pöcationsstermine, die anderweite Verpachtung der Conditorei und Restauration in den beiden Pavillons des neuen Stadttheaters, einkauflich des Büffels und der bis auf Widerruf zur Benutzung zu überlassenden Terrasse nebst Vergolapläzen hinter dem Theater betreffend, waren 7 Bieter zugegen und wurde ein Höchstgebot von 12,100 L. jährlich gethan.

Den neu zu begründenden Kirchenbau-Berein anlangend, wird uns mitgetheilt, daß derselbe ähnliche Ziele verfolgen soll, wie sie der sächsische Verein für kirchliche Kunst, der im ganzen Lande Mitglieder, in Dresden aber seinen Sitz hat, verfolgt; es habe sich ergeben, daß dieser Verein für Leipzig ebenso wenig Sinn und in Folge dessen ebenso wenig Nutzen habe wie so Vieles, was für „ganz Sachsen“ in Dresden existirt. In der That zeigt ein Blick in die Jahresberichte jenes Vereins, daß zwar ein sehr guter Theil der Einnahmen des Vereins aus Leipzig kommt, daß aber sonst Leipzig kaum erwähnt wird. Auch

in Würzen mit Fräulein Schanze in Reuditz. Herr Kaufmann Felix Binkert in Dresden mit Fräulein Clara Schmitz in Altendamm. Herr Albert Birkholz mit Fräulein Camilla Meyer in Freiberg. Herr Architekt Hermann Blauer mit Fräulein Gertrud Hartig in Plauen bei Dresden.

Leipzig, 4. November. Der bekannte Reisende, Herr Prof. Robert v. Schlagintweit wird heute Freitag Abend im großen Saale des Schützenhauses vor den Mitgliedern und Gästen der hiesigen Polytechnischen Gesellschaft, über die Pacific-Eisenbahn Nordamerika einen Vortrag halten und denselben durch Karten u. anschaulich machen. Bei dem hohen Interesse, das sowohl der Reisende als auch der zur Besprechung gewählte Gegenstand finden dürfte, erscheint es angebracht und wohl am Platze, auch noch besonders an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen und bezüglich alles Weiteren auf den Inseratenteil der heutigen Nummer zu verweisen.

Besucher der im Gebäude der dritten Bürger-schule abgehaltenen Vorträge des Volkshilfsvereins hört man klagen, daß der 3 Treppen hoch gelegene Saal um so schwieriger zu finden sei, als der Eingang nicht durch die Hauptthür, sondern durch die rechtsseitig geöffnete, in der Hofthür nicht gleich ins Auge fallende Seitenthür geöffnet sei. Vielleicht läßt sich der Vorwand heben, den Schwanden durch ein erleuchtetes Placat an der Frontseite oder einen aufgestellten Dienstmann entgegenzukommen.

Leipzig, 4. November. Am 1. November wurde ein Jahr, seit die Leipzig-Eisenbahnger Bahn eröffnet und dem Betrieb übergeben wurde. Dieser Tag wurde denn auch von einem großem Theile des Beamtenpersonals dieser Bahn entsprechend gefeiert und das erste Stützungsfest in den Räumen des Pantheons abgehalten, wo es selbstverständlich äußerst feierlich zugeht. Das gesamte Beamten- und Arbeiterpersonal dieser Bahnlinie soll, wie uns mitgetheilt wurde, jetzt sich auf circa zweihundert Mann beziffern. Bei dieser Gelegenheit sei auch noch der neuen Verbindungsbahn gedacht, deren Bau rüstig vorwärts schreitet. Derselbe wird nicht, wie die zeitliche Verbindungsbahn, einseitig, sondern mehrseitig. Von kompetenter Seite wird versichert, daß der Bau dieser Bahn nicht vor zwei Jahren beendet sein werde. Den Bewohnern von Reudnitz wird es auch angenehm sein zu hören, daß mit der Betriebsöffnung der neuen Verbindungsbahn die alte ganz in Wegfall kommt und daß das der Bahn gehörige, den Ort Reudnitz durchschneidende Terrain an die Gemeinde zurückfällt. Zeither fand das Gerücht noch vielfach Glauben, die alte Verbindungsbahn werde auch in Zukunft fortbestehen, doch solle dieselbe nur dem durchgehenden Personenverkehr dienen, während die neue den Güterverkehr übernehme. Mit dem Wegfall der alten Verbindungsbahn und dem Freiwerden dieses Bodens tritt auch an die Gemeinde Reudnitz die Frage über die Verwertung und Verwendung desselben näher heran. Jedenfalls wird man dann diese schöne Gelegenheit benutzen, aus der das Reudnitzer Gebiet durchschneidenden Bahnstrecke eine stattliche Straße herzustellen, statt sie verbauen zu lassen oder gar zu beliebigen Zwecken an die an die Bahn angrenzenden Grundbesitzer abzutreten.

Leipzig, 4. November. Schöffengericht. In der Zeit von November d. J. bis Mai d. J. war aus einem, zu einem Villengrundstücke in Eutritzsch gehörigen Nebenhause, dessen Räume zum Theil zur Aufbewahrung von verschiedenen Gegenständen benutzt, zum Theil an kleine Leute vermiethet worden waren, eine nicht unbeträchtliche Anzahl solcher mehr oder minder wichtigen Gegenstände durch Erbrechen von Diebstahlbez. Anwendung von Nachschlüssel weggenommen worden. In Folge der Erörterungen wurden im Besitze der dort wohnhaften Schräg'schen Eheleute mehrere Sachen vorgefunden und betreffs anderer ermittelt, daß sie von der 26jährigen Friedr. Henr. Schrag an dritte Personen veräußert worden waren. Obgleich diese, sowie ihr 37 Jahre alter Ehemann, der Steinbruder Jgnaz Gerhard Schrag, die Diebstähle entschieden in Abrede stellten, so verwickelten sie sich doch über den Erwerb der fraglichen Gegenstände so vielfach in Widersprüche, daß schließlich auf Grund der unsäglichsten Beweisaufnahme das Gericht die volle Überzeugung von der Schuld wenigstens der einen, Schrag erlangte, und sie wegen schweren und einfachen Diebstahls bez. unter Annahme mildernder Umstände zu einer einjährigen Gefängnisstrafe verurtheilte, den Ehemann dagegen freisprach. Eine zweite Anklage war gegen den wegen Diebstahls bereits wiederholt bestrafte Lohnkellner Friedrich August Lange aus Königseis gerichtet. Im Februar d. J. fand in einer auf der

Leichter. Herrn A. Berndt in Leipzig ein Sohn. Herrn Fritz Drenzel in Hohenstein ein Sohn. Gestorben: Frau Friederike Hänschel geb. Schneider in Plagwitz. Frau Helene Richard geb. Wagner in Meerane. Frau Natalie Dittmann geb. Rabich in

Dresden. Herr Carl Ernst Wagner in Freiberg. Herr Dr. Baunz Reimb. Geßler in Dresden. Herr Carl Löpel in Götzschau bei Meißen. Frau Adolph Nabeln verw. Schabitz geb. Sieger in Chemnitz.

Diana-Bad, Lange Str. 4. Bei Sicht, Rheumatismus, Bluthochdruck, Soplonbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 3-4 1/2. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1 1/2. Speisefrankfurter I. u. II. Sonnabend: Wilhelms mit Zuder u. Zimmt. A. V. Wappler. Müller.

Ritterstraße belegenen Restauration ein dortiger Kellner eines Nachmittags seinen Koffer erbrochen vor. Gleichzeitig vermisste er daraus mehrere Gegenstände, darunter zwei Fracks, im Gesamtwerthe betrage von 70 L. Man vermutete sofort in den fremden Kellner den Dieb. Allein derselbe hatte Leipzig bereits den Rücken gekehrt. Gleichwohl gelang es später, obgleich er sich hier einen andern Namen beigelegt hatte, seinen Aufenthalt in Hannover zu ermitteln, nachdem er dort inwischen wegen anderweitiger Eigenhumsvergehen zur Untersuchung gekommen und schließlich zu Zuchthausstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 3 Monaten verurtheilt worden war. Trotzdem man bei ihm die beiden Fracks vorgefunden hatte, leugnete er doch beharrlich den Diebstahl mit der unerwiesenen geliebten Behauptung, beide Kleidungsstücke von einem Unbekannten auf dem Bahnhofe zu Schenklich gekauft zu haben. Indessen vermochten sich die Richter nach den Ergebnissen der Verhandlung nicht von seiner Unschuld zu überzeugen, sondern verurtheilten ihn anderweitig — und weil die in Hannover verübten Verbrechen in die Zeit nach dem hier begangenen Diebstahle fallen — nach § 79 des Reichsstrafgesetzbuches zu einer Gesamtzuchthausstrafe in der Dauer von 2 Jahren und 6 Monaten. Vorst. Anklage und Verurtheilung waren in der ersten Sitzung durch die Herren Gerichts-rath Biele, Staatsanwalt Dr. Wieland und Advocaten Freitag und Hofrath Klein Schmidt, in der andern durch die Herren Professor Barisch, Staatsanwalt Dr. Wieland und Advocat Freitag vertreten.

Leipzig, 4. Novbr. Allgemeines Kassen- und den gerechtesten Unwillen des Publicums erregte am gestrigen Nachmittage der Transport zweier Kühe, die von einigen Dienstmägden vom Pfaffenortler Hofe aus weggeführt, nach dem Drebnitzer Bahnhof geschafft werden sollten. Die eine Kuh blatte über und über an beiden Hinterbeinen und war, wie Augenzeugen berichten, von dem einen Treiber, dem der Transport zu langsam gegangen sein mochte, mit einem Stecke oder Knüttel so arg zugerichtet worden. Das durch diese Mißhandlung und Tierquälerei gegebene öffentliche Kergerniß bewog einige Leute aus dem Publicum, einen Schatzmann herbeizuholen und den ganzen Transport, anstatt nach dem Drebnitzer Bahnhof, herein nach der Stadt und zwar auf den Raschmarkt zu dirigiren. Dort kam schließlich einer der Viehtreiber mit den Kühen an, aber er war der minder Schuldige, sein Genosse, der Hauptleibhüter, hatte es untermwegs für räthlich erachtet, zu verhusen und war vorläufig der polizeilichen Abhandlung damit entgangen. Der Andere mußte natürlich wieder entlassen werden.

Vor dem Hofrath einer Wohnung in der Wintergartenstraße wurde am Mittwoch gegen Abend ein werthvoller Pelz, der eben erst dem Ritzschner abgeliefert und deshalb einwischen aufgehängt worden war, in dreifacher Weise gestohlen, ohne daß irgend Jemand eine Wahrnehmung über den Dieb gemacht hatte. Noch hatte der Bestohlene selbst, ein hiesiger Kaufmann, keine Kenntniß von seinem Verlust, als zu seinem nicht geringen, aber zugleich freudigem Erstaunen die Criminalpolizei ihn hiervon, sowie von der gleichzeitigen Ergreifung des Diebes und Wiedererlangung des Pelzes benachrichtigte. Man hatte den Dieb, einen bereits bestrafte Maschinenarbeiter, kurz nach dem Diebstahle bei einem Pfandleiher festgenommen, wo er im Begriff stand, das werthvolle Stück um einen ausfälligen geringen Preis zu veräußern. Selbstverständlich kam der ergriffene Dieb in Haft.

Leipzig, 4. November. Gegenwärtig befinden sich zwei gefährliche Gauner hier in Haft, welche im dringenden Verdacht stehen, im Gasthof zu Bennenitz bei Würzen während der Nacht vom 27. zum 28. October eine Anzahl Beiten und einen Handwagen gestohlen zu haben. Der Diebstahl wurde mit großer Verschämtheit ausgeführt. Es gelang, ihre Verhaftung in der Nähe von Dorsdorf auf freier Straße zu bewerkstelligen.

Zum ersten Bürgermeister Dresden's ist vom Stadtverordneten-Collegium Herr Bürgermeister Dr. Hertel mit 33 von 61 Stimmen erwählt worden.

Brandis, 3. November. Gestern konnte in einer hiesigen Familie sich ein großes Unglück ereignen. Der Handarbeiter Köhler war mit seiner Ehefrau aus seiner Wohnung fortgegangen und hatte zwei kleine Kinder, drei und vier Jahre alt, in der Wohnstube eingeschlossen zurückgelassen. Die Kinder hatten mit Hindernissen gespielt und das Bett in Brand gesetzt. Der Schmiedemeister Haller bemerkte, daß Rauch aus dem Zimmer drang und es gelang ihm, das Feuer zu unterdrücken, noch ehe es größeren Umfang gewonnen hatte. Den beiden Kindern ist kein Schaden geschehen.

In Magdeburg sind von einzelnen dortigen Gewerben aus freier Entschlieung die Lehrlingsprüfungen wieder eingeführt worden. Die Lehrlinge werden, wie früher, eingeschrieben, und es wird ihnen ein Meister beigegeben, der ihren Bildungsgang speciell zu überwachen hat, ihre Beschwerden entgegennimmt, und sie in geeigneten Fällen vertritt. Nach beendigter Lehrzeit haben die jungen Leute eine Prüfung zu bestehen, über deren Ausfall ihnen ein Lehrbrief erteilt wird. Diese Art der Selbsthilfe ist vielleicht am besten geeignet, die Mängel zu beseitigen, welche die neue Gewerbeordnung neben ihren Vorzügen im Gefolge hat.

In Dellingsdorf brach am 28. October Abends in den großartigen Werkstätten von Osberg und Bate Feuer aus. In weniger als einer halben Stunde bildete der größte Theil der dazu gehörigen Gebäude ein Feuermeer. An Gebäuden sind niedergebrannt: die dreistöckige Tischlerei, der Maschinenraum, die mechanische Werkstatt, die Sieberei, das Kesselhaus, das Comptoirgebäude, fünf Magazine und zwei kleinere Wohnhäuser für Werkmeister. Etwa 500 Arbeiter wurden durch diesen Brand beschäftigungslos. In Turin hat an demselben Tage ebenfalls eine fürchterliche Feuersbrunst stattgefunden, bei welcher 14 Menschen, so viel man bis jetzt weiß, umgekommen sind, während zahlreiche Andere Verletzungen davon getragen haben.

Jemanden abspänden und dabei doch bei ihm als ein angenehmer Mensch zu gelten und in gutem Andenken zu verbleiben, ist gewiß nicht leicht. Ein Pfarrer in Charlottenburg hat dies fertig gebracht, aber auch, wie selten sonst Bedienstet und Würdigkeit schon hienieden entsprechend belohnt werden, dafür einen sehr annehmbaren Dank erhalten. Eine kürzlich in Charlottenburg verstorbenen alte Dame hat nämlich dem genannten Beamten ein ganz ansehnliches Legat aufgesetzt und zwar, wie es in dem Testamente heißt, nur deshalb, „weil der Legatar bei einer gegen sie vollstreckten Execution mit großem Tact und in liebenswürdiger Weise aufgetreten ist“.

Ein methodischer Negerpriester in den Vereinigten Staaten predigte jüngst, daß in jedem Frauenzimmer sieben Teufel stecken. Nach Beendigung des Gottesdienstes von einem Freunde über diesen Unsinn interpellirt, fragte er: „Hast Du nicht in der Heiligen Schrift gelesen, daß aus der Maria Magdalena sieben Teufel ausgetrieben sind?“ — „Gewiß hab' ich das gelesen.“ — „Und hast Du weiter gelesen, daß noch aus anderen Frauenzimmern sieben Teufel ausgetrieben sind?“ — „Nein.“ — „Also stecken sie noch darin.“

Dresden. Herr Carl Ernst Wagner in Freiberg. Herr Dr. Baunz Reimb. Geßler in Dresden. Herr Carl Löpel in Götzschau bei Meißen. Frau Adolph Nabeln verw. Schabitz geb. Sieger in Chemnitz.

Diana-Bad, Lange Str. 4. Bei Sicht, Rheumatismus, Bluthochdruck, Soplonbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 3-4 1/2. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1 1/2. Speisefrankfurter I. u. II. Sonnabend: Wilhelms mit Zuder u. Zimmt. A. V. Wappler. Müller.

Ritterstraße belegenen Restauration ein dortiger Kellner eines Nachmittags seinen Koffer erbrochen vor. Gleichzeitig vermisste er daraus mehrere Gegenstände, darunter zwei Fracks, im Gesamtwerthe betrage von 70 L. Man vermutete sofort in den fremden Kellner den Dieb. Allein derselbe hatte Leipzig bereits den Rücken gekehrt. Gleichwohl gelang es später, obgleich er sich hier einen andern Namen beigelegt hatte, seinen Aufenthalt in Hannover zu ermitteln, nachdem er dort inwischen wegen anderweitiger Eigenhumsvergehen zur Untersuchung gekommen und schließlich zu Zuchthausstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 3 Monaten verurtheilt worden war. Trotzdem man bei ihm die beiden Fracks vorgefunden hatte, leugnete er doch beharrlich den Diebstahl mit der unerwiesenen geliebten Behauptung, beide Kleidungsstücke von einem Unbekannten auf dem Bahnhofe zu Schenklich gekauft zu haben. Indessen vermochten sich die Richter nach den Ergebnissen der Verhandlung nicht von seiner Unschuld zu überzeugen, sondern verurtheilten ihn anderweitig — und weil die in Hannover verübten Verbrechen in die Zeit nach dem hier begangenen Diebstahle fallen — nach § 79 des Reichsstrafgesetzbuches zu einer Gesamtzuchthausstrafe in der Dauer von 2 Jahren und 6 Monaten. Vorst. Anklage und Verurtheilung waren in der ersten Sitzung durch die Herren Gerichts-rath Biele, Staatsanwalt Dr. Wieland und Advocaten Freitag und Hofrath Klein Schmidt, in der andern durch die Herren Professor Barisch, Staatsanwalt Dr. Wieland und Advocat Freitag vertreten.

Leipzig, 4. Novbr. Allgemeines Kassen- und den gerechtesten Unwillen des Publicums erregte am gestrigen Nachmittage der Transport zweier Kühe, die von einigen Dienstmägden vom Pfaffenortler Hofe aus weggeführt, nach dem Drebnitzer Bahnhof geschafft werden sollten. Die eine Kuh blatte über und über an beiden Hinterbeinen und war, wie Augenzeugen berichten, von dem einen Treiber, dem der Transport zu langsam gegangen sein mochte, mit einem Stecke oder Knüttel so arg zugerichtet worden. Das durch diese Mißhandlung und Tierquälerei gegebene öffentliche Kergerniß bewog einige Leute aus dem Publicum, einen Schatzmann herbeizuholen und den ganzen Transport, anstatt nach dem Drebnitzer Bahnhof, herein nach der Stadt und zwar auf den Raschmarkt zu dirigiren. Dort kam schließlich einer der Viehtreiber mit den Kühen an, aber er war der minder Schuldige, sein Genosse, der Hauptleibhüter, hatte es untermwegs für räthlich erachtet, zu verhusen und war vorläufig der polizeilichen Abhandlung damit entgangen. Der Andere mußte natürlich wieder entlassen werden.

Vor dem Hofrath einer Wohnung in der Wintergartenstraße wurde am Mittwoch gegen Abend ein werthvoller Pelz, der eben erst dem Ritzschner abgeliefert und deshalb einwischen aufgehängt worden war, in dreifacher Weise gestohlen, ohne daß irgend Jemand eine Wahrnehmung über den Dieb gemacht hatte. Noch hatte der Bestohlene selbst, ein hiesiger Kaufmann, keine Kenntniß von seinem Verlust, als zu seinem nicht geringen, aber zugleich freudigem Erstaunen die Criminalpolizei ihn hiervon, sowie von der gleichzeitigen Ergreifung des Diebes und Wiedererlangung des Pelzes benachrichtigte. Man hatte den Dieb, einen bereits bestrafte Maschinenarbeiter, kurz nach dem Diebstahle bei einem Pfandleiher festgenommen, wo er im Begriff stand, das werthvolle Stück um einen ausfälligen geringen Preis zu veräußern. Selbstverständlich kam der ergriffene Dieb in Haft.

Leipzig, 4. November. Gegenwärtig befinden sich zwei gefährliche Gauner hier in Haft, welche im dringenden Verdacht stehen, im Gasthof zu Bennenitz bei Würzen während der Nacht vom 27. zum 28. October eine Anzahl Beiten und einen Handwagen gestohlen zu haben. Der Diebstahl wurde mit großer Verschämtheit ausgeführt. Es gelang, ihre Verhaftung in der Nähe von Dorsdorf auf freier Straße zu bewerkstelligen.

Zum ersten Bürgermeister Dresden's ist vom Stadtverordneten-Collegium Herr Bürgermeister Dr. Hertel mit 33 von 61 Stimmen erwählt worden.

Brandis, 3. November. Gestern konnte in einer hiesigen Familie sich ein großes Unglück ereignen. Der Handarbeiter Köhler war mit seiner Ehefrau aus seiner Wohnung fortgegangen und hatte zwei kleine Kinder, drei und vier Jahre alt, in der Wohnstube eingeschlossen zurückgelassen. Die Kinder hatten mit Hindernissen gespielt und das Bett in Brand gesetzt. Der Schmiedemeister Haller bemerkte, daß Rauch aus dem Zimmer drang und es gelang ihm, das Feuer zu unterdrücken, noch ehe es größeren Umfang gewonnen hatte. Den beiden Kindern ist kein Schaden geschehen.

In Magdeburg sind von einzelnen dortigen Gewerben aus freier Entschlieung die Lehrlingsprüfungen wieder eingeführt worden. Die Lehrlinge werden, wie früher, eingeschrieben, und es wird ihnen ein Meister beigegeben, der ihren Bildungsgang speciell zu überwachen hat, ihre Beschwerden entgegennimmt, und sie in geeigneten Fällen vertritt. Nach beendigter Lehrzeit haben die jungen Leute eine Prüfung zu bestehen, über deren Ausfall ihnen ein Lehrbrief erteilt wird. Diese Art der Selbsthilfe ist vielleicht am besten geeignet, die Mängel zu beseitigen, welche die neue Gewerbeordnung neben ihren Vorzügen im Gefolge hat.

In Dellingsdorf brach am 28. October Abends in den großartigen Werkstätten von Osberg und Bate Feuer aus. In weniger als einer halben Stunde bildete der größte Theil der dazu gehörigen Gebäude ein Feuermeer. An Gebäuden sind niedergebrannt: die dreistöckige Tischlerei, der Maschinenraum, die mechanische Werkstatt, die Sieberei, das Kesselhaus, das Comptoirgebäude, fünf Magazine und zwei kleinere Wohnhäuser für Werkmeister. Etwa 500 Arbeiter wurden durch diesen Brand beschäftigungslos. In Turin hat an demselben Tage ebenfalls eine fürchterliche Feuersbrunst stattgefunden, bei welcher 14 Menschen, so viel man bis jetzt weiß, umgekommen sind, während zahlreiche Andere Verletzungen davon getragen haben.

Jemanden abspänden und dabei doch bei ihm als ein angenehmer Mensch zu gelten und in gutem Andenken zu verbleiben, ist gewiß nicht leicht. Ein Pfarrer in Charlottenburg hat dies fertig gebracht, aber auch, wie selten sonst Bedienstet und Würdigkeit schon hienieden entsprechend belohnt werden, dafür einen sehr annehmbaren Dank erhalten. Eine kürzlich in Charlottenburg verstorbenen alte Dame hat nämlich dem genannten Beamten ein ganz ansehnliches Legat aufgesetzt und zwar, wie es in dem Testamente heißt, nur deshalb, „weil der Legatar bei einer gegen sie vollstreckten Execution mit großem Tact und in liebenswürdiger Weise aufgetreten ist“.

Ein methodischer Negerpriester in den Vereinigten Staaten predigte jüngst, daß in jedem Frauenzimmer sieben Teufel stecken. Nach Beendigung des Gottesdienstes von einem Freunde über diesen Unsinn interpellirt, fragte er: „Hast Du nicht in der Heiligen Schrift gelesen, daß aus der Maria Magdalena sieben Teufel ausgetrieben sind?“ — „Gewiß hab' ich das gelesen.“ — „Und hast Du weiter gelesen, daß noch aus anderen Frauenzimmern sieben Teufel ausgetrieben sind?“ — „Nein.“ — „Also stecken sie noch darin.“

Telegraphische Depeschen. Berlin, 4. Novbr. In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde ein Schreiben des Reichsanwalts auf strafrechtliche Verfolgung des Grafen v. Bismarck (Lübeck) und August König's (Hamburg) an die Geschichtskommission verwiesen. Die Geschichtskommission betr. die Schlichter der Advocaten, die Ratifizierung und den Freundschaftsvertrag mit Costa Rica wurden in dritter Lesung angenommen. Bei letzterer bemerkte Delbrück über wünschenswerthe weitere Vertragsklauseln, es bestehe bereits ein Handelsvertrag mit Guatemala und es werde beabsichtigt, einen Reichsvertreter nach Centralamerika zu entsenden, wodurch eine Erweiterung der Verträge mit den übrigen dortigen Regierungen bald erfolgen dürfte. Der Entwurf des Impfgesetzes, das Gesetz über die Unterbringungskosten der Arbeiter in Arbeitshäusern wurde in zweiter Lesung, das Schanzenscheitelsgesetz in dritter Lesung angenommen. Die Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen des Reichs pr. 1874 wurde an die Rechnungskommission verwiesen. Nach der ersten Beratung des Gesegentwurfs über die Befestigung der Anstehungsstoffe bei Viehtransporten auf den Eisenbahnen wurde die zweite Lesung angeordnet. Die Verordnung, betr. die Stempelgebühren und Steuer-Verordnungen wurde in erster und zweiter Lesung erledigt. 3. November. Die hiesige Zuderfabrik von Ch. de Bock steht seit heute Mittag in Flammen. Ein Verlust von Menschenleben ist nicht zu befürchten. Wien, 4. November. Auf Aufforderung der Nordmächte übernahm Andrassy die Ausarbeitung eines Vorschlages, betreffend die Garantieverpflichtung für die Ausführung der türkischen Reformen. Die bosnischen Wojwoden planen die Proclamation einer Nationalregierung. Paris, 3. November. Die heutige sehr zahlreich besetzte Versammlung der Viten beschäftigte sich mit der Besprechung des Wahlgesetzes. Der Berichterstatter Ricard schlug vor, vor Discussion dieses Gesetzes eine Interpellation einzubringen. Die Majorität der Versammlung trat indes dieser Ansicht nicht bei und machte ihren definitiven Beschluß von der Berathung mit den übrigen constitutionellen Gruppen abhängig. Uebrigens wird bei der Discussion des Wahlgesetzes Buffet angefordert werden, seine Absichten über die Frage der officiellen Candidaturen zu äußern. — Nach einer der „Agence Havas“ zugegangenen Depesche von der spanischen Grenze hätte der General Morfionier das Commando über die königlichen Truppen in Navarra übernommen.

Fragmente von anderen Seiten, teilweise abgeschnitten, mit den Buchstaben 'No' und 'Der' zu sehen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No 309.

Freitag den 5. November.

1875.

Madrid, 4. November. Wie das Journal „Tremis“ mittheilt, wird König Alfonso sich in den ersten Tagen des December zur Nordarmee begeben, um das Obercommando über dieselbe zu übernehmen.

Petersburg, 3. November. Das Journal de St. Petersburg bemerkt hinsichtlich der in der Türkei bevorstehenden Reformen, daß die slavische Bevölkerung in der Türkei den Botschaften der Pforte Vertrauen entgegenbringen würde, wenn der Sultan bei der Durchführung der Reformen durch das Zusammenwirken der Mächte unterstützt würde. — Der „Golos“ bespricht den jüngsten Artikel des „Regierungs-Anzeigers“ und schließt sich für Rußland dem Ausspruch des Kaisers Wilhelm an, daß der Anschlag an das Dreikaiserbündniß jeder Macht offen stehe, welche die Erhaltung des Friedens erstreben wolle.

New-York, 3. November. In Maryland hat bei den gestrigen Staats- und Gouvernementswahlen die demokratische Partei gesiegt.

New-York, 3. November. Bei den gestrigen Wahlen erlitt in der Stadt New-York die Tammany-Partei eine neue Niederlage.

New-York, 3. November. Bis jetzt liegen folgende Resultate der gestern stattgehabten Staats- und Gouvernementswahlen vor: In Wisconsin siegte die demokratische Partei mit einer Majorität von 10,000 Stimmen, so daß dort die Wahl Jefferson Davis' zum Senator gesichert scheint; ebenso ist auch in Maryland der Sieg der demokratischen Partei wahrscheinlich. Die republikanische Partei erhielt in Massachusetts eine Majorität von 10,000, in Minnesota von 6,000, im Staate New-York von 10,000 und in Pennsylvania von 25,000 Stimmen. Wisconsin wählte ebenfalls Staatsbeamte der republikanischen Partei. In Virginia ergab sich bei den Wahlen zur Legislatur die con-

servative Partei, in New-Jersey bei eben denselben die republikanische Partei die Majorität. **New-York, 3. November.** Die Regierungspartei ist von dem Resultate der gestrigen Wahlen sehr befriedigt. Sie betrachtet die Niederlage der Tammany-Partei in der Stadt New-York als einen empfindlichen Schlag für die Demokraten und glaubt, daß dadurch der Ausfall der Präsidentschaftswahl zu ihrem eigenen Gunsten gesichert sei. Das Resultat der Wahlen in New-York ist noch immer zweifelhaft; bis jetzt sind 21 Mitglieder der republikanischen Partei zu Senatoren und 73 derselben Partei zu Congressmitgliedern gewählt worden.

Haupt-Gewinne	
5. Classe 88. Königl. Sächs. Landes-Lotterie	
Gegeben in Leipzig den 4. November 1875.	
Nr.	Statt.
34383	15000 bei Hrn. Robert Weigand in Dresden.
5781	5000 - - - - - C. F. Meyer in Weithain.
11374	5000 - - - - - F. A. Schröder in Plauen.
81288	5000 - - - - - Eduard Brähler in Burgun.
35513	5000 - - - - - F. A. Rothaler in Dresden.
80804	5000 - - - - - Bernh. Norell in Chemnitz.
20485	5000 - - - - - C. F. Meyer in Weithain.
26029	5000 - - - - - J. A. Thierfelder & Söhne in Neustadt.
59758	5000 - - - - - Wilh. Koch jun. in Jena.
48559	5000 - - - - - C. F. Meyer jun. in Weithain.
11144	5000 - - - - - C. F. Meyer jun. in Weithain.
70454	5000 - - - - - Moritz Schuber in Dresden.
79522	5000 - - - - - Gustav Schilling in Dresden.
85258	5000 - - - - - Theodor Jeiler in Wiesa.
31905	5000 - - - - - Gustav Schilling in Dresden.
58827	5000 - - - - - F. A. Schröder in Plauen.
44329	5000 - - - - - Louis Kusch in Weitz.
67.06	5000 - - - - - F. A. Schröder in Plauen.
71821	5000 - - - - - Bernh. Norell in Chemnitz.
17812	5000 - - - - - C. A. Lehner & Sohn in Burgun.

Haupt-Gewinne	
5. Classe 88. Königl. Sächs. Landes-Lotterie	
Gegeben in Leipzig den 4. November 1875.	
Nr.	Statt.
26349	5000 bei Hrn. C. J. Treischer & Co. in Dresden.
56479	5000 - - - - - Moritz Schuber in Chemnitz.
607	5000 - - - - - Edward Hüder in Meerane.
68411	5000 - - - - - R. F. Rabie in Chemnitz.
71324	5000 - - - - - C. A. Lehner & Sohn in Burgun.
21069	5000 - - - - - F. A. Rothaler in Dresden.
30372	5000 - dem L. J. vrn. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
44258	5000 - Hrn. G. D. Stein & Co. in Leipzig.
3887	5000 - - - - - C. G. Brähler in Burgun.
69787	5000 - - - - - C. F. Meyer jun. in Weithain.
81216	5000 - - - - - Richard Stadner in Weitzsch.
77416	5000 - - - - - F. A. Rothaler in Dresden.
28864	5000 - dem L. J. vrn. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
29799	5000 - Hrn. C. F. Meyer in Weithain.
39523	5000 - - - - - Heinrich Seiffert in Leipzig.
46490	5000 - - - - - Wilh. Koch jun. in Jena.
47139	5000 - - - - - G. W. Richter in Weitzsch.
67934	5000 - - - - - C. G. Brähler in Burgun.
19068	5000 - - - - - Franz Rind in Weitzsch.
87580	5000 - - - - - Bernh. Norell in Chemnitz.
30586	5000 - - - - - C. J. Treischer & Co. in Dresden.
82781	5000 - - - - - Wilh. Koch jun. in Jena.
50199	5000 - - - - - Wilh. Koch jun. in Jena.
45046	5000 - - - - - J. F. Hard in Weitzsch.
45086	5000 - - - - - C. F. Meyer in Weithain.
66711	5000 - - - - - G. V. Seydeman in Burgun.
66076	5000 - - - - - Edward Hüder in Meerane.
58102	5000 - - - - - C. F. Meyer jun. in Weithain.
96625	5000 - - - - - Bernh. Norell in Chemnitz.
11091	5000 - - - - - A. Gense in Dresden.
18876	5000 - - - - - J. F. Wien & Co. in Bittau.
50982	5000 - - - - - Eduard Hüder in Meerane.
2585	5000 - - - - - F. A. Rothaler in Dresden.
51108	5000 - - - - - F. A. Schröder in Plauen.
84618	5000 - - - - - Herrn. Schneider in Altenburg.
47951	5000 - - - - - Herr. Franz Wandel in Dessau.
49745	5000 - - - - - C. A. Lehner & Sohn in Burgun.
63027	5000 - - - - - Ludwig & Co. in Weitzsch.

Haupt-Gewinne	
5. Classe 88. Königl. Sächs. Landes-Lotterie	
Gegeben in Leipzig den 4. November 1875.	
Nr.	Statt.
67475	5000 bei Hrn. Chr. Krappe in Leipzig.
54148	5000 - - - - - Theodor Jeiler in Wiesa.
Gewinne à 1000 Mark auf Nr. 4330 6007 6422	
7479	11687 12568 15530 16460 17040 18154 18978
21896	22185 23284 23692 24045 24406 27054 28440
29634	30066 32008 33404 34662 37953 39372 39877
40699	41888 42660 46053 46116 51444 52227 55596
61854	65121 65932 67081 70755 7629 77364 79782
80933	82400 83335 83397 83610 88606 85077 85544
89098	90498 91065 91519 93510 95485.
Gewinne à 500 Mark auf Nr. 10 1685 3307	
8579	8876 6150 6443 6763 7236 9697 9737 10040
10677	11333 12580 14997 16247 16428 16599 20770
21082	35904 34184 34454 34682 35130 35241 35803
37122	39960 40677 42765 44360 46793 50505 52045
53590	57398 57398 63495 64488 66988 69152 72872
72881	72908 73411 73914 78026 78138 79073 80843
81424	84768 86876 89225 90291 92357 93842 95871
97260	97678.
Gewinne à 300 Mark auf Nr. 178 378 503 818	
2412	2858 3493 5182 8405 8434 8621 8758 133873
13572	13791 15835 16717 17169 17736 18065 19239
19149	20451 21560 22528 22957 23145 23691 24123
24687	25836 26497 27155 27735 28322 29494 29735
30338	30731 30909 30999 31142 31206 31723 32721
33500	33540 33773 33787 33539 35629 36013 36342
36646	37341 37365 37488 38857 39317 39390 39745
40483	41254 41744 41798 42291 42434 42510 42591
42928	43162 43204 43740 43847 44518 45511 45547
46536	46602 46858 47158 48400 48737 49662 50179
50	60 50455 52156 52388 54069 54766 55129 56065
56470	56980 57448 57929 58452 59661 60579 61093
61497	62862 62921 63576 66051 67188 67290 67900
68914	70856 71156 71175 71871 71871 72742 73160
74332	74729 75587 75994 76563 76807 77707 77846
77911	78189 79563 81447 81642 82415 83947 83273
83488	84941 86168 86241 86269 86724 86859 88177
88842	89096 89372 90574 90851 91294 91629 92760
93018	93775 95244 96544 97610 99130 99162.

Volkswirtschaftliches.

rag, 4. November. (Original-Telegramm des Leipziger Tageblatts.) Der gestern Abend von Wien abgegangene Personenzug der Franz-Joseph-Bahn entgleite um Mitternacht bei der Station Schwarzenau auf einer Stelle, wo die Schienen herausgenommen waren. Locomotive, Tender und acht Wagen stürzten in einen 13 Klafter tiefen Abgrund, wo Alles zertrümmert wurde. Mehrere Reisende sind todt, viele schwer verwundet, einzelne arg verstimmt. Eine Frau wurde von Geburtswehen überrascht und starb während der Entbindung.

Der Conkurs „Strouberg“.

W-n. Prag, 3. November. Der Fall Strouberg's abhandelt hier noch immer das Hauptinteresse des Tages. Gestern ist von ihm aus seiner Moskauer Post ein Privattelegramm eingetroffen, worin er bittet, darauf zu sehen, daß seine verschiedenen Unternehmungen und Anlagen in Böhmen in Folge der eingetretenen Katastrophe nicht dem Ruin und der Zerstörung preisgegeben werden mögen. Er spricht gleichzeitig den Wunsch aus, es sollen die schwebenden Hauptverhandlungen und Geschäftsabwicklungen möglichst bis zu seiner bald zu erwartenden Rückkunft hinauszugeschieben werden, da er hierbei den betreffenden Functionären an die Hand geben und ein günstiges Arrangement treffen wolle. Was die Freilassung Dr. Strouberg's betrifft, so sollen sich je zwei hervorragende Industrielle aus Böhmen und aus Deutschland nach St. Petersburg begeben, um dort die nötigen Schritte wegen seiner Freilassung einzuleiten. Mittlerweile ist auch der Betrieb der Böhmer Werke bis auf die Eisengießerei zu Straßitz eingestellt worden. Mit der Inventuraufnahme ist gestern in Böhmen begonnen worden. In der Böhmer Waggonfabrik wird mit der Aufnahme heute angefangen. Das Handelsgericht ernannte zu Schlichtungscommissären die hiesigen Maschinenfabrikanten Bernard und Breitfeld, welche die Böhmer Waggonfabrikvorräthe zu verhandeln sollen. Am 9. d. M. wird hier eine Gläubigerversammlung bezüglich der Wahl der Functionäre in der Concursangelegenheit stattfinden. So viel verlautet, wird wegen der außerordentlichen Ausdehnung der Geschäftsverbindungen Strouberg's der Antrag gestellt werden, zwei Concursmassenverwalter und einen Substituten zu bestellen. Von einem Prager Gläubiger wurde heute durch Herrn Dr. Moriz Vichtenberg der Recurs gegen die Concursöffnung überreicht. Der Recurs stützt sich darauf, daß lediglich dem Procuristen des Dr. Strouberg, Herrn Rittl in Berlin, das Mandat zur Concursöffnung übertragen worden sei, dieser jedoch von derselben Umgang genommen hätte, da die Gläubiger in Berlin sich zu einem Ausgleich bereiteten. — Die Wiener Forderungsanstalt hat wegen einer Hypothekarforderung von 3,000,000 fl. um die Sequestration der Böhmer Herrschaften angeht. Da jedoch einem Tabakergläubiger wegen einer Forderung von 400 fl. gleichfalls die Sequestration bereits früher bewilligt worden, hat nun das Handelsgericht bewußt Wahl des Sequestrators eine Tagfahrt anberaumt. Bedauerlich ist, daß die Katastrophe gerade jetzt hereinbrach, wo vielleicht an 7000 Arbeiter, die wenigstens 14,000 Seelen repräsentiren, brodlos in den Winter

hineingehen. Ein hiesiges czechisches Blatt wendet sich mit aller Entschiedenheit gegen die österreichische Regierung, daß sie nicht thue, um so viele Tausend Menschen vor Hunger und Tod zu bewahren. So hätte sich der Statthalter Baron Weber zum Concursmassenverwalter gekauert: „Für den Augenblick kann die Staatsverwaltung Nichts thun, denn es würde den Anschein haben, als fürstete sie die Arbeiter. Es müsse ausgeharrt werden, bis die Nothlage in Wirklichkeit beantraten werde.“ Das erwähnte jugoslawische Blatt fordert man in erster Reihe die Prager Commune auf, den bedrängten Arbeiterfamilien hülfreich beizuspringen und sie zu städtischen Bauten, als Stadterweiterung, Straßenbau u. s. w. zu verwenden. Eine Deputation von Arbeitern aus der Böhmer Waggonfabrik erschien beim Statthalter und bat, daß wenigstens eine sechsstündige Arbeitszeit eingeführt werde, was der Statthalter höheren Orts zu beschließen versprochen. Einer anderen Deputation von Wechselläubern aus der Böhmer Gegenden, die ebenfalls um Fortsetzung des Betriebes der Industriellen petitionirte, wurden ebenfalls beruhigende Versicherungen gegeben; ob aber dieselben seitens der Regierung aufgeführt werden können, muß wohl vorläufig dahingestellt bleiben. Die Regierung herbeigerufen selbst den vom Concursmassenverwalter geforderten Betriebsvorschlag von 50,000 fl. Derselbe müßte sich theilhaft von der Creditanstalt 4000 fl. verschaffen, um Sonnabend wenigstens den halben Wochenlohn in der Böhmer Waggonfabrik bezahlen zu können. Und gerade jetzt schürten Strouberg's Operationen eine glücklichere Wendung nehmen zu wollen, denn es wird berichtet, daß vor einigen Tagen die französische Regierung auf Strouberg's Gesuch einging, die von ihm erworbene Concession zum Bau einer Eisenbahn in Frankreich dahin zu erweitern, daß ihm die directe Einmündung nach Paris gestattet werde, wodurch die Concession an Werth bedeutend gewonnen.

Von Interesse für Ihre Leser dürfte die Nachricht sein, daß die Frau Strouberg alle ihre Pretiosen allmählig in Prag verkaufte und den Erlös hierfür, circa 300,000 fl. betragend, ihrem Gemahl zur Verfügung stellte. (Unter den vielen Schmucksachen kam auch eine silberne Perlenkette für 20,000 Thlr. zum Verkauf.) Ebenso hat die Frau die seinerzeit für 1,750,000 Thlr. erkaufte und aus ihren Namen grundbücherlich eingetragene „Eigener Gruft“ für 2,500,000 Thlr. abgestoßen und das Geld den Unternehmungen des Doctor zuzuführen lassen.

Knapp vor Schluß dieses Berichtes erfahre ich, daß sich eine mehrgliedrige Deputation von Arbeitern der Strouberg'schen Fabriken zum Minister des Reichers, dem Grafen Andrássy, nach Wien begibt, um dortselbst zu bitten, daß auf diplomatischem Wege für Freilassung ihres Chefs intercedirt werde.

Verschiedenes.

Leipzig, 4. November. Von unserem Prager Correspondenten wird uns von dort telegraphirt: Der Secretair Flatow des Dr. Strouberg telegraphirte hier her, daß der letztere passiv gelassen worden sei. (?) — Heute fallte eine bedeutende Seidenwaarenfirma bei Neustadt; die Passiven betragen über 500,000 Gulden.

zugegangenen Biffen der Betriebseinnahmen der Buda-Pesther Eisenbahn für den Monat October ist ersichtlich, daß die Entwicklung dieser Bahn in neuerer Zeit einen wesentlichen Aufschwung genommen hat. Bekanntlich wick die October-Einnahme im Jahre 1874 auf der Strecke A den überbaut in diesem Jahre erzielten Maximalbetrag von 233,148 fl. auf; die diesjährige October-Einnahme überschreitet denselben aber mit 3281 fl., so daß also die vom 1. Januar bis 30. October e. erzielte Gesamteinnahme 1,932,638 fl. beträgt, demnach gegen die der gleichen Periode im Vorjahre nur noch mit 26,506 fl. im Rückstande verbleibt. — Auf der Strecke B betrug die Nebreinnahme gegen den gleichen Monat im Vorjahre 1562 fl., wodurch sich das seit dem 1. Januar e. erzielte Gesamtsumme auf 50,300 fl. erhöht.

Leipzig, 4. November. Die Einnahmen der Biffen-Briesener Eisenbahn im Monat October 1875 betragen 74,230 fl., mithin gegen den gleichen Monat des Vorjahres mehr 10,450 fl. Diesbezügliche Jahrespluss gegen 1874 111,255 fl. **Leipzig, 4. November.** Das Reichsanzenamt hat dem Etat des auswärtigen Amtes für 1876 eine Denkschrift beigegeben, in welcher die Errichtung besoldeter Consular-Kemter in Central-Amerika und in Ostasien begründet wird. In Bezug auf das erstere ist auf die bedeutende Vermehrung der Beziehungen Deutschlands zu Central-Amerika hingewiesen. Deutsche Häuser seien bei dem dortigen Ein- und Ausfuhrhandel stark betheilig. Zum Schwere der hiermit im Zusammenhang stehenden Interessen reichen die Wahlsconclusen nicht mehr aus und diese selbst haben die Anstellung eines consular missus beantragt. In Ostasien aber habe sich die Anstellung eines Consulats in Folge der starken Vergrößerung der deutschen Colonie des dortigen Consularbezirks nöthig gemacht. Diese Vergrößerung ist namentlich seit dem Zutritte der süddeutschen Staaten eingetreten und die Colonie zählt gegenwärtig viele Tausende Köpfe. Der Consul in Central-Amerika soll seinen Wohnsitz in Guatemala erhalten.

Bei der sächsischen Lebensversicherung- und Sparbank zu Dresden sind bis ultimo October d. J. 2719 Anträge mit 6,202,000 M. Versicherungssumme eingegangen, ein Resultat, welches bei der noch vielfach vorherrschenden Abneigung des Publicums gegen die Lebensversicherung und der bedeutenden Concurrenz einen Beweis von der umsichtigen Leitung dieses noch jungen Instituts giebt. Angenommen wurden von obigen Anträgen 2336 mit 5,218,519 M., abgelehnt 330 mit 815,750 M. und 53 mit 167,670 M. schweben noch. Die Jahresprämien-Einnahme aus diesen Versicherungen stellt sich auf 169,604 M. Die Gesellschaft beabsichtigt vom 1. Januar d. J. die Unfall-Versicherung mit ihrer bisherigen Branche zu verbinden.

Der zehnte Geschäftsbericht der landwirthschaftlichen Mobiliar-Feuerversicherungsgesellschaft in Königreich Sachsen constatirt per October d. J. einen Zuwachs von 70 Versicherungen mit 1,250,355 M. Versicherungssumme und 476 M. bis Ende December d. J. berechneten Prämien. Am 31. October d. J. laufen überhaupt 2803 Versicherungen mit 37,321,203 M. Versicherungscapital und 65,884 M. bis Ende December d. J. berechneten Prämien. Per Anmeldung gelangten

in diesem Jahre sechs Schäden mit einem voranschätzlichen Betrage von 13,500 M., wovon circa 10,500 M. auf Rückversicherung entfallen.

Telegraphische Am 16. November werden in Großbreitenbach, im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen, in Großalmmerode, Regierungsbezirk Cassel, in Ereden und in Berna, im Regierungsbezirk Mühlhausen, in Altendorn, Ermitte, Kierste, Weinerzhagen und Bredersfeld, im Regierungsbezirk Ansburg, in Hülpsich, Mühlstereifel und Bayernthal, im Regierungsbezirk Köln, in Rechenrich, im Regierungsbezirk Kaden, und in Diefenthal, Regierungsbezirk Potsdam, Reichs-Telegraphenstationen mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden. — In Böhmen, im Regierungsbezirk Frankfurt a. O., wird am 1. December d. J. eine Telegraphenstation mit beschränktem Tagesdienste eröffnet.

Reichsbank. Der Bundesrath hat den von dem „Verl. Tel.“ mitgetheilten Plan für die Organisation der Reichsbank (s. Nr. 296 untes Blatt) mit der Maßgabe genehmigt, daß auch in Bremen eine Haupt-Bankstelle zu errichten ist. — Von der im October 1871 zunächst für Deutschland behufs Erleichterung des Geldverkehrs getroffenen Einrichtung, wonach Gelder durch Postaufträge eingezogen werden können, ist nach dem Ergebnis der vorliegenden statistischen Ermittlungen von Jahr zu Jahr ein ausgedehnterer Gebrauch gemacht worden. Es wurden im Reichspostgebiete an dergleichen Auftragsbriefen aufgestellt: im Jahre 1872 140,154 Stück, im Jahre 1873 449,766 Stück, im Jahre 1874 940,117 Stück, im 1. Halbjahr 1875 695,968 Stück und auf Grund derselben eingezogen: im Jahre 1872 3,144,647 Thlr., im Jahre 1873 13,459,074 Thlr., im Jahre 1874 33,511,003 Thlr., im 1. Halbjahr 1875 79,269,188 M. — 26,423,063 Thlr. Seit 1. April 1875 ist dies Verfahren auch auf den Verkehr mit der Schweiz ausgedehnt worden.

Nach Mittheilungen des preussischen statistischen Bureaus ist die Kaffeeproduction seit 40 Jahren um mehr als das Vierfache, nämlich von 1,900,000 Ctr. auf 8,500,000 Ctr. gestiegen. Was den Verbrauch von Kaffee in den einzelnen Ländern Europas betrifft, so kommen auf je einen Einwohner in Belgien 8,82, in den Niederlanden 7, in der Schweiz 6,76, in Dänemark 4,83, in Holländern 4,85, in Schweden 3,60, in Frankreich 3,20, in Oesterreich-Ungarn 1,46, in Italien 0,94, in Großbritannien 0,83 und in Rußland 0,18 Pfund pro Jahr.

Berlin, 3. November. Die zweite Sitzung, welche die Strouberg'schen Gläubiger gestern hier abhielten, verlief ebenso resultatlos wie die erste. Dem Actiobestande von ungefähr 100,000 M. stehen an Wechselschulden 18 Mill. Mark, an Hypothekenschulden rund 37 Millionen Mark gegenüber. Die Lage der Dinge ist also trostlos. Der hiesige Vertreter des Dr. Strouberg bemerkte noch, es sei Aussicht vorhanden, nicht allein alle Schuldenforderungen zu decken, sondern auch für Strouberg noch ein Capital zu erlöbigen. Solcher Vertrauensseligkeit wird jedoch durch die oben angeführten Thatsachen schlechter Vorbehalt geleistet.

Berlin, 2. November. Das französische Volk ist fleißig, sparsam und in den Geschäften so klug, daß es durch Solidität und Leistung jeder üblichen Erleichterung den Kreis seines Abköses mehr und mehr erweitert und die Con-

*) 38 seitdem anders gemeldet!

Berlin, 3. November. Die heutige Börse hat der Bericht über die Ernte...

Frankfurt a. M., 3. November. Zur Abwechslung...

London, 3. November. In die Bank fließen heute...

Verloosungen. Zahlen-Mininger 7 A. Rote...

Wien, 3. November. Die Einnahmen der fran-

Antwerpen, 2. November. Von Welle wurden...

Bahia, 26. Oct. Der Kaiser oder Kracaja-Baum-

London, 3. November. Die Nachfrage nach Baumwolle...

New-Orleans, 31. October. Baumwolle. Alles...

London, 3. November. Nachm. Kaffee, holstein,

London, 2. November. Nachm. Kaffee, holstein,

London, 3. November. In die Bank fließen heute...

Wien, 3. November. Die Einnahmen der fran-

Antwerpen, 2. November. Von Welle wurden...

Bahia, 26. Oct. Der Kaiser oder Kracaja-Baum-

Berlin, 3. November. Die heutige Börse hat der...

Ordnair 39-45, mittel 48-54, fein 57-63, hochfein...

Bremen, 3. November. Tabak. Umsatz 29 Fass...

Bremen, 3. November. Petroleum. (Schluß-

Wien, 3. November. Productenmarkt. Weizen...

London, 3. November. Kaffee. Bericht von...

London, 3. November. In die Bank fließen heute...

Wien, 3. November. Die Einnahmen der fran-

Antwerpen, 2. November. Von Welle wurden...

Bahia, 26. Oct. Der Kaiser oder Kracaja-Baum-

Rübel loco 67 A - d. pr. Rev.-Dec. 67 A - d...

Eisenbahn-Aktien. Preussische Bahn 167,-...

Industrie-Werke. Continental 68,-...

Bankactien. Aeg. Dtsche. Gr.-Bank 119,50...

Wien, 3. November. Die Einnahmen der fran-

Antwerpen, 2. November. Von Welle wurden...

Bahia, 26. Oct. Der Kaiser oder Kracaja-Baum-

Berlin, 3. November. Die heutige Börse hat der...

Berlin, 3. November. Die heutige Börse hat der...

Leipziger Börsen-Course am 4. November 1875.

Table with columns for 'Wechsel' (Exchange) and 'pr. St. Thlr.' (per Reichsthaler). It lists various international exchange rates for cities like Amsterdam, Augsburg, and London.

Table titled 'Deutsche Fonds' (German Funds) listing various government and municipal bonds with their respective values and interest rates.

Table listing 'Kohl-Ritter-Cr.-V. Pfäbr.' (Coal and Iron) and other industrial-related securities, including their prices and interest rates.

Table listing 'Lausitzer Pfandbriefe' (Lausitz Mortgage Bonds) and other financial instruments, detailing their terms and values.

Table listing 'Schuldv. d. A. D. Cr.-Anst.' (Debt of the A. D. Credit Institution) and other financial entries.

Table listing 'Anl. d. Comm.-Bk. d. K.S.' (Annuity of the Commercial Bank of the Kingdom of Saxony) and other financial instruments.

Table listing 'Pfdbr. d. Pr. Cent. Bk. Cr. A.-G. von 1872' (Mortgage of the Prussian Central Bank) and other financial instruments.

Table listing 'Ausland. Fonds' (Foreign Funds) including various international bonds and their prices.

Table titled 'Sorten' (Types) listing various types of paper and their prices.

Table titled 'Eisenb.-Stamm-Act.' (Railway Shares) listing shares of various railway companies like Altenburg-Zeitz and Chemnitz-Grossenhain.

Table listing 'Eisenb.-Stamm-Pr.-Act.' (Railway Shares - Preferred) for companies like Chemnitz-Aue-Adorf and Chemnitz-Grossenhain.

Table listing 'Bank u. Cred.-Act.' (Bank and Credit Shares) for various banks such as the Allgemeine Credit-Anstalt and Dresdener Bank.

Table listing 'Kohlen-Actien und Prioritäten' (Coal Shares and Annuities) for companies like Friedensgrube and Mariengrube.

Table listing 'Kohlen-Actien und Prioritäten' (Coal Shares and Annuities) for companies like Concordia and Deutschland.

Table listing 'Kohlen-Actien und Prioritäten' (Coal Shares and Annuities) for companies like Kaisergrube and Luga-Niederwieschen.

Table listing 'Kohlen-Actien und Prioritäten' (Coal Shares and Annuities) for companies like Oberhondorf and Oelsgrube.

Table listing 'Kohlen-Actien und Prioritäten' (Coal Shares and Annuities) for companies like Saxonia and Teutonia.

Table titled 'Bank-Disconto' (Bank Discount) listing discount rates for various banks and locations.

Table titled 'Inland. Eisenb.-Prior.-Obli.' (Domestic Railway Annuities) listing annuities for companies like Altenburg-Zeitz and Chemnitz-Grossenhain.

Table listing 'Inland. Eisenb.-Prior.-Obli.' (Domestic Railway Annuities) for companies like Chemnitz-Kemnitz and Chemnitz-Würschwitz.

Table listing 'Inland. Eisenb.-Prior.-Obli.' (Domestic Railway Annuities) for companies like Chemnitz-Grossenhain and Chemnitz-Kemnitz.

Table listing 'Inland. Eisenb.-Prior.-Obli.' (Domestic Railway Annuities) for companies like Chemnitz-Kemnitz and Chemnitz-Würschwitz.

Table listing 'Inland. Eisenb.-Prior.-Obli.' (Domestic Railway Annuities) for companies like Chemnitz-Grossenhain and Chemnitz-Kemnitz.

Table listing 'Inland. Eisenb.-Prior.-Obli.' (Domestic Railway Annuities) for companies like Chemnitz-Kemnitz and Chemnitz-Würschwitz.

Table listing 'Inland. Eisenb.-Prior.-Obli.' (Domestic Railway Annuities) for companies like Chemnitz-Grossenhain and Chemnitz-Kemnitz.

Table listing 'Inland. Eisenb.-Prior.-Obli.' (Domestic Railway Annuities) for companies like Chemnitz-Kemnitz and Chemnitz-Würschwitz.

Table listing 'Inland. Eisenb.-Prior.-Obli.' (Domestic Railway Annuities) for companies like Chemnitz-Grossenhain and Chemnitz-Kemnitz.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate document, containing various notices and advertisements.